

# Anlagen zum Schulprogramm



## Janusz-Korczak-Schule

Förderschule des Kreises Steinfurt  
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung



Uffeln Mitte 33, 49479 Ibbenbüren

05459 – 80200

[sekretariat@jk-schule.de](mailto:sekretariat@jk-schule.de)

[www.jk-schule.de](http://www.jk-schule.de)

# Inhalt

<b>ANMELDUNG AN EINER WEITERFÜHRENDEN SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I .....</b>	<b>9</b>
<b>ANTI BULLYING.....</b>	<b>10</b>
Stellungnahme der Schülerin/des Schülers	11
Stellungnahme der Lehrerinnen und Lehrer (handschriftlich)	13
Stellungnahme der Lehrerinnen und Lehrer (digital)	14
Mitteilung an die Eltern/Erziehungsberechtigten	15
Stellungnahme der Eltern/Erziehungsberechtigten	16
Protokoll des Klärungsgesprächs	17
<b>AUFNAHME IN UNSERE SCHULE .....</b>	<b>18</b>
Aufnahme in die Janusz-Korczak-Schule	19
Vertrag für den Besuch der Janusz-Korczak-Schule – Primarstufe	22
Vertrag für den Besuch der Janusz-Korczak-Schule – Sekundarstufe	23
Vereinbarung für Sonderfahrten	24
Computernutzungsordnung	25
Nutzung von Schulbüchern	27
Einwilligung zur Verwendung von personenbezogenen Daten	28
Hinweise für Eltern/Erziehungsberechtigte zur Medikamentengabe	29
Dokumentation der Medikamentengabe	33
Infektionsschutz – Belehrung der Eltern/Erziehungsberechtigten	34
Feststellung des Bildungsgangs nach § 17 AO-SF (digital)	36
Feststellung des Bildungsgangs nach § 17 AO-SF (handschriftlich)	37
Information zur Neuaufnahme für Eltern und Erziehungsberechtigte	38
Einverständniserklärungen der Eltern/Erziehungsberechtigten	45
Antrag auf Aufnahme für Schüler/-innen aus Wohngruppen (digital)	46
Antrag auf Aufnahme für Schüler/-innen aus Wohngruppen (handschriftlich)	49
<b>BEENDIGUNG DER SONDERPÄDAGOGISCHEN FÖRDERUNG .....</b>	<b>52</b>
Checkliste zur Rückschulung	53

Beratungskarte zur Rückschulung	54
Betreuungsnachweis zur Rückschulung	58
<b>BERATUNG IN REGELSCHULEN .....</b>	<b>59</b>
Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für die Lehrkraft/Sozialpädagogische Fachkraft	60
Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse zur Vorbereitung der Schülerin/des Schülers	61
Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für Eltern/Erziehungsberechtigte	62
Grundlagen zum Beratungsprozess/zur Bedingungsfeldanalyse	63
<b>BETRIEBSPRAKTIKUM.....</b>	<b>65</b>
Berichtsheft zum Betriebspraktikum	66
Praktikumsvereinbarung	87
Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten	88
Nachweis über die Praktikumsplatzsuche	89
<b>EINFÜHRUNG NEUER LEHRKRÄFTE – CHECKLISTE.....</b>	<b>91</b>
<b>EINFÜHRUNG NEUER LEHRAMTSANWÄRTER/-INNEN – CHECKLISTE .....</b>	<b>92</b>
<b>DIAGNOSTIK – EINVERSTÄNDNIS DER ELTERN/ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN .....</b>	<b>94</b>
Einverständniserklärung – Diagnostik im Projekt anSchuB	95
Einverständniserklärung – Drogentest	96
Einverständniserklärung – Allgemeine Entwicklungsdiagnostik	97
<b>EPUS – ZIELVEREINBARUNGEN DER ARBEITSGRUPPEN.....</b>	<b>98</b>
<b>EVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG.....</b>	<b>99</b>
Einschätzung der Gesprächskompetenz – Evaluationsbogen für Lehrkräfte	101
Evaluationsbogen zur schulinternen Fortbildung	102
Evaluationsbogen zum Schulprogramm (Checkliste 1)	104
Evaluationsbogen zum Schulprogramm (Checkliste 2)	108
Evaluationsbogen zum Schulprogramm (Checkliste 3)	111
Supervision – Evaluationsbogen für Lehrkräfte	112
Projekt Vielfalt fördern – Bewertungsbogen für Lehrkräfte	114
Babywatching – Fragebogen für Eltern und Erziehungsberechtigte	116

Babywatching – Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler	117
Berufsorientierung Werk-statt-Klasse – Evaluationsbogen für Schüler/innen	118
Fit for Life – Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte	119
Fit for Life – Evaluationsbogen für Lehrkräfte	120
Fit for Life – Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler	121
Ganztagsbedarf Klasse 1 bis 6 – Fragebogen für Eltern/Erziehungsberechtigte	122
Hausaufgaben - Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte	124
Individuelle Förderung – Evaluationsbogen für Lehrkräfte	126
Kollegiale Teamhospitation – Evaluationsbogen	127
Kollegiale Unterrichtshospitation – Evaluationsbogen	128
Rückschulung – Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte	129
Rückschulung – Evaluationsbogen für Lehrkräfte der Regelschule	130
Rückschulung – Evaluationsbogen für Schüler in der Rückschulung	131
Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen für Fahrerinnen und Fahrer	132
Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen für Lehrkräfte	134
Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler	135
Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte (Jungen)	136
Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte (Mädchen)	137
Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Jungen	138
Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Lehrkräfte (Jungen)	139
Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Lehrkräfte (Mädchen)	140
Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Mädchen	141
<b>GASTSCHÜLER-VERTRAG</b> .....	<b>142</b>
<b>GEBUNDENER GANZTAG</b> .....	<b>143</b>
Elterninformation	144
Anmeldung zum Mittagessen	145
Einzugsermächtigung	146
Änderung/Kündigung der Teilnahme am Mittagessen	147
<b>HAUSUNTERRICHT</b> .....	<b>148</b>

<b>INTEGRATIONSHILFE ODER SCHULBEGLEITUNG - VEREINBARUNG .....</b>	<b>149</b>
<b>INTENSIVPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG .....</b>	<b>153</b>
Antrag auf Intensivpädagogische Förderung	154
Tabellarische Übersicht - Ausprägungsgrade der Fähigkeiten und Fertigkeiten	157
<b>JÄHRLICHE ÜBERPRÜFUNG DES UNTERSTÜTZUNGSBEDARFS .....</b>	<b>161</b>
Jährliche Überprüfung	162
Jährliche Überprüfung, Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs	163
Jährliche Überprüfung – Anlage zum Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs	165
<b>KINDESWOHLGEFÄHRDUNG.....</b>	<b>166</b>
Kindeswohlgefährdung - Ablaufplan	167
Einschätzungsbogen zur Kindeswohlgefährdung	168
<b>KLASSENFAHRTEN .....</b>	<b>173</b>
Klassenfahrt – Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten	174
Klassenfahrt – Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten	175
<b>KONFLIKTLÖSUNGSBOGEN – SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER .....</b>	<b>176</b>
<b>KOLLEGIALE TEAMHOSPITATION .....</b>	<b>177</b>
Kollegiale Unterrichtshospitation – Evaluationsbogen	178
Kollegiale Teamhospitation – Nachweis	179
<b>KOLLEGIALE UNTERRICHTSHOSPITATION.....</b>	<b>180</b>
Evaluationsbogen	181
Hospitationsbogen	182
Nachweis über die Kollegiale Unterrichtshospitation	183
<b>KOOPERATION MIT DER STADTBÜCHEREI - ÜBERGABEBOGEN.....</b>	<b>184</b>
<b>LANGZEITPRAKTIKUM .....</b>	<b>185</b>
Langzeitpraktikum – Berichtsheft	186
Langzeitpraktikum – Praktikumsvereinbarung	210
<b>MITWIRKUNG.....</b>	<b>213</b>

Mitwirkung – Anwesenheitsliste	214
Mitwirkung – Niederschrift über den Verlauf einer Sitzung	215
<b>NOTFALLPLAN – HANDLUNGSSCHRITTE IN KRISENFÄLLEN .....</b>	<b>217</b>
<b>NOTIZ FÜR DIE SCHÜLERAKTE.....</b>	<b>218</b>
<b>ORDNUNGSMAßNAHMEN .....</b>	<b>219</b>
Protokoll der Anhörung der Erziehungsberechtigten	220
Protokoll für eine Sitzung der Teilkonferenz gem. § 53 (3) Schulgesetz	222
<b>VORÜBERGEHENDER AUSSCHLUSS VOM UNTERRICHT NACH § 54, 4 SCHULG .....</b>	<b>226</b>
Information der Eltern/ Erziehungsberechtigten	227
Antrag auf eine schulärztliche Untersuchung	228
<b>PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN IM BETRIEBS-/ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM .....</b>	<b>229</b>
Belehrung gemäß § 35 Infektionsschutzgesetz	230
Datenschutz im Betriebspraktikum/Orientierungspraktikum	232
Niederschrift über die förmliche Verpflichtung nicht beamteter Personen	233
<b>SCHLÜSSELÜBERGABE .....</b>	<b>234</b>
<b>SCHULBUCHBESTELLUNG.....</b>	<b>235</b>
<b>SCHUL.HOF .....</b>	<b>236</b>
Aktivitäten	237
Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten	239
Elterninformation Primarstufe	240
Elterninformation Sekundarstufe	241
Fahrrad und Dirtbike	242
Gepäckliste für die Lehrkräfte	243
Gepäckliste für die Schülerinnen und Schüler	244
Teilnehmerliste	245
<b>SCHULFÄHIGKEITSPROFIL .....</b>	<b>246</b>
Schulfähigkeitsprofil 1	247

Schulfähigkeitsprofil 2	251
<b>SCHULISCHER ENTWICKLUNGSBERICHT .....</b>	<b>253</b>
<b>SCHULORDNUNG.....</b>	<b>254</b>
<b>SCHULPSYCHOLOGISCHE SPRECHSTUNDE .....</b>	<b>258</b>
Entwicklungsbericht zur schulpsychologischen Sprechstunde	259
Information zur schulpsychologischen Sprechstunde	260
<b>SCHULVERSÄUMNIS .....</b>	<b>261</b>
Information an die Eltern/Erziehungsberechtigten	262
Aufforderung an die Eltern/Erziehungsberechtigten	263
Androhung der Zwangszuführung	264
Information an das Jugendamt	265
Beantragung der Zwangszuführung	266
Beantragung einer Geldbuße	267
Meldung einer Schulpflichtverletzung an die Schulaufsicht	268
<b>SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG DURCH DIE ELTERN/ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN.....</b>	<b>270</b>
<b>REGELN FÜR DIE MITFAHRT IM SCHULTAXI .....</b>	<b>271</b>
<b>TEAMBESPRECHUNG – PROTOKOLLVORLAGE .....</b>	<b>272</b>
<b>TERMINÜBERSICHTEN .....</b>	<b>274</b>
Schuljahresübersicht für die Eltern – Standort Laggenbecker Str.	275
Schuljahresübersicht für die Eltern – Standort Uffeln	277
Schuljahresübersicht für das Kollegium	279
Termine für verbindliche Aufgaben	284
<b>UNTERRICHTSVERKÜRZUNG.....</b>	<b>286</b>
Unterrichtsverkürzung – Mitteilung an Eltern/Erziehungsberechtigte	287
Unterrichtsverkürzung – Mitteilung an die Schulaufsicht	288
<b>VERSETZUNGSGEFÄHRDUNG – MITTEILUNG.....</b>	<b>289</b>

<b>WERK-STATT-KLASSE .....</b>	<b>290</b>
<b>Werk-statt-Klasse – Aufnahmebogen/Stammblatt</b>	<b>291</b>
<b>Werk-statt-Klasse – Beurteilungsbogen zum Übergang</b>	<b>294</b>
<b>ZEUGNIS .....</b>	<b>297</b>
<b>Anlage zum Arbeits-/Lern- und Sozialverhalten</b>	<b>298</b>



## Anmeldung an einer weiterführenden Schule der Sekundarstufe I

Persönliche Daten des Kindes:

Name	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht
Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort			
Schulformempfehlung	<input type="checkbox"/> Hauptschule/ Gesamtschule	<input type="checkbox"/> Realschule/ Gesamtschule	<input type="checkbox"/> Gymnasium/ Gesamtschule
Weitere Schulformempfehlung mit Einschränkungen	<input type="checkbox"/> Realschule	<input type="checkbox"/> Gymnasium	

Das Kind wird am Ende des laufenden Schuljahres voraussichtlich erfolgreich die Klasse 4 unserer Primarstufe abschließen. Es kann nur mit diesem Anmeldeschein an einer weiterführenden allgemeinbildenden Schule zur Klasse 5 angemeldet werden.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung

Schulstempel/Siegel

Hinweis: Der Anmeldeschein soll Doppelanmeldungen verhindern. Er ist nur gültig mit einer Originalunterschrift der Schulleiterin oder des Schulleiters sowie mit einem Original-Schulstempel/ Schulsiegel der Grundschule

## Aufnahmebestätigung

Hiermit wird verbindlich bestätigt, dass das Kind heute an unserer Schule aufgenommen wurde.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung

Schulstempel/Siegel

Der Anmeldeschein wird in einer Ausfertigung (die aufnehmende Schule informiert die Eltern, die abgebende Schule und die Gemeinde als Schulträger) ausgestellt.

## **Anti Bullying**

- Stellungnahme der Schülerin/Schülers
- Stellungnahme der Lehrerinnen und Lehrer (handschriftlich)
- Stellungnahme der Lehrerinnen und Lehrer (digital)
- Mitteilung an die Eltern/Erziehungsberechtigten
- Stellungnahme der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Protokoll des Klärungsgesprächs



## Stellungnahme der Schülerin/des Schülers

Name, Vorname	Datum, Uhrzeit

Bitte beantworte folgende Fragen schriftlich:

### 1. Was ist passiert?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 2. Beschreibe, mit welchem Verhalten du welche Regel verletzt hast:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. Welche Folgen hatte deine Regelverletzung für die lernbereiten Mitschüler?

Beschreibe mögliche Gedanken und Gefühle dieser Mitschüler.

Beschreibe mögliche langfristigen Folgen bei wiederholten Regelverletzungen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**4. Welche Folgen hatte deine Regelverletzung für die Lehrkraft?**

Beschreibe mögliche Gedanken und Gefühle der Lehrkraft.

Beschreibe mögliche langfristigen Folgen für Lehrkraft bei wiederholten Regelverletzungen.

---

---

---

---

---

---

---

---

**5. Welche Folgen hat deine Regelverletzung für dich selbst?**

Welche Folgen haben **weitere** Regelverstöße für dich (Benachrichtigung an die Eltern, Elterngespräch, Nacharbeiten in der Schule, Einzelarbeit, Klassenkonferenz, ...)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**6. Mein Plan für die Zukunft:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Unterschrift Schülerin/Schüler

---

Unterschrift Lehrkraft

---

Datum



**Stellungnahme der Lehrerinnen und Lehrer** (handschriftlich)

\_\_\_\_\_ Datum und Uhrzeit des Konflikts

	Namen der beteiligten Schülerinnen und Schüler	Klasse
1.		
2.		
3.		
4.		

Der folgende Bericht enthält:

- eigene Beobachtungen
- die Sachlage aus den Protokollen der Schülerinnen und Schüler
- Aussagen anderer Beteiligter (falls vorhanden)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift



## Stellungnahme der Lehrerinnen und Lehrer (digital)

\_\_\_\_\_

Datum und Uhrzeit des Konflikts

	Namen der beteiligten Schülerinnen und Schüler	Klasse
1.		
2.		
3.		
4.		

Der folgende Bericht enthält:

- eigene Beobachtungen
- die Sachlage aus den Protokollen der Schülerinnen und Schüler
- Aussagen anderer Beteiligter (falls vorhanden)

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift



## Mitteilung an die Eltern/Erziehungsberechtigten

Konflikt/Auseinandersetzung vom

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

ihr Sohn/Ihre Tochter \_\_\_\_\_, Klasse \_\_\_\_\_,

ist an einer Auseinandersetzung beteiligt gewesen, die laut Beschluss der Schulkonferenz ein förmliches pädagogisches Verfahren in Gang setzt. Ihre aktive Mitwirkung ist dabei erforderlich.

Diesem Brief beigefügt sind die Darstellungen der beteiligten Schüler/Schülerinnen.

Wir fordern Sie hiermit auf, auf dem beigefügten Formblatt als Eltern/Erziehungsberechtigte/r Stellung zu nehmen und dieses innerhalb einer Woche der Schule zukommen zu lassen.

Wir zählen auf Ihre aktive Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

---

Klassenlehrerin/Klassenlehrer

---

Schulleitung



## Stellungnahme der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin / des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Name der Eltern oder Erziehungsberechtigten (Bitte in Druckbuchstaben)

1. Schreiben Sie bitte auf, wie Sie zu dem Vorfall/den Vorfällen stehen (nachdem Sie jetzt mit Ihrem Kind darüber gesprochen haben).

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Wie sollte Ihrer Meinung nach auf den Vorfall/die Vorfälle reagiert werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Haben Sie mit Ihrem Kind etwas vereinbart? Schreiben Sie bitte Ihre Vereinbarung auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift



## **Protokoll des Klärungsgesprächs**

---

Ort und Datum

### **Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Schülerinnen/Schüler:

Eltern/Erziehungsberechtigte:

Lehrkräfte/Schulleitung:

### **Kurze Zusammenfassung des Sachstandes**

### **Stellungnahmen**

### **Vereinbarungen**

### **Überprüfungstermin**

---

Datum, Unterschrift zur Protokollführung

## Aufnahme in unsere Schule

- Zum Aufnahmeverfahren
- Vertrag für den Besuch der Janusz-Korczak-Schule – Primarstufe
- Vertrag für den Besuch der Janusz-Korczak-Schule – Sekundarstufe
- Vereinbarung für Sonderfahrten
- Computernutzungsordnung
- Nutzung von Schulbüchern
- Einwilligung zur Verwendung von personenbezogenen Daten bei Medikamentengabe
- Hinweise für Eltern/Erziehungsberechtigte zur Medikamentengabe
- Dokumentation der Medikamentengabe
- Infektionsschutz – Belehrung der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Feststellung des Bildungsgangs nach § 17 AO-SF (digital)
- Feststellung des Bildungsgangs nach § 17 AO-SF (handschriftlich)
- Information für Eltern/Erziehungsberechtigte
- Einverständniserklärungen der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Antrag auf Aufnahme für Schüler/-innen aus Wohngruppen (digital)
- Antrag auf Aufnahme für Schüler/-innen aus Wohngruppen (handschriftlich)



## **Aufnahme in die Janusz-Korczak-Schule**

1. Information der Schulleitung zur Aufnahme eines Schülers/einer Schülerin
2. Telefonische Kontaktaufnahme des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin mit der Familie/Wohngruppe
3. Aufnahmegespräch  
Die Eltern oder die Erziehungsberechtigten sowie der Schüler oder die Schülerin werden vom Klassenteam zu einem Aufnahmegespräch in die Schule eingeladen. Inhalte des Gesprächs sind:
  - Überprüfung und ggf. Ergänzung der vorhandenen Stammdaten (Stammblatt)
  - Die pädagogische Konzeption
  - Grundregeln und Hinweissystem
  - Unterrichtsvertrag
  - Vereinbarungen für den Sondertransport
  - Einverständniserklärung zur Mitfahrt im Privat-PKW
  - Computernutzungsordnung
  - Einwilligung zur Verwendung von Personenabbildungen
  - Ausleihe von Schulbüchern
  - Medikationsverordnung
  - Infektionsschutzgesetz
  - Bildungsgang
  - Elterninformation – Handreichung „Wichtiges von A bis Z“
  - Absprachen zur Zusammenarbeit
  - Erreichbarkeit in Krisensituationen
  - Vorstellung des Fördervereins (Flyer)
4. Information an das Sekretariat, wann der Taxentransport beginnen soll (Aufnahmedatum des Schülers)
5. Rückgabe des Stammblatte, des Unterrichtsvertrages und der übrigen Formblätter an das Sekretariat für die Schülerakte

## **Informationen zum pädagogischen Konzept**

Die besondere Pädagogik der Janusz-Korczak-Schule ist das Resultat einer fortlaufenden Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen unserer Schüler und spiegelt die besondere Sichtweise der Schule für den Umgang mit Verhaltensstörungen wider.

Wir nehmen das Kind mit seinen eigenen Bedürfnissen ernst und nehmen es an. Unsere Schüler sollen in unserer Schule Schutz und Sicherheit erfahren. In diesem Rahmen können sie Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen, aber auch ihre eigenen Stärken erkennen und dadurch Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung entwickeln. Dazu trägt eine Pädagogik bei, die Beziehung und Bindung in den Vordergrund stellt. Unsere Schule verbindet schulische Bildung sowie emotionale und soziale Entwicklung.

Die Grundlage ist immer eine ausführliche Analyse der Lebensbedingungen und eine gründliche Diagnostik im Rahmen der Förderplanung.

Wir bieten dem Kind klare Orientierungen und Halt gebende Strukturen durch ein gemeinsam erarbeitetes, veränderbares Regelsystem, durch ein möglichst eindeutiges, berechenbares Lehrerverhalten, durch klar strukturierte Räumlichkeiten, sowie durch methodisch und didaktisch gut vorbereiteten Unterricht. Durch Differenzierung und Individualisierung versuchen wir, jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten zu fördern.

Es ist möglich, dass Leistungsanforderungen deshalb zunächst zurückgenommen werden müssen, um neues Interesse an der Schule und Freude am Lernen zu wecken. Das kann den Schüler entlasten und ermutigen. In diesem Zusammenhang kann von einem sinnvollen Zeitverlust gesprochen werden.

Unser Handeln gilt nicht einseitig dem Kind, sondern umfasst auch den konkreten Einbezug des Lebensumfeldes. Die Kooperation mit den Eltern und allen an der Erziehung beteiligten Professionen ist ein wesentliches Element. Vereinbarte Grundsätze des pädagogischen Handelns werden immer wieder überprüft und gegebenenfalls den Bedingungen angepasst.

### **Informationen zur Festlegung des Bildungsgangs**

Für alle neuen und zukünftigen Schülerinnen und Schüler muss den Eltern nach spätestens zwölf Wochen mitgeteilt werden, in welchem Bildungsgang ihr Kind unterrichtet wird.

Grundlage für die Feststellung des Bildungsgangs ist das Formblatt zur Anhörung der Eltern. Dieses Formblatt ist in der Schuldatenbank integriert. Es ist Teil der Aufnahmeunterlagen. Ansonsten kann es auch nach Bedarf mit den entsprechenden Schülerdaten angefordert werden.

Nach dem Aufnahmegespräch geht das unterschriebene Formblatt mit den übrigen Aufnahmeunterlagen an das Sekretariat zurück. Der Elternbrief mit der Feststellung des Bildungsgangs wird versandt. In diesen Brief wird das Datum der Elternanhörung übernommen. Der Brief und der Anhörungsbogen kommen in die Akte.

Den Eltern wird erklärt, welchen Bildungsgang ihr Kind durchlaufen soll. Die Eltern müssen keine Einwilligung für den Bildungsgang erteilen.

### **Informationen zum Unterrichtsvertrag an der Janusz-Korczak-Schule**

Der Unterrichtsvertrag ist die Grundlage der weiteren pädagogischen Zusammenarbeit aller Beteiligten. In ihm sind die Grundbedingungen schulischen Miteinanders definiert.

#### **Primarstufe:**

- Wir gehen an unserer Schule freundlich miteinander um!
- Damit alle ohne Angst zur Schule kommen können, darf niemand Gewalt anwenden (schlagen, treten usw.) oder androhen!
- Ich muss das tun, was die Lehrerinnen und Lehrer mir sagen! Ich bleibe an dem Platz, an dem ich mich aufhalten soll.

### **Sekundarstufe:**

- Alle Lehrerinnen und Lehrer versuchen, den Schülerinnen und Schülern beim Lernen und bei der Arbeit am Verhalten zu helfen. Dies geht nur, wenn die Schülerinnen und Schüler die Lehreranweisungen von allen Erwachsenen befolgen – auch dann, wenn es einmal schwierig ist. Deshalb gilt: Lehreranweisungen müssen befolgt werden.
- In der Schule haben die Lehrerinnen und Lehrer für mich die Verantwortung. Sie entscheiden, wo ich mich aufhalten darf. Deshalb gilt: Der zugewiesene Aufenthaltsort muss eingehalten werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule dulden keine Gewalt. Das schützt mich und hilft mir, ohne Angst zu lernen. Ich weiß aber auch, dass ich deshalb selbst keine Gewalt einsetzen oder damit drohen darf. Deshalb gilt: Keine Gewalt und Gewaltandrohung an der Schule.

Diese Grundregeln ermöglichen eine Schulkultur, in der Lernen und persönliche Entwicklung ohne Angst möglich ist.

Die Erläuterung dieses Vertrags in Verbindung mit der Vorstellung des pädagogischen Konzepts soll den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern bewusstmachen, dass unsere Schule besondere Möglichkeiten zum Wissenserwerb und zur Verhaltensänderung bietet: Schule als Chance.

Die Unterzeichnung des Vertrags setzt voraus, dass die Schülerin oder der Schüler die Bedeutung dieses Unterrichtsvertrags für seine persönliche Entwicklung und für das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft verstanden hat.

Mit ihrer Unterschrift erkennen alle Beteiligten symbolisch die Verbindlichkeit des Unterrichtsvertrags an und dokumentieren ihre Bereitschaft zur aktiven Kooperation.



## Vertrag für den Besuch der Janusz-Korczak-Schule – Primarstufe

Name der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_

Ich bin jetzt eine Schülerin/ein Schüler der Janusz-Korczak-Schule.

Damit alle gut miteinander auskommen, gelten an der Schule folgende Grundregeln:

1. Wir gehen an unserer Schule freundlich miteinander um!
2. Damit alle ohne Angst zur Schule kommen können, darf niemand Gewalt anwenden (schlagen, treten usw.) oder androhen!
3. Ich muss das tun, was die Lehrerinnen und Lehrer mir sagen! Ich bleibe an dem Platz, an dem ich mich aufhalten soll.

Ich habe diese Grundregeln verstanden und will sie einhalten, damit ich die Janusz-Korczak-Schule besuchen darf.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Wir Lehrerinnen und Lehrer der Janusz-Korczak-Schule helfen dir, diese Grundregeln einzuhalten. Auch wir Eltern und/oder Erzieherinnen und Erzieher unterstützen dich und deine Lehrerinnen und Lehrer dabei.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Lehrer/Lehrerinnen

\_\_\_\_\_  
Eltern/Erziehungsberechtigte



## Vertrag für den Besuch der Janusz-Korczak-Schule – Sekundarstufe

Name der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_

Ich möchte die Janusz-Korczak-Schule besuchen, um an meinem Verhalten zu arbeiten und um Wissen und Fähigkeiten zu erwerben. Ich weiß, dass für alle Schüler der Janusz-Korczak-Schule folgende Grundregeln gelten:

1. Alle Lehrerinnen und Lehrer versuchen, den Schülern beim Lernen und bei der Arbeit am Verhalten zu helfen. Dies geht nur, wenn die Schülerinnen und Schüler die Lehreranweisungen von allen Erwachsenen befolgen – auch dann, wenn es einmal schwierig ist. Deshalb gilt: **Lehreranweisungen müssen befolgt werden.**
2. In der Schule haben die Lehrerinnen und Lehrer für mich die Verantwortung. Sie entscheiden, wo ich mich aufhalten darf. Deshalb gilt: **Der zugewiesene Aufenthaltsort muss eingehalten werden.**
3. Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule dulden keine Gewalt. Das schützt mich und hilft mir, ohne Angst zu lernen. Ich weiß aber auch, dass ich deshalb selbst keine Gewalt einsetzen oder damit drohen darf. Deshalb gilt: **Keine Gewalt und Gewaltandrohung an der Schule.**

Diese Regeln sind mir von einem Lehrer/einer Lehrerin der Schule erklärt worden. Ich verstehe diese Grundregeln und werde sie einhalten. Ich weiß, wenn ich diese Grundregeln der Janusz-Korczak-Schule nicht einhalte, können Maßnahmen nach dem Schulgesetz NRW eingeleitet werden und mein Schulbesuch dadurch gefährdet werden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Wir, alle Lehrer und Erwachsenen an der Janusz-Korczak-Schule, besonders jedoch deine Klassenlehrer, erklären uns dazu bereit, dir zu helfen und dich auf deinem Weg in der Schule zu unterstützen. Wirkliche Fortschritte kannst du nur erreichen, wenn die Zusammenarbeit aller (Lehrer, Schüler, Eltern, Erzieher, ...) reibungslos und in gegenseitiger Unterstützung funktioniert. Um dir optimal helfen zu können, wollen wir alle uns um diese gute Zusammenarbeit bemühen. Das bekräftigen wir hier mit unserer Unterschrift!

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Lehrer/Lehrerinnen

\_\_\_\_\_  
Eltern/Erziehungsberechtigte



## Vereinbarung für Sonderfahrten

(bei vorzeitigem Unterrichtsende für Schülerinnen/Schüler aufgrund von Konflikt- oder Krisensituationen)

---

Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

Leider kommt es manchmal vor, dass eine Schülerin/ein Schüler im Laufe des Schultages in Konflikte gerät, die dazu führen, dass sie/er für den jeweiligen Tag nicht weiter am Unterricht teilnehmen kann. Diese Schüler müssen die Schule verlassen und nach Hause gefahren werden.

Im Rahmen des Schülerspezialverkehrs werden Schülerinnen und Schüler nur zu den üblichen Zeiten gefahren. Jede zusätzliche Fahrt muss von den Erziehungsberechtigten vorgenommen werden. Eine anteilige Fahrtkostenpauschale von € 0,13 pro gefahrene Wegstrecke kann beim Schulverwaltungsamt beantragt werden.

### Vereinbarung für die Rückfahrt bei vorzeitigem Unterrichtsende für die Schülerin/den Schüler:

Um Konflikten in der Schule vorzubeugen, geben die Erziehungsberechtigten besondere Vorkommnisse vor dem jeweiligen Unterrichtsbeginn telefonisch an den Klassenlehrer weiter. Sollten dennoch Konflikte entstehen, die eine vorzeitige Rückfahrt des Schülers/der Schülerin bedingen, gelten folgende Vereinbarungen:

Grundsätzlich verpflichtet sich die Schule, die Erziehungsberechtigten schnellstmöglich zu informieren und das weitere Vorgehen abzusprechen. Dazu müssen die Erziehungsberechtigten an Schultagen an Schultagen telefonisch erreichbar sein.

**Erreichbarkeit an Schultagen:** In der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

Veränderungen der Tel.-Nr./der Erreichbarkeit werden dem Klassenlehrer kurzfristig mitgeteilt.

- Die Erziehungsberechtigten entscheiden bei Benachrichtigung, ob sie die Schülerin/den Schüler selber abholen, oder ob ein Taxi auf Kosten der Erziehungsberechtigten bestellt wird.
- Holen sie den Schüler selber ab, klären sie mit dem Klassenlehrer, zu welcher Zeit die Schülerin/der Schüler abgeholt werden kann. Ist dieser Zeitraum aufgrund der schwierigen Aufsichtssituation zu groß (diese Entscheidung liegt beim Klassenlehrer in Abstimmung mit der Schulleitung), muss ein Taxi auf Kosten der Erziehungsberechtigten bestellt werden.
- Sollten die Erziehungsberechtigten in einer Krisensituation nicht erreichbar sein, kann die Schule folgendermaßen vorgehen:
  - Die Schülerin/der Schüler kann alleine, z.B. mit öffentlichen Verkehrsmitteln, nach Hause fahren (nur bei Schülerinnen/Schülern der Sekundarstufe).
  - Die Fahrtkosten werden vom Klassenlehrerteam vorgestreckt.
  - Die Fahrtkosten werden vorher von den Eltern beim Klassenlehrerteam deponiert.
  - Die Schule wird gebeten, im Namen/auf Kosten der Erziehungsberechtigten ein Taxi zu bestellen.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Erziehungsberechtigten



## Computernutzungsordnung

Name der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Diese Nutzungsordnung gilt für die Benutzung der Computereinrichtungen der Janusz-Korczak-Schule durch Schülerinnen und Schüler.

- **Passwörter**

Alle Schüler melden sich mit ihrem Benutzernamen an. Nach Beendigung der Nutzung muss sich der Schüler am PC abmelden. Die Schüler sind verantwortlich für alle Handlungen, die unter ihrer Nutzerkennung erfolgen. Das Arbeiten unter einem fremden Passwort ist verboten. Wer ein fremdes Passwort erfährt, insbesondere von Lehrern, ist verpflichtet, dies der Schule zu melden.

- **Verbotene Nutzungen**

Die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Strafrechts, Urheberrechts und des Jugendschutzes, sind zu beachten. Es ist verboten, pornographische, Gewalt verherrlichende oder rassistische Inhalte aufzurufen oder zu versenden. Werden solche Inhalte versehentlich aufgerufen, muss die Anwendung geschlossen und der Lehrer benachrichtigt werden. Es ist verboten, von anderen Schülern oder Lehrern angelegte Dateien zu löschen oder anderweitig zu verändern.

- **Eingriffe in die Hard- und Softwareinstallation**

Es ist verboten, die Installation und Konfiguration der Arbeitsstationen und des Netzwerkes zu verändern sowie Veränderungen der Hardware-Ausstattung vorzunehmen. Fremdgeräte dürfen nicht an Computer oder an das Netzwerk angeschlossen werden. Unnötiges Datenaufkommen durch Laden und Versenden von großen Dateien (z. B. Grafiken) aus dem Internet ist zu vermeiden. Sollte ein Nutzer unberechtigt größere Datenmengen in seinem Arbeitsbereich ablegen, ist die Schule berechtigt, diese Daten zu löschen.

- **Schutz der Geräte**

Die Bedienung der Computer muss entsprechend den Anweisungen der Lehrer erfolgen. Störungen oder Schäden müssen sofort gemeldet werden. Wer schuldhaft Schäden verursacht, muss diese ersetzen. Die Tastaturen und Mäuse sind durch Schmutz und Flüssigkeiten besonders gefährdet. Deshalb ist während der Nutzung der Schulcomputer Essen und Trinken verboten.

- **Nutzung von Informationen aus dem Internet**

Der Internet-Zugang soll grundsätzlich nur für schulische Zwecke genutzt werden. Das Herunterladen von Anwendungen und anderen Dateien ist nur mit Einwilligung der Schule bzw. der Lehrer zulässig. Die Schule ist nicht für den Inhalt der über ihren Zugang abgerufenen Angebote Dritter im Internet verantwortlich. Im Namen der Schule dürfen weder Verträge abgeschlossen noch ohne Erlaubnis kostenpflichtige Dienste im Internet genutzt werden. Bei der Weiterverarbeitung von Daten aus dem Internet müssen insbesondere Urheber- und Nutzungsrechte beachtet werden.

- **Versenden von Informationen in das Internet**

Unter dem Absendernamen der Schule dürfen Informationen in das Internet nur versandt werden, wenn die Aufsicht führende Lehrkraft zustimmt. Die Veröffentlichung von Internetseiten der Schule bedarf der Genehmigung durch die Schulleitung. Das Recht am eigenen Bild ist zu beachten. Die Veröffentlichung von Fotos und Schülermaterialien im Internet ist nur gestattet mit der Genehmigung der Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten.

- **Ergänzende Regeln**

Alle Nutzer werden über diese Nutzungsordnung unterrichtet. Die Schüler und ihre Erziehungsberechtigten versichern durch ihre Unterschrift, dass sie diese Ordnung anerkennen. Ohne diese unterschriebene Erklärung ist eine Nutzung der Schulcomputer nicht möglich. Diese Nutzungsordnung ist Bestandteil der Hausordnung. Bei Aufnahme in die Schule und bei Bedarf findet eine Nutzerbelehrung statt. Nutzer, die unbefugt Software von den Arbeitsstationen oder aus dem Netzwerk kopieren oder verbotene Inhalte nutzen, machen sich strafbar und können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden. Bei Verstößen gegen diese Nutzungsordnung wird die Nutzungsberechtigung entzogen. Auch Maßnahmen nach dem Schulgesetz können verhängt werden.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

---

Unterschrift des Erziehungsberechtigten



## Nutzung von Schulbüchern

Schuljahr: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Name, Vorname der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_

Hiermit bestätige ich, dass ich heute folgende Bücher leihweise von der Janusz-Korczak-Schule zur Nutzung für dieses Schuljahr erhalten habe:

Verlag	Titel des Buches	Zustand des Buches bei Ausleihe		
		neu	gut erhalten	schlecht erhalten

Ich weiß, dass ich die Bücher sorgfältig behandeln und am Ende des Schuljahres in gutem Zustand zurückgeben muss. Ich weiß auch, dass ich Bücher, die ich beschädigt oder verloren habe, ersetzen muss.

Dieses Blatt behält der Klassenlehrer als Beleg über die ausgeliehenen Bücher in seinen Unterlagen. Die Eltern werden gebeten, gegenzuzeichnen und ihrem Kind das Blatt wieder zur Schule mitzugeben.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Erziehungsberechtigten



## Einwilligung zur Verwendung von personenbezogenen Daten

Ich/Wir willigen ein<sup>1</sup>, dass die Janusz-Korczak-Schule nachfolgende personenbezogene Daten meines/unseres Kindes

Name der Schülerin/des Schülers:

\_\_\_\_\_

Chronische Erkrankung

\_\_\_\_\_

an die Lehrerinnen und Lehrer, die pädagogischen Mitarbeiterinnen oder pädagogischen Mitarbeiter sowie an Mitschülerinnen oder Mitschüler<sup>2</sup> weitergibt, soweit dies für den fürsorglichen Umgang mit meinem/unserem Kind und die medizinischen Unterstützungsmaßnahmen in der Schule erforderlich ist.

Mir/Uns ist bekannt, dass ich meine/wir unsere Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann/können.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Erziehungsberechtigten

<sup>1</sup> Das Formular soll zweifach ausgefertigt werden:

- Das Original für die Schule zur Aufbewahrung in der Schülerakte
- Eine Durchschrift zur Aushändigung an den/die Erziehungsberechtigten.

<sup>2</sup> Die Wörter „Mitschüler oder Mitschülerinnen“ können von den Personensorgeberechtigten gestrichen werden.



## Hinweise für Eltern/Erziehungsberechtigte zur Medikamentengabe

### Voraussetzungen für eine Unterstützungsleistung von Kindern und Jugendlichen bei der Medikamenteneinnahme durch Lehrerinnen und Lehrer

Auch bei einer Unterstützungsleistung durch Lehrerinnen und Lehrer verbleibt es bei der elterlichen Sorge für Ihr Kind.

Die Übernahme von Unterstützungsleistungen durch Lehrkräfte ist freiwillig. Es besteht keine Rechtspflicht für Lehrerinnen und Lehrer, entsprechende Unterstützungsleistungen zu übernehmen.

Die Schule und die unterstützenden Lehrkräfte sind in diesem Kontext darauf angewiesen, dass sie von Ihnen über eine chronische Erkrankung des Kindes sowie Nebenwirkungen oder andere Komplikationen aufgrund der Medikamenteneinnahme umfassend informiert sind. Nur so kann eine sachgerechte und rechtlich abgesicherte Unterstützung Ihres Kindes erfolgen.

Ist eine Vertretung einer Lehrerin oder eines Lehrers nicht oder nicht durchgängig möglich, so teilt die Schulleiterin oder der Schulleiter Ihnen dieses mit.

Lehnt Ihr Kind unbeschadet seiner Einsichtsfähigkeit eine Unterstützung ab, so wird diese durch die Lehrerinnen und Lehrer nicht vorgenommen. In diesem Fall werden Sie unverzüglich benachrichtigt.

Bei Bedarf haben Sie der Schule eine geeignete Aufbewahrungsmöglichkeit für das Medikament Ihres Kindes zur Verfügung zu stellen. Auch ist der Schule schriftlich mitzuteilen, wenn eine besondere Aufbewahrung des Medikamentes erforderlich ist.

Mit Unterstützung der Schule tragen Sie dafür Sorge, dass sich andere Schülerinnen und Schüler oder sonstige Dritte keinen unberechtigten Zugang zu dem Medikament verschaffen können.

Ferner sind die Verpackung des Medikamentes sowie das Medikament selbst mit dem Namen des Kindes zu versehen. Auch tragen Sie mit Unterstützung der Schule dafür Sorge, dass das Medikament in der Schule in ausreichender Menge vorhanden ist und das Verwendbarkeitsdatum des Medikamentes nicht überschritten wird.

Sie als Eltern sind dafür verantwortlich, den betreffenden Lehrkräften jede Änderung in Bezug auf die Durchführung der Unterstützung unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Gegebenenfalls sollte die schriftliche Vereinbarung neu gefasst werden. Sind ausnahmsweise Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich, werden Sie unverzüglich informiert.

Bei Klassenfahrten und Schulausflügen kann es in besonders gelagerten Einzelfällen erforderlich sein, dass ein Familienmitglied an der Klassenfahrt oder dem Schulausflug teilnimmt.

Ich bestätige/Wir bestätigen, dass ich/wir die vorstehenden Informationen im Interesse meines/unseres Kindes zur Kenntnis genommen habe/haben.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

**A. Allgemeine Angaben durch die Eltern/Erziehungsberechtigten**

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes

\_\_\_\_\_  
Vorname des Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Anschrift des Kindes

\_\_\_\_\_  
Ansprechperson(en) und deren Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefon) bei Rückfragen seitens der Schule oder der unterstützenden Lehrerinnen und Lehrer

\_\_\_\_\_  
Ich bestätige/Wir bestätigen, dass die zuvor genannte/n Ansprechperson/en unter den genannten Kontaktdaten während der Unterrichtszeit sowie bei anderen schulischen Veranstaltungen (Tagesausflüge, Klassenfahrten) jederzeit erreichbar ist/sind.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

**B. Aufgabenübertragung durch die Eltern/Erziehungsberechtigten**

Hinweis: Die Lehrerinnen und Lehrer, die sich freiwillig bereit erklären, im Vertretungsfall tätig zu werden, werden nachstehend gleichfalls eingetragen

Hiermit übertrage ich/übertragen wir die Versorgung meines/unseres Kindes mit den von der Ärztin/von dem Arzt verordneten Medikamenten während der Schulzeit an

\_\_\_\_\_  
(Name der ermächtigten Lehrkraft)

\_\_\_\_\_  
(Name der ermächtigten Lehrkraft)

\_\_\_\_\_  
(Name der ermächtigten Lehrkraft)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

### C. Aufgabenübertragung durch die Eltern/Erziehungsberechtigten

Die behandelnde Ärztin/Den behandelnden Arzt entbinde ich gegenüber

\_\_\_\_\_  
(Name der ermächtigten Lehrkraft)

\_\_\_\_\_  
(Name der ermächtigten Lehrkraft)

\_\_\_\_\_  
(Name der ermächtigten Lehrkraft)

insoweit von der Schweigepflicht gemäß § 203 StGB, als es für die Durchführung von medizinischen Unterstützungsleistungen im Rahmen der Medikamentengabe erforderlich ist.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

### D. Verordnung der Ärztin oder des Arztes

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes

\_\_\_\_\_  
Vorname des Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

Die unten angeführten Medikamente dürfen in der Schule verabreicht werden und müssen zu den genannten Tageszeiten oder im angegebenen Fall wie folgt eingenommen werden:

	Name des Medikamentes	Uhrzeit	Form der Verabreichung	Dosierung	Dauer der Einnahme
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					

Besondere Hinweise (insbesondere zum Medikament, zur Verabreichungsform), die für die Lehrkräfte bei der Versorgung mit dem Medikament aus ärztlicher Sicht relevant sind:

---

---

---

---

---

Ort, Datum

---

Unterschrift und Stempel der Ärztin/des Arztes

---

**E. Bestätigung der freiwilligen Unterstützung durch die Lehrerin/den Lehrer**

Hiermit bestätige ich, dass ich die Unterstützung der unter A. genannten Schülerin/des unter A. genannten Schülers bei der Medikamenteneinnahme auf freiwilliger Basis übernehme.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Lehrkraft

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Lehrkraft

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Lehrkraft

---

**F. Kenntnisnahme und Bestätigung der Schulleiterin / des Schulleiters**

Gegen die vorbezeichnete freiwillige Unterstützung bestehen keine organisatorischen oder personellen Bedenken.

---

Name der Schulleiterin/des Schulleiters

---

Ort, Datum

---

Unterschrift/Schulstempel

---



## Dokumentation der Medikamentengabe

Name der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_

Bezeichnung des Medikaments<sup>1</sup> \_\_\_\_\_

Verabreichungsform (Tropfen, Tabletten, ...) \_\_\_\_\_

### Art der medizinischen Unterstützungsleistung: **Erinnern/Dosierung/Vergabe**

Die oben genannte Schülerin/der oben genannte Schüler wurde von mir bei der Medikamentengabe wie folgt unterstützt:

Datum	Uhrzeit	Erinnerung	Dosis (nur bei Dosierung/Vergabe)	Unterschrift	Anmerkungen

<sup>1</sup> Es wird empfohlen, für jedes Medikament jeweils einen Dokumentationsbogen zu führen.



## **Infektionsschutz – Belehrung der Eltern/Erziehungsberechtigten**

gem. § 34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

### **Bitte lesen Sie dieses Merkblatt sorgfältig durch**

Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Erkrankung** hat und dann die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen (GE) besucht, in die es jetzt aufgenommen werden soll, kann es andere Kinder, Lehrer, Erzieher oder Betreuer anstecken. Außerdem sind gerade Säuglinge und Kinder während einer Infektionskrankheit abwehrgeschwächt und können sich dort noch **Folgeerkrankungen** (mit Komplikationen) zuziehen.

Um dies zu verhindern, möchten wir Sie mit diesem **Merkblatt** über Ihre **Pflichten, Verhaltensweisen und das übliche Vorgehen** unterrichten, wie sie das Infektionsschutzgesetz vorsieht. In diesem Zusammenhang sollten Sie wissen, dass Infektionskrankheiten in der Regel nichts mit mangelnder Sauberkeit oder Unvorsichtigkeit zu tun haben. Deshalb bitten wir Sie stets um Offenheit und **vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Das Gesetz bestimmt, dass Ihr Kind **nicht in die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen (GE)** gehen darf, wenn

1. es an einer **schweren** Infektion erkrankt ist, die durch **geringe Erregermengen** verursacht wird. Dies sind nach der Vorschrift: Diphtherie, Cholera, Typhus, Tuberkulose und Durchfall durch EHEC-Bakterien. Alle diese Krankheiten kommen bei uns in der Regel nur als Einzelfälle vor (außerdem nennt das Gesetz noch virusbedingte hämorrhagische Fieber, Pest und Kinderlähmung. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, dass diese Krankheitserreger in Deutschland übertragen werden);
2. eine **Infektionskrankheit vorliegt, die in Einzelfällen schwer und kompliziert** verlaufen kann, dies sind Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken, Hirnhautentzündung durch Hib-Bakterien, Meningokokken-Infektionen, Krätze, ansteckende Borkenflechte, Hepatitis A und bakterielle Ruhr;
3. ein **Kopflausbefall** vorliegt und die Behandlung noch nicht abgeschlossen ist;
4. es vor Vollendung des 6. Lebensjahres an einer infektiösen Gastroenteritis erkrankt ist oder ein entsprechender Verdacht besteht.

Die **Übertragungswege** der aufgezählten Erkrankungen sind unterschiedlich.

Viele Durchfälle und Hepatitis A sind sogenannte **Schmierinfektionen**. Die Übertragung erfolgt durch mangelnde Händehygiene sowie durch verunreinigte Lebensmittel, nur selten durch Gegenstände (Handtücher, Möbel, Spielsachen). **Tröpfchen- oder „fliegende“ Infektionen** sind z.B. Masern, Mumps, Windpocken und Keuchhusten. Durch **Haar-, Haut- und Schleimhautkontakte** werden Krätze, Läuse und ansteckende Borkenflechte übertragen.

Dies erklärt, dass in Gemeinschaftseinrichtungen (GE) besonders günstige Bedingungen für eine Übertragung der genannten Krankheiten bestehen. Wir bitten Sie also, bei ernsthaften Erkrankungen Ihres Kindes immer den Rat Ihres Haus- oder Kinderarztes in Anspruch zu nehmen (z.B. bei hohem Fieber, auffallender Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, Durchfällen länger als einen Tag und anderen besorgniserregenden Symptomen).

Er wird Ihnen - bei entsprechendem Krankheitsverdacht oder wenn die Diagnose gestellt werden konnte - darüber Auskunft geben, ob Ihr Kind eine Erkrankung hat, die einen Besuch der GE nach dem Infektionsschutzgesetz verbietet.

Muss ein Kind zu Hause bleiben oder sogar im Krankenhaus behandelt werden, **benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich** und teilen Sie uns auch die Diagnose mit, damit wir zusammen mit dem **Gesundheitsamt** alle notwendigen Maßnahmen ergreifen können, um einer Weiterverbreitung der Infektionskrankheit vorzubeugen.

Viele Infektionskrankheiten haben gemeinsam, dass eine Ansteckung schon erfolgt, bevor typische Krankheitssymptome auftreten. Dies bedeutet, dass Ihr Kind bereits Spielkameraden, Mitschüler oder Personal angesteckt haben kann, wenn es mit den ersten Krankheitszeichen zu Hause bleiben muss. In einem solchen Fall müssen wir die Eltern der übrigen Kinder **anonym** über das Vorliegen einer ansteckenden Krankheit **informieren**.

Manchmal nehmen Kinder oder Erwachsene nur Erreger auf, ohne zu erkranken. Auch werden in einigen Fällen Erreger nach durchgemachter Erkrankung noch längere Zeit mit dem Stuhlgang ausgeschieden oder in Tröpfchen beim Husten und durch die Ausatemluft übertragen. Dadurch besteht die Gefahr, dass sie Spielkameraden, Mitschüler oder das Personal anstecken. Im Infektionsschutzgesetz ist deshalb vorgesehen, dass die „**Ausscheider**“ von Cholera-, Diphtherie-, EHEC-, Typhus-, Paratyphus- und Shigellenruhr-Bakterien nur mit **Genehmigung und nach Belehrung des Gesundheitsamtes** wieder in eine GE gehen dürfen.

Auch wenn **bei Ihnen zu Hause** jemand an einer **schweren oder hochansteckenden Infektionskrankheit** leidet, können weitere Mitglieder des Haushaltes diese Krankheitserreger schon aufgenommen haben und dann ausscheiden, ohne selbst erkrankt zu sein. Auch in diesem Fall muss Ihr Kind zu Hause bleiben. Wann ein Besuchsverbot der Schule oder einer anderen GE für Ausscheider oder ein möglicherweise infiziertes aber nicht erkranktes Kind besteht, kann Ihnen Ihr behandelnder Arzt oder Ihr Gesundheitsamt mitteilen. Auch in diesen beiden genannten Fällen müssen Sie **uns benachrichtigen**.

Gegen **Diphtherie, Masern, Mumps, (Röteln), Kinderlähmung, Typhus und Hepatitis A** stehen **Schutzimpfungen** zur Verfügung. Liegt dadurch ein Schutz vor, kann das Gesundheitsamt in Einzelfällen das Besuchsverbot sofort aufheben. Bitte bedenken Sie, dass ein optimaler Impfschutz jedem Einzelnen sowie der Allgemeinheit dient.

**Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Haus- oder Kinderarzt oder an Ihr Gesundheitsamt. Auch wir helfen Ihnen gerne weiter.**



**Feststellung des Bildungsgangs nach § 17 AO-SF (digital)**  
Protokoll über die Anhörung der Erziehungsberechtigten

**A) Festlegung des Bildungsgangs**

Für  den Schüler  die Schülerin

Name	Vorname	Geburtsdatum

wurde mit Bescheid vom \_\_\_\_\_ (Datum) eine Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung als schulischer Förderort festgelegt.

Neben dem primären Unterstützungsbedarf im Bereich der Sozialen und emotionalen Entwicklung

- hat das zuständige Schulamt keinen zusätzlichen Förderschwerpunkt festgestellt.
- hat das zuständige Schulamt den zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen festgestellt.
- war bereits ein Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen festgestellt worden. Dieser besteht weiterhin.

Die Schule beabsichtigt deshalb, den Schüler/ die Schülerin in folgendem Bildungsgang zu unterrichten:

- Bildungsgang der allgemeinen Schulen
- Bildungsgang im Förderschwerpunkt Lernen

**B) Anhörung der Erziehungsberechtigten**

Die Eltern/ Erziehungsberechtigten wurden am \_\_\_\_\_ (Datum) über die beabsichtigte Feststellung des Bildungsgangs für ihr Kind informiert.

Die Grundlagen für diese Festlegung wurden ihnen erläutert.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Klassenlehrerin/Klassenlehrer

\_\_\_\_\_  
Schulleitung



**Feststellung des Bildungsgangs nach § 17 AO-SF** (handschriftlich)  
Protokoll über die Anhörung der Erziehungsberechtigten

**A) Festlegung des Bildungsgangs**

Für  den Schüler  die Schülerin

Name	Vorname	Geburtsdatum

wurde mit Bescheid vom \_\_\_\_\_ (Datum)  
eine Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung als schulischer Förderort festgelegt.

Neben dem primären Unterstützungsbedarf im Bereich der Sozialen und emotionalen Entwicklung

- hat das zuständige Schulamt keinen zusätzlichen Förderschwerpunkt festgestellt.
- hat das zuständige Schulamt den zusätzlichen Förderschwerpunkt Lernen festgestellt.
- war bereits ein Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen festgestellt worden. Dieser besteht weiterhin.

Die Schule beabsichtigt deshalb, den Schüler/ die Schülerin in folgendem Bildungsgang zu unterrichten:

- Bildungsgang der allgemeinen Schulen
- Bildungsgang im Förderschwerpunkt Lernen

**B) Anhörung der Erziehungsberechtigten**

Die Eltern/ Erziehungsberechtigten wurden am \_\_\_\_\_ (Datum)  
über die beabsichtigte Feststellung des Bildungsgangs für ihr Kind informiert.

Die Grundlagen für diese Festlegung wurden ihnen erläutert.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Klassenlehrerin/Klassenlehrer

\_\_\_\_\_  
Schulleitung



## **Information zur Neuaufnahme für Eltern und Erziehungsberechtigte**

Liebe Eltern, liebe Erzieherinnen und Erzieher,

für Ihren Sohn oder Ihre Tochter ist die Janusz-Korczak-Schule als schulischer Förderort festgelegt worden. Vieles ist neu und anders, lassen sie deshalb Ihrem Kind Zeit, sich auf die neue Schulumgebung einzustellen und mit ihr vertraut zu werden. Unterstützen sie Ihr Kind, freuen Sie sich mit ihm über seine Fortschritte, helfen Sie ihm aber auch, seine Misserfolge zu verarbeiten und ertragen zu lernen.

Mit dem Eintritt des Kindes in die neue Schule ergeben sich meistens auch Fragen im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb. Deshalb möchten wir Ihnen den Grundschulbereich vorstellen und Sie in knapper Form über die wichtigsten Punkte informieren. Wir hoffen, dass wir Ihnen damit eine Hilfe anbieten können, sich in unserer Schule von Beginn an gut zurecht zu finden. Ihre weiteren Fragen beantworten wir gerne. Wenden Sie sich an die Lehrer oder Lehrerinnen ihres Kindes. Das Schulsekretariat steht für Auskünfte ebenfalls zur Verfügung.

Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Anfang in der neuen Schule und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### **Kontakt:**

#### **Postanschrift für alle Schulstandorte:**

**Janusz-Korczak-Schule, Uffeln Mitte 33, 49479 Ibbenbüren**

Standort der Sekundarstufe und Verwaltung:

Janusz-Korczak-Schule, Uffeln Mitte 33, 49479 Ibbenbüren, Tel: 05459-80200

Standort der Primarstufe:

Janusz-Korczak-Schule, Laggenbecker Str. 75, 49477 Ibbenbüren, Tel.: 05451-5431570

Sekretariat:

Tel.: 05459-80200, Mail: sekretariat@jk-schule.de, Homepage: www.jk-schule.de

## Wichtiges von A bis Z

### Aufnahmegespräch

Wenn Sie für Ihr Kind die Janusz-Korczak-Schule als Förderort gewählt haben, vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin für unser Aufnahmegespräch. Sie bekommen erste Informationen über die Schule und lernen die Lehrerinnen und Lehrer kennen. Verschiedene Formalitäten müssen erledigt werden, Eltern und Kindern werden die grundlegenden Regeln der Schule erläutert, der Unterrichtsvertrag wird unterschrieben.

### Austausch

Jederzeit können Eltern mit Lehrerinnen und Lehrern oder mit der Schulleitung Kontakt aufnehmen, wenn sie es wünschen. Ebenso werden die Kolleginnen und Kollegen mit den Eltern Verbindung aufnehmen, wenn von deren Seite ein Gespräch angeraten scheint. Für ein längeres Gespräch sollte in jedem Falle vorher ein Termin vereinbart werden. Wöchentlich werden Sie telefonisch über die Situation Ihres Kindes in der Schule informiert, um schulische Belange mit Ihnen gemeinschaftlich zu erörtern.

### BuT – Bildung und Teilhabe

In allen Fragen in Bezug auf das Bildungs- und Teilhabe-Paket (BuT) können Sie sich an unsere Schulsozialarbeiter wenden.

### Elternmitwirkung

**Klassenpflegschaft:** Alle Eltern der Schülerinnen und Schüler einer Klasse bilden die Klassenpflegschaft. Die Klassenpflegschaft dient der Zusammenarbeit von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern. Dazu gehören die Information und der Meinungsaustausch über Angelegenheiten der Schule, vor allem aber über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse.

Spätestens sechs Wochen nach Schuljahresbeginn werden an dem ersten Elternabend die Klassenpflegschaftsvorsitzenden gewählt. Stimmberechtigt ist je Kind ein(e) Sorgeberechtigte(r). Gewählt werden in getrennten Wahlgängen die Klassenpflegschaftsvorsitzenden und deren Stellvertreter. Aus deren Reihen werden die Pflegschaftsvorsitzenden des Grundschulstandortes gewählt.

**Schulpflegschaft:** Alle gewählten Klassenelternvertreter bilden als gleichberechtigte Mitglieder die Schulpflegschaft der Schule und wählen aus ihrer Mitte die/den Vorsitzende/n und deren/dessen Stellvertreter/in.

Schulkonferenz: Der Schulkonferenz der Janusz-Korczak-Schule gehören an:

1. der Schulleiter als Vorsitzender
2. drei Elternvertreter
3. drei Lehrerinnen oder Lehrer

Wichtige schulische und pädagogische Angelegenheiten müssen von der Schulkonferenz beraten und genehmigt werden. Auch die Elternvertreter können der Schulkonferenz Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen und an deren Beratung mitwirken.

### Elternsprechtage

Zweimal im Schuljahr werden Elternsprechtage angeboten. Sie liegen zeitlich so, dass es auch Berufstätigen möglich ist, diese wahrzunehmen. In Einzelgesprächen kann mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern alles besprochen werden. Die Gesprächszeit am Elternsprechtage ist auf 30 Minuten begrenzt, eventuell ist ein zusätzlicher Termin zu vereinbaren.

### Englisch

Englisch ist verbindliches Unterrichtsfach ab Klasse 1 (2. Halbjahr) in allen Klassen. Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das Sprechen und das Verstehen der gesprochenen Sprache. Die

Schülerinnen und Schüler erwerben elementare sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in der englischen Sprache, die es ihnen erlauben, in häufig vorkommenden Situationen einfaches Englisch zu verstehen und sich in vertrauten Gesprächssituationen zu verständigen.

### **Fehltage**

Ist ein Kind aus zwingenden Gründen (z.B. Krankheit) am Schulbesuch verhindert, ist dies der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer unverzüglich mitzuteilen.

Wir bitten Sie, morgens bis 7.45 Uhr anzurufen und den Grund des Fernbleibens zu nennen. Fehlt Ihr Kind länger als 3 Tage, ist eine schriftliche Entschuldigung nötig.

Informieren Sie auch unbedingt das Taxiunternehmen, das Ihr Kind zur Schule fährt!

Eine Entschuldigung könnte so aussehen:

Entschuldigung:	
Meine Tochter/mein Sohn _____	
_____	Name / Vorname
Klasse	
kann/konnte vom _____ bis _____	
am Unterricht nicht teilnehmen.	
Grund: _____	
_____	_____
Ort, Datum	Unterschrift

### **Förderplanung**

Für jedes Kind wird auf der Grundlage einer ausführlichen Förderdiagnostik ein individueller Förderplan erstellt. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer erläutern Ihnen die Förderbereiche und die Fördermaßnahmen für Ihr Kind.

### **Förderverein**

Der Förderverein der Schule leistet einen äußerst sinnvollen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens, indem er durch aktive Mitarbeit und/oder finanzielle Unterstützung Dinge aufgreift, die aus dem Schuletat nicht finanziert werden könnten.

Unser Förderverein freut sich über neue Mitglieder. Der Mitgliedsjahresbeitrag beträgt 10,- Euro. Spenden sind jederzeit willkommen.

### **Ganztag/Mittagessen**

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 sind alle Schüler ab dem 3. Schuljahr im Gebundenen Ganztag. Der Unterricht endet für diese Kinder montags, dienstags und donnerstags um 15.00 Uhr.

Nach der 5. Stunde gibt es in der Mensa ein Mittagessen. Es gehört zum pädagogischen Konzept, dass alle Kinder am Mittagessen der Schule teilnehmen.

Für Bezieher von Wohngeld etc. besteht die Möglichkeit, eine Unterstützung über das BuT (Bildungs- und Teilhabe-Paket) zu erhalten, so dass sich die Kosten pro Essen auf einen Eigenanteil von 1,- Euro pro Mittagessen reduzieren.

Wenn Sie zu diesem Personenkreis gehören, wenden Sie sich bitte direkt an das Klassenlehrerteam.

## **Grundlegende Regeln**

In unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen - Schüler, Lehrer und Eltern. Für ein gutes Zusammenleben sind grundlegende Regeln im Umgang miteinander wichtig. Dazu gehört für die Kinder unter anderem, dass

- Lehreranweisungen befolgt werden
- der zugewiesene Aufenthaltsort eingehalten wird und
- Gewalt weder angedroht noch angewandt wird.

## **Handynutzung**

In der Schule gilt ein generelles Nutzungsverbot für Handys. Im Standort unserer Sekundarstufe in Uffeln haben die Schülerinnen und Schüler in den Pausen die Möglichkeit, mit dem Handy Musik zu hören. Allerdings bleibt dabei das Handy unsichtbar.

Für den Schülerspezialverkehr kann das Handy in Vereinbarung mit den Klassenlehrkräften, den Fahrerinnen und Fahrern sowie den Eltern dazu genutzt werden, die Fahrtzeiten mit Musikhören oder Spielen zu überbrücken. Anderweitige Handynutzungen führen zu einem generellen Verbot.

## **Hausaufgaben**

Hausaufgaben sind zur Festigung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, zur Übung, Vertiefung und Anwendung der von den Kindern erworbenen Fähigkeiten sowie zur Förderung selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens erforderlich.

Für die Hausaufgaben gelten folgende Richtwerte:

- 30 Minuten für die Klassen 1 und 2
- 45 Minuten für die Klassen 3 und 4
- 90 Minuten für die Klassen 5 und 6
- 120 Minuten für die Klassen 7 bis 10
- 

Für alle Kinder ab Klasse 3 gibt es aufgrund des Ganztags nur am Mittwoch und Freitag Hausaufgaben.

Helfen Sie, wenn nötig bei den Hausaufgaben, lassen Sie Ihre Kinder aber möglichst selbstständig arbeiten, damit sie lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen.

## **Klassenkasse/Bastelgeld**

Standort Laggenbecker Straße: Es werden 10 Euro pro Halbjahr eingesammelt. Von diesem Geld werden alle kleineren Ausgaben für die Klasse bestritten. Für Aktionstage, Theaterbesuche, u. ä. werden die Beträge gesondert eingesammelt.

Standort Uffeln: Es werden 15 Euro pro Halbjahr in allen Klassen eingesammelt werden. Das Geld für den Hauswirtschaftsunterricht der Klassen ist darin enthalten.

## **Kopfläuse**

Kopfläuse kann jeder bekommen. Sie sind keine Angelegenheit der persönlichen Sauberkeit. Sollten Sie - wider Erwarten - bei Ihrem Kind Kopfläuse oder Nissen entdecken, dann geraten Sie bitte nicht in Panik. Mittel gegen Verlausung können Sie ohne Rezept erwerben oder auch auf Rezept des Hausarztes/Kinderarztes in der Apotheke erhalten.

Kinder dürfen erst dann die Schule wieder besuchen, wenn im Haar auch keine Nissen mehr gefunden werden und der Arzt eine schriftliche Bestätigung erteilt hat.

Sie sind verpflichtet, bei Kopflausbefall Ihres Kindes die Schulleitung zu informieren.

## **Materialliste**

Sie erhalten eine genaue Materialliste mit Größen- und Farbangaben für Hefte, Mappen, Umschläge usw. Bitte beachten Sie Farb- und Formatangaben genau, damit wird die tägliche Arbeit erleichtert. Bitte besorgen Sie die Materialien rechtzeitig, damit alle Kinder am 1. Tag ausgestattet sind. An der Laggenbecker Straße benötigen alle Kinder Hausschuhe. Möglicherweise können Sie über das BuT (Schulbedarfspaket) Unterstützung erhalten.

## **Lernmittel**

Für jede Schulform ist gem. Schulgesetz NRW ein Durchschnittsbetrag festgelegt, für den Lernmittel nach Beschluss der Schulkonferenz angeschafft werden können, von dem die Eltern ein Drittel zu tragen haben.

Für die Klassen 1 bis 4 beläuft sich der Betrag derzeit auf bis zu 36,- Euro. Der Eigenanteil für Sie beträgt 12,- Euro.

Für die Klassen 5 bis 10 ist der Betrag auf bis zu 78,- Euro festgelegt. Der Eigenanteil beträgt für Sie 26,- Euro.

## **Schulplaner/Mitteilungsheft**

Über unseren Schulplaner lässt sich ein schneller Austausch zwischen Schule und Elternhaus gewährleisten. Über dieses Heft erhalten Sie auch täglich eine Rückmeldung über das Verhalten Ihres Kindes in der Schule. Auch die Hausaufgaben werden im Schulplaner notiert. Der Schulplaner wird über die Schule verteilt und kostet 4,- Euro.

## **Notfalladresse/Telefonnummer**

Nennen Sie bitte zum Schuljahresbeginn der Schule eine geeignete Bezugsperson, damit uns im Notfall ein(e) Ansprechpartner(in) zur Verfügung steht.

## **Pausenbrot**

Achten Sie bitte auf ein abwechslungsreiches und gesundes Pausenfrühstück. Knackiges und Frisches ist bei Kindern oft beliebter als ein normales belegtes Brot. Süßigkeiten wie Bonbons, Kuchen oder Schokolade usw. sind keine geeigneten Pausenbegleiter. Besser geeignet sind frisches Obst und Gemüse zu einem kernigen Brot.

In der Schule können die Kinder kostenlos Mineralwasser bekommen. Vor der ersten großen Pause gibt es eine zehnmünütige Frühstückspause im Klassenraum.

Im Schulstandort Uffeln können die Kinder zusätzlich Milchgetränke bekommen.

## **Pflicht zur Teilnahme am Unterricht und an Schulveranstaltungen**

Alle Schüler und Schülerinnen sind verpflichtet, den Unterricht und die übrigen verbindlichen Veranstaltungen der Schule regelmäßig und ordnungsgemäß zu besuchen. Hierzu zählen auch Fördermaßnahmen und Arbeitsgemeinschaften. Die Erziehungsberechtigten sind für die Einhaltung der Schulpflicht verantwortlich.

## **Rückschulung**

Die Rückführung der Kinder in das allgemeine Schulsystem ist eine wesentliche Zielsetzung unserer Arbeit. Die Schullaufbahnperspektive für Ihr Kind ist Teil unserer Förderplanung.

## **Schülerspezialverkehr**

Die meisten Kinder werden mit Bullis oder Taxis zur Schule gefahren. Der Kreis Steinfurt als Schulträger beauftragt die Taxiunternehmen und ist auch Ansprechpartner bei Problemen (Frau Wenking 02551-691550).

Den Kindern werden die wichtigsten Regeln für die Mitfahrt im Schulbulli erläutert.

Grundschul Kinder, die näher als 2 km zur Schule wohnen, werden nicht gefahren. Für Kinder ab Klasse 5 muss der Schulweg länger als 3,5 km sein (vgl. Schülerfahrkostenverordnung § 5 u.7).

Bei Krankheit oder Fehlen aus einem anderen Grund sind die Taxifahrerinnen frühzeitig zu informieren. Nach Ablauf der Krankheit oder einer anders begründeten Fehlzeit sind die Kinder von den Eltern wieder für den Transport zurück zu melden.

Die Fahrerinnen und Fahrer warten an den Haltestellen höchstens 2 Minuten. Die Kinder müssen bei Verspätungen des Bullis/Taxis (z. B. bei Schnee und Glatteis oder bei schwieriger Verkehrslage) bis zu 20 Minuten warten.

### **Schülerversicherung**

Unfallversicherungsschutz besteht bei allen mit dem Schulbesuch zusammenhängenden Tätigkeiten: Auf dem Schulweg, während des Unterrichts, während der Pausen und sonstigen Schulveranstaltungen.

Wenn Sie im Zusammenhang mit einem Schulunfall ihres Kindes einen Arzt aufsuchen müssen, ist dieses unverzüglich der Schulleitung zu melden, da eine Unfallmeldung geschrieben werden muss.

### **Spielzeugtag in der Laggenbecker Straße**

An jedem Dienstag kann ihr Kind ein Spielzeug in die Schule mitbringen. Kriegsspielzeug ist nicht erwünscht. Das Spielzeug sollte in eine normale Plastiktüte passen.

### **Sportunterricht**

Ist Ihr Kind nicht in der Lage, am Sportunterricht teilzunehmen, muss eine schriftliche Entschuldigung von einem Erziehungsberechtigten oder bei längerfristigen Erkrankungen ein ärztliches Attest vorgelegt werden.

### **Unterrichtsvertrag**

Jedes Kind unterschreibt bei der Aufnahme in die Schule einen Unterrichtsvertrag, in dem die grundlegenden Regeln der Schule definiert sind. Durch diese Unterschrift bestätigt das Kind seine grundsätzliche Bereitschaft, diese Regeln einzuhalten.

Die Eltern/Erziehungsberechtigten sowie die Lehrerinnen und Lehrer unterschreiben diesen Vertrag ebenfalls und bekräftigen so die Unterstützung für das Kind.

### **Veranstaltungen**

Während des Schuljahres werden mehrere Aktionstage und Ausflüge durchgeführt. Darüber hinaus gibt es Klassenfahrten, Schulfeste, Sportfeste, Theaterbesuche, Projektstage, Feiern und ähnliches. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist verpflichtend.

### **Versetzung**

Die Schuleingangsphase umfasst die Klassen 1 und 2. Die Verweildauer in der Schuleingangsphase beträgt je nach Fortschritten der Kinder ein bis drei Jahre. Über die individuelle Lernzeit während der Eingangsphase entschieden. Das dritte Schulbesuchsjahr wird in der Schuleingangsphase nicht auf die Schulpflicht angerechnet.

In der Grundschule gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung vom ersten Schulbesuchsjahr in das zweite Schulbesuchsjahr über. Eine Wiederholung der Klasse 1 ist auf schriftlichen Antrag der Sorgeberechtigten möglich.

Ab Klasse 3 gilt: Ein Kind wird versetzt, wenn in allen Fächern mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden. Eine Versetzung kann auch erfolgen, wenn aufgrund der Gesamtentwicklung zu erwarten ist, dass in der nächsten höheren Klasse eine hinreichende Förderung und eine erfolgreiche Mitarbeit möglich sind. Kinder der Klasse 5 gehen in Klasse 6 über.

Im Bildungsgang Lernen gehen Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres in die nächsthöhere Klassenstufe über.

## **Zeugnisse**

In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Berichtszeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 zum Schulhalbjahr und zum Ende des Schuljahres. Die Zeugnisse beschreiben in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern. Das Versetzungszeugnis in die Klasse 3 enthält nach Beschluss der Schulkonferenz keine Noten.

Die Zeugnisse der Klasse 3 und der Klasse 4 enthalten Noten für die Fächer. Dabei fließt die Halbjahresnote in die Note des 2. Halbjahreszeugnisses mit ein. Darüber hinaus erfolgt eine Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens.

In der Sekundarstufe werden die Leistungen in den einzelnen Fächern mit Zensuren bewertet. Dabei fließt die Halbjahresnote in die Note des zweiten Halbjahreszeugnisses mit ein. Darüber hinaus erfolgt eine Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens.

Die Schülerinnen und Schüler können folgende Abschlüsse erwerben:

- Hauptschulabschluss (§ 40 Abs. 2 APO-S I)
- Ein dem Hauptschulabschluss (Klasse 9) gleichwertiger Abschluss Bildungsgang des Förderschwerpunktes Lernen
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (§ 41 Abs. 1 APO-S I)
- Abschluss im Bildungsgang Lernen (nach Klasse 10) (§ 55 Abs. 2 Nr. 2 AO-SF)

Bei Fragen zu den Zeugnissen oder bei Unklarheiten vereinbaren Sie bitte einen Gesprächstermin.



## Einverständniserklärungen der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

Über die folgenden Punkte wurde ich/wurden wir im Aufnahmegespräch ausführlich informiert:

- Mitfahrt von Schülerinnen und Schülern im Privat-PKW einer Lehrkraft
- Verwendung von Fotos oder Filmaufnahmen
- Infektionsschutz – Erklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Entwicklungsdiagnostik im Rahmen der Förderplanung

Zutreffendes bitte ankreuzen!

- Ich bin/Wir sind einverstanden, dass Lehrkräfte oder sozialpädagogische Fachkräfte der Schule im Rahmen ihrer Tätigkeit meine Tochter/meinen Sohn in ihrem privaten PKW mitfahren lassen können und in dieser Zeit beaufsichtigen, wenn es aus schulischen Gründen erforderlich ist.
- Hiermit erteile ich/erteilen wir die Erlaubnis und erkläre mein Einverständnis/erklären unser Einverständnis, dass die Janusz-Korczak-Schule schulbezogene Fotos unseres Kindes zum Beispiel bei Veranstaltungen in bebilderten Zeitungsartikeln, Berichten etc. sowie auf der Internetseite der Schule veröffentlichen darf.
- Ich/Wir wurde/n gemäß §34 Abs. 5 Satz 2 über das Infektionsschutzgesetz informiert und habe/n verstanden, dass mein Sohn/meine Tochter bei bestimmten ansteckenden Erkrankungen die Schule nicht besuchen darf und die Schule über die Art der Erkrankung zu informieren ist.
- Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass für meine Tochter/meinen Sohn im Rahmen der Förderplanung eine pädagogisch-psychologische Entwicklungsdiagnostik durchgeführt wird, wenn es aus schulischer Sicht erforderlich ist.

Diese Einverständniserklärungen gelten bis zum Widerruf.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Antrag auf Aufnahme für Schüler/-innen aus Wohngruppen (digital)

gemäß § 46 SchG NRW, Aufnahme in die Schule

Name des Schülers/der Schülerin: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Geburtsort \_\_\_\_\_

Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_

Muttersprache \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Name/Vorname der Mutter: \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Name/Vorname des Vaters: \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Ggf. Namen und Vornamen der Sorgeberechtigten, Betreuer oder Erziehungsberechtigten

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

Wohngruppe \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

### Schulverhältnisse / Schullaufbahn

schulpflichtig seit: \_\_\_\_\_

zurückgestellt:  ja

nein

Erste Einschulung am: \_\_\_\_\_ Schule: \_\_\_\_\_

## Förderschwerpunkte

- Emotionale und soziale Entwicklung  ja  nein
- Lernen  ja  nein
- Sonstige  ja \_\_\_\_\_  nein
- Schwerstbehinderung § 15 AO-SF  ja  nein

## Schullaufbahn

Schulbesuchsjahr		Schuljahr	Klasse	Schule
0.	Flexible Eingangs- phase			
1.				
2.				
§ 11 (2) SchulG: Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				

## Sonstige Hinweise zur bisherigen Schullaufbahn:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## Unterlagen

- Geburtsurkunde
- Lichtbild
- Kopien der letzten beiden Zeugnisse
- Bescheid zur Feststellung von Förderbedarf, Förderschwerpunkt und Förderort
- Sonderpädagogisches Gutachten
- Einverständniserklärungen von Eltern/Vormündern
- Schweigepflichtentbindungen
- Informationen über das zuständige Jugendamt und Ansprechpartner dort
- Sonstiges

### **Weitere wichtige Informationen**

(z. B. Umfang der bisherigen Beschulung, Schulbegleitung, sukzessiver Einstieg geplant, Stundenumfang, Einschätzung zur Gruppenfähigkeit, Verlauf der bisherigen außerschulischen Förderung im Rahmen von Jugendhilfemaßnahmen, Abbrüche, ...)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



## Antrag auf Aufnahme für Schüler/innen aus Wohngruppen (handschriftlich)

gemäß § 46 SchG NRW, Aufnahme in die Schule

\_\_\_\_\_  
Name des Schülers/der Schülerin

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Geburtsort

\_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit

\_\_\_\_\_  
Muttersprache

\_\_\_\_\_  
Anschrift:

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname der Mutter:

\_\_\_\_\_  
Anschrift

☎ / @

\_\_\_\_\_  
 Wohnort des Kindes

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname des Vaters:

\_\_\_\_\_  
Anschrift

☎ / @

\_\_\_\_\_  
 Wohnort des Kindes

Ggf. Namen und Vornamen der Sorgeberechtigten, Betreuer oder Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
 Wohnort des Kindes

\_\_\_\_\_  
Anschrift

☎ / @

\_\_\_\_\_  
Wohngruppe

\_\_\_\_\_  
 Wohnort des Kindes

\_\_\_\_\_  
Anschrift

☎ / @

### Schulverhältnisse / Schullaufbahn

schulpflichtig seit: \_\_\_\_\_

zurückgestellt: \_\_\_\_\_

ja

nein

Erste Einschulung am: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

## Förderschwerpunkte

- Emotionale und soziale Entwicklung  ja  nein
- Lernen  ja  nein
- Sonstige  ja \_\_\_\_\_  nein
- Schwerstbehinderung § 15 AO-SF  ja  nein

## Schullaufbahn

Schulbe- suchsjahr	Schuljahr	Klasse	Schule
0.	Flexible Eingangsphase		
1.			
2.			
§ 11 (2) SchulG: Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

## Sonstige Hinweise zur bisherigen Schullaufbahn:

---



---



---



---



---

## Unterlagen

- Geburtsurkunde
- Lichtbild
- Kopien der letzten beiden Zeugnisse
- Bescheid zur Feststellung von Förderbedarf, Förderschwerpunkt und Förderort
- Sonderpädagogisches Gutachten
- Einverständniserklärungen von Eltern/Vormündern
- Schweigepflichtentbindungen
- Informationen über das zuständige Jugendamt und Ansprechpartner dort
- Sonstiges

## Weitere wichtige Informationen

(z. B. Umfang der bisherigen Beschulung, Schulbegleitung, sukzessiver Einstieg geplant, Stundenumfang, Einschätzung zur Gruppenfähigkeit, Verlauf der bisherigen außerschulischen Förderung im Rahmen von Jugendhilfemaßnahmen, Abbrüche, ...)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **Beendigung der Sonderpädagogischen Förderung**

- Checkliste
- Beratungskarte zur Rückschulung
- Betreuungsnachweis



## Checkliste zur Rückschulung

Name der Schülerin/des Schülers	Vorname	Geburtsdatum
Aufnehmende Schule		Aufnahmeterrnin

### Checkliste

Datum	Arbeitsschritte	Unterschrift
	Vorbereitendes Gespräch mit dem Schüler/der Schülerin und den Eltern/Erziehungsberechtigten	
	Telefonische Information der aufnehmenden Schule	
	Schriftliche Information der aufnehmenden Schule (mit Stamblatt und Kopie des letzten Zeugnisses)	
	Gutachtenerstellung	
	Antrag auf probeweise Beendigung der sonderpädagogischen Förderung (§ 18 AO-SF)	
	Besuch der aufnehmenden Schule mit dem Schüler/der Schülerin und den Eltern/Erziehungsberechtigten	
	Übergabegespräch mit der neuen Klassenlehrkraft zum Beginn der Rückschulung mit Absprachen	

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift Betreuungslehrkraft



## Beratungskarte zur Rückschulung

### Schülerin/Schüler

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

#### Externe Diagnostik

##### Ärzte/Therapeuten

	+	-
Es gibt Erkenntnisse, die eine Rückschulung ausschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Schulinterne Diagnostik

##### Einschätzung der Emotionalität sowie des Sozial-, Lern- und Arbeitsverhaltens

	+	-
Lernentwicklungsbogen: Die Kompetenzen der Klassenstufe werden erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrereinschätzliste: Die Felder sind überwiegend grün.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderplan: Die offenen Ziele widersprechen einer Rückschulung nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anwesenheitsliste: Das Verhalten wird überwiegend mit 3 und 4 bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anwesenheitsliste: Die Anwesenheit beträgt mind. 90% (kein unentschuldigtes Fehlen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Einhalten von Regeln</b>		
Der Schüler/Die Schülerin hält die Schulregeln ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie hält die Klassenregeln ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie hält die Taxiregeln ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie geht respektvoll mit anderen Schülern und Schülerinnen um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie zeigt respektvoller Umgang mit Erwachsenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie kann mit unstrukturierten (beobachteten) Situationen umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie kann mit unstrukturierten (unbeobachteten) Situationen umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie zeigt eine positive Außenwirkung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Schülerin/Schüler</b>		
<b>Motivation</b>		
Anstrengungsbereitschaft		
Der Schüler/Die Schülerin beteiligt sich ohne Motivation von außen (Lehrkräfte).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie erbringt stabile Leistungen unabhängig von der Lehrperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie kann über einen längeren Zeitraum ohne Unterbrechung arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Verlässlichkeit</b>		
Der Schüler/Die Schülerin erledigt z. B. Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schüler/Die Schülerin erledigt Aufgaben zuverlässig, regelmäßig, selbstständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schüler/Die Schülerin fühlt sich in der Schule wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie beteiligt sich am Schulleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Anschlussperspektive</b>		
Der Schüler/die Schülerin hat einen Berufswunsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie verfügt über eine Anschlussperspektive und kann sie benennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Soziales Umfeld</b>		
Er/Sie bewältigt den Schulweg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schüler/Die Schülerin verfügt über längerfristige freundschaftliche Beziehungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Schüler/die Schülerin hat Praktika erfolgreich absolviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Freizeitgestaltung</b>		
Der Schülerin/Dem Schüler gelingt ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie geht regelmäßig konstruktiven Aktivitäten mit Anderen nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie sucht Aktivitäten draußen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er/Sie ist an einen Verein angebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Familiärer Kontext</b>		
<b>Elternwunsch</b>		
Die Eltern wünschen eine Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Verlässlichkeit</b>		
Die Eltern halten Absprachen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern sind für die Schule verlässlich erreichbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Stabilität</b>		
Die Kooperation mit den Eltern gelingt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schülerin oder der Schüler wirkt sicher gebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Aufnehmende Schule - Rahmenbedingungen/Struktur/Organisation</b>		
<b>Pausen</b>		
Alle Schulhofbereiche sind durch Aufsichten abgedeckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Frühstückspausen finden unter Aufsicht statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein klares Regelwerk für die Pausen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Schutzräume in größeren Schulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Klassenraum/Fachraum</b>		
Es gibt in allen Räumen eine feste Sitzordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt wenige Raumwechsel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Lehrer</b>		
Der Klassenlehrer unterrichtet mehrere Unterrichtsfächer in der Klasse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Klassenlehrer oder das Klassenlehrerteam Team ist täglich in der Klasse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Teamsitzungen und Austausch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anzahl der in der Klasse unterrichtenden Lehrer ist gering.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Klassenlehrer steht der Rückschulung offen gegenüber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Regelwerk</b>		
Es gibt Schulregeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Klassenregeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt bei Bedarf ein Verstärkersystem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Klassenzusammensetzung</b>		
Die Sozialstruktur wird berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anregungen unserer Schule werden berücksichtigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Weitere Unterstützung</b>		
Es gibt Sonderpädagogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Förder- und Forderangebote.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Sozialpädagogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuelle Absprachen sind möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen Beratungslehrer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Hausaufgabenbetreuung wird angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Pädagogisches Konzept</b>		
Ein Classroom-Management ist systemisch verankert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Konzept zum sozialen Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit den Erziehungsberechtigten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt einen Schulplaner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eine Unterstützung bei der Arbeitsorganisation ist vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Vorgeschichte</b>		
Die Mehrzahl der Rückschulungen waren an dieser Schule erfolgreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für den Schüler/die Schülerin ist ein unbelasteter Start in der neuen Schule möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Anmerkungen:**



**Betreuungsnachweis zur Rückschulung**

Name der Schülerin/des Schülers Vorname Geburtsdatum

Aufnehmende Schule Aufnahmetermin

Beginn der Nachbetreuung Ende der Nachbetreuung

**Betreuungsnachweis**

Datum	Uhrzeit	Kurze Beschreibung der Betreuung

Ort, Datum Unterschrift Betreuungslehrkraft

## **Beratung in Regelschulen**

- Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für Lehrkräfte/Sozialpädagogische Fachkräfte
- Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für Schülerinnen und Schüler
- Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für Eltern/Erziehungsberechtigte
- Grundlagen zum Beratungsprozess/zur Bedingungsfeldanalyse



## Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für die Lehrkraft/Sozialpädagogische Fachkraft

**Vorbemerkung:** Herausforderndes Verhalten spielt sich immer in einem sozialen Kontext ab, in dem Regeln, Erwartungen, Bewertungen und die persönlichen Erfahrungen eine große Rolle spielen. Wir sind ein Teil des Systems Schule, Personen mit unserer eigenen Geschichte und eigenen Grundhaltungen und beeinflussen somit das Verhalten unserer Schüler, ob wir das wollen oder nicht wollen. Und manchmal müssen wir feststellen, dass das herausfordernde Verhalten sich bei unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen auch anders darstellt. Was bringen wir also ein, was sind unsere Rahmenbedingungen? Sich über die eigenen Rahmenbedingungen klarzuwerden heißt, den Förderbedarf des Schülers klarer zu sehen und erhöht die Chancen, überlegt, zielgerichtet und erfolgreich zu handeln und manchmal vielleicht auch, das Risiko zu vermindern, in selbst konstruierte Fallen zu geraten.

		++	+	-	--
1.	Hat die Klasse eine problematische Zusammensetzung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Benötigt die Klasse evtl. besondere „soziale Maßnahmen“? (z. B. Trainings ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Könnten die Merkmale des Elternhauses mit dem Verhalten zusammenhängen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Habe ich einen „guten Arbeitskontakt“ (z.B. Telefon) mit dem Elternhaus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Ist eine produktive Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Kann ich das Verhalten des/r Schülers/in mit anderen Kollegen/innen besprechen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Gehe ich davon aus, dass es der Schüler/die Schüler/in „auf mich abgesehen hat“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Registriere ich, wie Kolleginnen und Kollegen mit dem Verhalten anders umgehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Ist mit anderen Lehrkräften eine Absprache über gemeinsame Standards möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Findet der Schüler/die Schülerin den „Knopf“ bei mir, der mich in Aufregung versetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Habe ich mit dem Verhalten schon eine „persönliche Geschichte“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Gibt es im Umgang mit dem Verhalten Erfahrungen, auf denen ich aufbauen könnte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Habe ich Ideen, wen ich zur Unterstützung des/r Schülers/Schülerin einbeziehen kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Sind mir die nächsten, weiteren Schritte klar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Fragen:



## Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse zur Vorbereitung der Schülerin/des Schülers

### Warum dieser Bogen?

Du hast diesen Bogen bekommen, weil es im Moment in der Schule für Dich nicht so gut läuft. Vor einem nächsten Gespräch über diese Schwierigkeiten kannst Du die folgenden Fragen nutzen, um Dir selbst über einige Dinge klarzuwerden, die vielleicht bei Deinen Problemen eine Rolle spielen.

Der Bogen ist nur für Dich alleine da. Du brauchst ihn weder Deinen Eltern noch Deinen Lehrkräften zu zeigen. Du entscheidest auch ganz alleine, ob Du überhaupt weiterliest oder Dir vielleicht dazu Notizen machst. Selbstverständlich kannst Du den Bogen auch freiwillig jemand anderem zeigen, damit er Deine Probleme vielleicht besser versteht.

		++	+	-	--
1.	Ist mein Verhalten für andere ein Problem?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Habe ich schon früher Probleme mit meinem Verhalten gehabt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Provozieren mich manche Schüler so, dass ich falsch reagiere?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Fühle ich mich in meiner Klasse wohl?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Habe ich auch Probleme mit Schülern aus anderen Klassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Gibt es bestimmte Lehrer/innen, bei denen mein Verhalten sehr auffällig ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Könnten mir bestimmte Lehrer bei Problemen helfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Könnten mir andere Personen an der Schule helfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Hat mein Verhalten etwas mit dem Lernen oder dem Unterricht zu tun?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Habe ich den falschen Platz in der Klasse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Lenken mich andere Schüler ab?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Kann ich mich gut konzentrieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Bringe ich manchmal Stress von Zuhause mit in die Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Habe ich oft Stress mit meinen Geschwistern (Mitbewohnern)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Verstehen meine Eltern mein Verhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	Habe ich Ideen, wie ich mein Verhalten ändern könnte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.	Brauche ich Hilfe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.	Kann ich über meine Probleme sprechen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.	Habe ich in den Pausen Stress?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Fragen:



## Fragebogen zur Bedingungsfeldanalyse für Eltern/Erziehungsberechtigte

**Vorbemerkung:** Sie haben diesen Bogen erhalten, weil es mit dem Verhalten ihres Kindes in der Schule zurzeit einige Probleme gibt. In die Klärung und Lösung dieser Schwierigkeiten sollen Sie als Eltern oder Erziehungsberechtigte natürlich einbezogen werden.

Mit den folgenden Fragen können Sie sich - wenn Sie möchten - selbst auf ein Gespräch in der Schule vorbereiten. So können Sie dafür sorgen, dass die für Sie wichtigen Punkte angesprochen werden. Auf Wunsch können wir Ihnen auch bei der Bearbeitung behilflich sein.

		++	+	-	--
1.	Denke ich auch, dass mit dem Verhalten meines Kindes etwas nicht in Ordnung ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Habe ich selbst auch Probleme mit dem Verhalten meines Kindes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Gab es ähnliche Schwierigkeiten auch schon früher?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Habe ich Ideen, was hinter diesen Verhaltensproblemen steckt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Befindet sich mein Kind zurzeit allgemein in einer schwierigen Phase?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Gibt es Dinge, die mein Kind besonders belasten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Gibt es Stärken an meinem Kind, die von mir/der Schule zu wenig beachtet werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Gibt es zwischen meinem Kind und einzelnen Lehrern besonders gute Beziehungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Gibt es zwischen meinem Kind und einzelnen Lehrern belastete Beziehungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Von welcher Lehrkraft fühle ich mich am besten verstanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Denke ich, dass mein Kind im Unterricht zurzeit nicht zurechtkommt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Gibt es in der Klasse eine ungünstige Situation, unter der mein Kind leidet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Denke ich, dass andere Schüler für das Verhalten meines Kindes verantwortlich sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Gibt es in der Familie zurzeit besondere Belastungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Könnten diese Belastungen für das Verhalten meines Kindes bedeutsam sein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	Kann ich mein Kind zurzeit darum nicht so gut wie sonst unterstützen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.	Kämpfe ich ohne grundlegende Information mit meinem Kind gegen die Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.	Habe ich eine Idee, wer uns am besten helfen könnte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Fragen:



## Grundlagen zum Beratungsprozess/zur Bedingungsfeldanalyse

Die Arbeit unserer Schule bezieht immer das gesamte Bedingungsfeld (der „systemische Blick“) des Schülers/der Schülerin mit ein. Unsere Beobachtungen, Informationsbeschaffungen und Einschätzungen führen zur Beschreibung eines „Förderbedarfes“, der dann in konkret pädagogisches Handeln mündet, eben zum Förderplan.

Es gibt fast unzählige Faktoren aus unserem System Schule, die beeinflussend sind.

Schwerpunktmäßig betrachten wir das Verhalten

- aus Sicht des Schülers/der Schülerin,
- der Sorgeberechtigten und der Schule,
- aus Sicht des pädagogischen Personals.

Dabei versuchen wir zu verstehen, dass herausforderndes Verhalten aus der Sicht der Schüler eine sinnvolle(!) Strategie sein kann.

Im Rahmen einer Beratung bitten wir Sie um Bearbeitung der Fragebögen zur Bedingungsfeldanalyse

- für die Schule/Lehrkraft,
- für die Schülerin oder den Schüler,
- für die Eltern oder Erziehungsberechtigten.

Unsere Kolleginnen und Kollegen können behilflich sein und stehen als Beratungspartner zur Verfügung. Auf Wunsch stehen wir dann in einem späteren Schritt für die Konkretisierung der Schwerpunkte zur Förderung im emotionalen und sozialen Bereich weiterhin zur Verfügung. Im Folgenden wollen wir in Kurzform eine Förderplanung skizzieren, zu der Sie viele Informationen schon gesammelt haben, d.h. dass Sie schon einen beträchtlichen Teil der Arbeit geleistet haben und schon „mitten“ in der Förderplanung sind.

### Förderplanung im Team!

Ein Förderplan

- dient als Arbeitsplan für die beteiligten Lehrkräfte,
- dient als Entwicklungsplan für den Schüler/die Schülerin,
- umfasst Ziele und Maßnahmen,
- ist zeitlich begrenzt und wird fortgeschrieben,
- hält konkrete Absprachen und Bedingungen fest,
- ist in der Form variabel,
- wird im Team erarbeitet,
- wird mit dem Schüler besprochen, ggf. mit Aufgaben zur Selbstbeobachtung mit dem Schüler/der Schülerin ergänzt,
- wird mit den Eltern abgestimmt.

## Schritte in die Förderplanung

### 1. Bestandsaufnahme

Diesen Schritt sind Sie durch die Sammlung von Daten schon gegangen (Beratungskonzept des Kreises Steinfurt).

Wichtig ist das Festhalten der **Ressourcen**, die Sie beim Schüler/der Schülerin noch wahrnehmen z.B.

- Vorlieben, Interessen und Stärken
- Tätigkeiten, die Erfolg versprechen (ein wenig!) und den Selbstwert des Schülers/der Schülerin steigern.
- Umstände, unter denen das Kind aufmerksam und konzentriert lernt.

### 2. Bedingungsfeld

Hier haben Sie schon viele Daten durch unser Beratungsergänzungskonzept gesammelt. Wichtig ist auch hier der Blick auf die **Ressourcen** des Kindes, z. B.

- Unterstützungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld
- Unterstützungsmöglichkeiten in der Klasse
- Psychosoziale Unterstützungssysteme (z. B. Sozialtrainings, Beratungsstellen, Unterstützung durch Jugendhilfe...)

### 3. konkrete (wenige) Förderziele

Zielführend sind hier drei kleine Zugänge:

- „Mir macht in Hinblick auf... am meisten Sorgen, dass ...“
- „Mir macht in Hinblick auf ... Hoffnung, dass ...“
- „Ich als ... z. B. Name des Kindes ... würde am liebsten ...“

Bei der Zielformulierung 1- 3 Ziele konkret und positiv formulieren!

### 4. Konkrete pädagogische Angebote

Hilfreich ist dabei die Beachtung der folgenden Aspekte:

- Motivation, Interessen, Stärken
- Selbstständige Arbeitsmöglichkeit
- Gelegenheiten schaffen, die die Stärken zum Vorschein bringen
- Welches Angebot „liegt“ auch dem Lehrer/der Lehrerin?
- Welche Methoden „mag“ das Kind?
- Welche Materialien? Welche konkreten Hilfen?
- Einbau der Maßnahme in den Klassenunterricht möglich?
- Weitere Maßnahmen erforderlich? (z. B. Nachteilsausgleich, u. ä.)

### 5. Entscheidungsfindung – Durchführungsphase

### 6. Überprüfung und Modifizierung

So könnte ein einfaches Schema für erste Zielsetzungen aussehen:

Schwerpunkte der Förderung Vorrangige Ziele	Pädagogische Angebote	Wer? Wann? Wo?

## **Betriebspraktikum**

- Berichtsheft zum Betriebspraktikum
- Praktikumsvereinbarung
- Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Nachweis über die Praktikumsplatzsuche



## Berichtsheft zum Betriebspraktikum

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Zeitraum des Praktikums: vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

**Mein Praktikumsbetrieb:** \_\_\_\_\_

Anschrift, Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Name des Praktikumsbetreuers/der Praktikumsbetreuerin: \_\_\_\_\_

**Meine tägliche Arbeitszeit:** Beginn Uhr Arbeitsende Uhr

Frühstückspause von Uhr bis Uhr

Mittagspause von Uhr bis Uhr

Ich bin während des Praktikums in diesen Abteilungen eingesetzt:

1. \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

### Meine betreuenden Lehrerinnen und Lehrer:

Name: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr. privat: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr. privat: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_

## Wichtige Tipps zum Betriebspraktikum

1. Du bist Gast im Betrieb. Deshalb beachte die Regeln der Gastfreundschaft.
2. Bei Krankheit solltest du dich telefonisch vor Arbeitsbeginn beim Betrieb und bei der Schule entschuldigen.
3. Ein pünktlicher Arbeitsbeginn ist selbstverständlich und die Voraussetzung für einen pünktlichen Feierabend. Die Pausen sind zur Erholung da.
4. Jeder Betrieb hat eine Betriebsordnung. Informiere dich darüber!
5. Bestimmte Arbeiten verlangen eine entsprechende Kleidung (siehe auch die Seiten zum Unfallschutz in diesen Blättern).
6. Die Vorschriften zur Unfallverhütung sind genau zu beachten. Sollte doch etwas passieren, musst du die Schule **unbedingt** benachrichtigen. Diese wird den Unfall oder den Schaden der zuständigen Versicherung melden.
7. Auch scheinbar harmlose Maschinen und Geräte können gefährlich sein. Sei achtsam und gehe sorgfältig mit den dir anvertrauten Sachen um.
8. Sollte aus Unachtsamkeit oder Unkenntnis ein Schaden für den Betrieb entstanden sein, melde ihn der Schule und deinem Betreuer. Die Haftpflichtversicherung ist dafür zuständig.
9. In jedem Betrieb gibt es Dinge, die geheim gehalten werden müssen. Ärzte beispielsweise unterliegen der Schweigepflicht; in Sparkassen und Banken gibt es das Bankgeheimnis. Du bist jetzt Mitarbeiter des Betriebes und musst ebenfalls die Schweigepflicht einhalten. Darüber hinaus müssen Regeln zum Datenschutz beachtet werden. Es ist wichtig, sie kennen zu lernen.
10. Schreibe deine Eindrücke und Erfahrungen in diesem Heft auf, damit du viele Hilfen für deine Berufswahlentscheidung bekommst und in der Schule ausführlich berichten kannst.

## **Hinweise, wie du dein Praktikum mit Hilfe dieses Heft für dich nutzen kannst**

1. Dieses Heft soll ein Leitfaden für dein Praktikum sein.
2. Lies das Heft zunächst genau durch. Du findest Fragenkataloge, Erkundungs- und Beobachtungsaufgaben. Studiere sie genau! Sie sollen dir helfen, die verschiedenen Bereiche und Aspekte des Betriebes zu erkunden. Du findest genügend Raum, um deine Erfahrungen, Beobachtungen und Erkundungen zu sammeln und auszuarbeiten.
3. Bildmaterial kann nützlich sein. Sammle Prospekte und Informationsmaterial über den Betrieb.
4. Zusätzlich zu diesen Seiten kannst du Prospekte und Informationsmaterial sammeln und hierin zu den passenden Seiten einheften.
5. Fachausdrücke solltest du nicht unerklärt übernehmen. Frage bei Mitarbeitern nach oder versuche, selbständig mit Hilfe eines Nachschlagewerks solche Ausdrücke zu erklären. Du kannst auf Seite solche Ausdrücke sammeln und erklären.
6. **Wichtig für dich und die Mitarbeiter, die dir im Praktikum helfen:**

Das Praktikumsheft ist ein Hilfsmittel für dich, in das du lediglich notieren kannst, was du erfragt, beobachtet und erfahren hast.

Denke daran, dass nicht alle Fragen und Beobachtungsaufträge auf deinen Betrieb zutreffen. Du musst also auswählen, welche Fragen und Erkundungsaufträge du verwenden kannst und willst.

**Es kann durchaus sein, dass du bestimmte Aufträge nicht ausfüllen kannst. Bei der Auswahl helfen dir deine Lehrerinnen und Lehrer oder die Mitarbeiter im Betrieb.**

## Deine Erwartungen an das Praktikum

- Schildere in Stichworten, was du von deinem Betriebspraktikum erwartest!

---

---

---

---

---

---

---

---

- Was weißt du schon über deinen Praktikumsbetrieb?

---

---

---

---

---

---

---

---

- Überlege dir einen wichtigen Punkt, über den du unbedingt etwas im Praktikum erfahren möchtest!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Unfallschutz

Wo gearbeitet wird, selbst in einem Büro, besteht Unfallgefahr. Die Folgen von Unfällen können die Arbeitskraft und die Gesundheit schädigen. Das kann zu lebenslangen Behinderungen führen. Die Mitarbeiter der Betriebe sind über die Gefahrenquellen und Unfallverhütungsvorschriften informiert.

### Allgemeine Regeln zur Unfallverhütung

- Halte dich an die Anweisungen, die dir von Mitarbeitern des Betriebes gegeben werden! Unter-  
nimm nichts auf eigene Faust!
- Entferne nie Schutzvorrichtungen und Sicherheitseinrichtungen an Maschinen, an denen du  
arbeiten darfst! Sonst ist der Unfallschutz an der Maschine nicht mehr gewährleistet.
- Schütze dich bei der Arbeit an diesen Maschinen! Schutzbrillen, Helme usw. sind in jahrelan-  
gem Gebrauch erprobt. Sie haben schon viele vor ernsthaften Verletzungen bewahrt.
- Hantiere nicht an fremden Maschinen! Zu jeder Maschine gehört eine spezielle Bedienungsan-  
weisung. Schon beim Einschalten können nämlich Unfälle geschehen, z. B. dadurch, dass in Dreh-  
bänken lose eingespannte Werkzeuge weggeschleudert werden.
- Der Arbeitsplatz ist kein Spielplatz! Am Arbeitsplatz kannst du folgenschwere Unfälle herbeifüh-  
ren, wenn du spielst oder herumalberst.
- Trage enganliegende Kleidung beim Arbeiten an Maschinen und Triebwerken! Weite Kleidung,  
lose Bänder, lange Haare werden durch umlaufende Teile von Maschinen leicht erfasst.

### Hygienevorschriften

In einigen Betrieben (z. B. Bäckerei) kommt man mit gesundheitlichen Vorschriften in Berührung, den Hygienevorschriften. Sie sind wichtig, da sie dem Schutz der Allgemeinheit dienen. Solltest du in einem Betrieb arbeiten, in dem es Hygienevorschriften gibt, so informiere dich darüber! Notiere in Stichworten, welche Hygienevorschriften beachtet werden müssen.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Erkunde den Betrieb!

Hierbei bist du auf die Hilfe eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin im Betrieb angewiesen.  
Schlage noch einmal auf Seite 3 nach: Wichtige Hinweise!

### Fragebogen

1. Genaue Firmenbezeichnung:

---

2. Branche bzw. Geschäftszweig:

---

3. Seit wann besteht der Betrieb?

---

4. Wie viele Mitarbeiter hat der Betrieb?

männlich \_\_\_\_\_ weiblich \_\_\_\_\_

5. Wie viele Auszubildende hat der Betrieb?

männlich \_\_\_\_\_ weiblich \_\_\_\_\_

6. Welche Berufe werden in diesem Betrieb ausgeübt?

---

7. Welche Produkte werden hergestellt oder welche Dienstleistungen werden angeboten?

---

---

8. Wie viele Abteilungen hat der Betrieb und wie werden sie genannt?

(Im Kindergarten gibt es keine Abteilungen, sondern Gruppenräume; im Krankenhaus Stationen, ...)

---

---

---

9. Mit wie vielen Mitarbeitern arbeitest du direkt zusammen? Welche Aufgaben verrichten sie?

---

---

---

---

10. Die wirtschaftliche Bedeutung des Betriebes: (Hinweis zu Frage 10 a. bis e.: Viele Betriebe haben Informationsmaterial, aus dem du Antwort auf diese Fragen erhältst.)

a. Liegt der Betrieb verkaufs- und verkehrsgünstig?

---

---

b. An wen werden die Produkte bzw. Dienstleistungen verkauft?

---

---

---

c. Arbeitet der Betrieb mit anderen Betrieben zusammen? Woher bezieht er seine Rohstoffe, Materialien, Ersatzteile?

---

---

d. Hat der Betrieb Beziehungen zu ausländischen Kunden?

---

---

e. Hat der Betrieb weitere Zweigstellen?

---

---

---

## Berichte

### Die täglichen Berichte

So fertigst du deinen täglichen Bericht an:

Fasse den Ablauf des Tages in einem kurzen Bericht zusammen! Dabei solltest du mit einer halben Seite auskommen. Für den ersten Tagesbericht hast du etwas mehr Platz zur Verfügung. Da sich sicherlich die Tagesabläufe teilweise gleichen, solltest du, bevor du die Berichte schreibst, jeden Tag Stichworte zum Tagesablauf notieren. Hieraus kannst du dann fünf Tagesberichte auswählen, die du auf den folgenden Seiten notierst. Aus dem Bericht sollte hervorgehen: der Ort der Tätigkeit, die ausgeübten Arbeiten, die benutzten Arbeitsmittel (z. B. Geräte, Werkzeuge usw.) und die Kontakte mit Arbeitskollegen und Vorgesetzten. Schildere deine persönlichen Eindrücke! Da du nicht jeden Tag verschiedene Tätigkeiten ausführst du dir fünf besonders interessante Tage aussuchen.

Datum: \_\_\_\_\_ Ort der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Bericht: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Berichte**

Datum: \_\_\_\_\_ Ort der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

**Bericht:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_ Ort der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

**Bericht:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_ Ort der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

**Bericht:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_ Ort der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

**Bericht:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Berichte

## Wochenbericht (Darstellung der verschiedenen Einsatzbereiche während einer Woche)

Datum: \_\_\_\_\_ Ort der Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Arbeitswoche vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

### Bericht:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsaufträge - „Können Sie bitte ...“

Arbeitsaufträge sind Anweisungen von Auftraggebern, eine Arbeit, meist in einer vorgegebenen Zeit, zu erledigen. Sie werden von Firmen oder Personen vergeben, oftmals dann noch einmal weitergegeben (z.B. vom Meister zum Gesellen zum Auszubildenden), ehe sie ausgeführt werden. Oft sind Aufträge klar und eindeutig: Ein Kunde möchte seine Waschmaschine repariert haben oder benötigt einen neuen Haarschnitt. Manchmal jedoch sind sie nicht so klar und eindeutig. Auch ein Kindergarten hat seine Auftraggeber: z.B. Eltern, die ihre Kinder versorgt wissen wollen.

**Suche dir jetzt einen Auftrag heraus, den du in deinem Betrieb bekommen hast und bearbeite für diesen Auftrag das folgende Arbeitsblatt.**

Wie lautet dein Arbeitsauftrag und wie funktioniert der Arbeitsablauf?

---

---

1. Wie wird dem Betrieb/der Einrichtung ein Arbeitsauftrag erteilt?

- Persönlich       Telefonisch       Per Brief       Per E-Mail       Per Fax

2. Wer nimmt den Arbeitsauftrag an?

- Chef/in       Sekretär/in       Meister/in       Verkäufer/in       Azubi  
 Praktikant/in       Erzieher/in
- 

3. Wer gibt wem den Arbeitsauftrag weiter?

- a. \_\_\_\_\_  
b. \_\_\_\_\_  
c. \_\_\_\_\_  
d. \_\_\_\_\_  
e. \_\_\_\_\_  
f. \_\_\_\_\_  
g. \_\_\_\_\_  
h. \_\_\_\_\_  
i. \_\_\_\_\_

4. Welche Arbeitsschritte waren nötig, um den Arbeitsauftrag zu erledigen?

- a. \_\_\_\_\_  
b. \_\_\_\_\_  
c. \_\_\_\_\_  
d. \_\_\_\_\_  
e. \_\_\_\_\_  
f. \_\_\_\_\_  
g. \_\_\_\_\_  
h. \_\_\_\_\_  
i. \_\_\_\_\_

5. Welche Mitarbeiter/innen waren an der Erledigung beteiligt und was waren ihre Aufgaben?

Mitarbeiter/in:	_____	Aufgabe:	_____
Mitarbeiter/in:	_____	Aufgabe:	_____
Mitarbeiter/in:	_____	Aufgabe:	_____
Mitarbeiter/in:	_____	Aufgabe:	_____

6. Was passiert, wenn der Auftrag erledigt ist?

- Rechnung erstellen
- Arbeitsplatz aufräumen
- Produkt ausliefern
- Arbeit überprüfen
- Kunden benachrichtigen
- Arbeitszeit notieren
- Chef/in informieren
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## **Erkunde den Arbeitsplatz, an dem du eingesetzt wirst!**

Es ist wichtig, dass du deinen Arbeitsplatz genau kennenlernst. Deswegen findest du hier Fragen, die du an die Mitarbeiter am Arbeitsplatz oder an deinen Praktikumsbetreuer stellen kannst.

### **Fragen an die Mitarbeiter**

Beruf \_\_\_\_\_

Berufsfeld \_\_\_\_\_

#### **1. Voraussetzungen**

a. Welches Abschlusszeugnis ist für den Beruf notwendig?

\_\_\_\_\_

b. Auf welche Fächer wird besonderer Wert gelegt?

\_\_\_\_\_

c. Führt der Betrieb Eignungsprüfungen durch? Wenn ja, welche?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

#### **2. Ausbildung zum Beruf**

Frage eine/n Auszubildende/n oder den/die Ausbildungsleiter/in!

a. Wie viel Auszubildende werden jedes Jahr eingestellt?

\_\_\_\_\_

b. Laufen Berufsschule und betriebliche Ausbildung parallel oder wird ein Berufsgrundschuljahr vorgezogen?

\_\_\_\_\_

c. Worauf kommt es beim Führen des Berichtsheftes der Auszubildenden an?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

d. Wie lange dauert die Ausbildungszeit?

---

---

e. Werden die Auszubildenden vom Betrieb auf die Prüfung vorbereitet? Wenn ja, wie?

---

---

f. Wie lang sind Arbeitszeit, Pausen und Urlaub für Auszubildende?

---

---

g. Im Vergleich dazu: Wie lang sind Arbeitszeit, Pausen und Urlaub für ausgebildete Mitarbeiter?

---

---

h. Was verdienen Auszubildende in den verschiedenen Lehrjahren?

---

---

---

### **3. Fortbildung**

a. Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in diesem Beruf?

---

---

---

b. Führt der Betrieb Fortbildungsveranstaltungen durch? Wenn ja, Welche?

---

---

---

---

c. Ist es möglich, nach Abschluss der Ausbildungszeit hier einen Arbeitsplatz zu bekommen?

---

---

---

d. Welche Zukunftsaussichten hat dieser Beruf?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Erkunde den Arbeitsplatz, an dem du eingesetzt wirst!

### Beobachtungsbogen zur Arbeitsplatzerkundung

Fülle diesen Bogen selbstständig aufgrund deiner Beobachtungen aus! Stelle fest, was du siehst, hörst, empfindest! Du musst auswählen, welche Beobachtungsaufträge zu dem Beruf passen, den du beobachtest!

1. Der beobachtete Beruf erfordert bestimmte Tätigkeiten. Welche?	ja	weniger	nein
Material bearbeiten und verarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenbauen und montieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinen bedienen und überwachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Untersuchen, messen, kontrollieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichnen und reproduzieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedienen und beraten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwalten, ordnen, schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sichern und in Ordnung bringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Menschen versorgen/pflegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrolliere deine Beobachtungen anhand des Arbeitsbandes „Beruf aktuell“ von der Bundesanstalt für Arbeit! Frage danach deine Lehrer.			

2. Wie verrichtet der Mitarbeiter seine Arbeit?	ja	nein
arbeitet immer allein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet oft mit anderen zusammen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet immer mit anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
redet bei der Arbeit mit anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet nach Plänen/Anweisungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet selbstständig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verrichtet immer die gleiche Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 3. Welche körperlichen Anforderungen stellt der Beruf?

Es ist Körperkraft erforderlich.	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> wenig		
Die Arbeit wird in dieser Stellung verrichtet:	<input type="checkbox"/> sitzend	<input type="checkbox"/> stehend	<input type="checkbox"/> liegend	<input type="checkbox"/> gebückt	<input type="checkbox"/> kniend
Die Arbeit erfordert Hand-/Fingergeschick	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> wenig		
Man braucht gute Augen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> weniger	<input type="checkbox"/> nein		
Man braucht ein gutes Gehör	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> weniger	<input type="checkbox"/> nein		
Man braucht einen guten Geruchssinn	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> weniger	<input type="checkbox"/> nein		
Man braucht einen guten Geschmackssinn	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> weniger	<input type="checkbox"/> nein		
Man braucht einen guten Tastsinn	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> weniger	<input type="checkbox"/> nein		

#### 4. Welche geistigen Anforderungen stellt der Beruf?

Sachverhalte schnell auffassen können, mitdenken können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Sich gut sprachlich ausdrücken und formulieren können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Gut rechtschreiben können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Rechnen können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Zeichnen können - räumliches Vorstellungsvermögen	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Konzentrationsfähigkeit, Reaktionsvermögen	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Ideen entwickeln und gestalten können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Sinn für Genauigkeit, gute Beobachtungsgabe, Gedächtnis	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			

#### 5. Welche sozialen Anforderungen stellt der Beruf?

Pünktlichkeit, Ausdauer und Geduld	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Gute Umgangsformen, sicher auftreten können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Jemandem zuhören können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Andere überzeugen können	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			
Rücksicht auf andere nehmen können, Kontaktfreudigkeit	<input type="checkbox"/> viel	<input type="checkbox"/> wenig	<input type="checkbox"/> nicht
In welcher Weise:			

**6. Wie sind deine Empfindungen bezüglich der Bedingungen am Arbeitsplatz?**

Temperatur	<input type="checkbox"/> kalt	<input type="checkbox"/> erträglich	<input type="checkbox"/> heiß
Luft	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> erträglich	<input type="checkbox"/> feucht
Lärm	<input type="checkbox"/> laut	<input type="checkbox"/> erträglich	<input type="checkbox"/> ruhig
Licht	<input type="checkbox"/> grell	<input type="checkbox"/> erträglich	<input type="checkbox"/> dunkel
Arbeitsplatz und Arbeit	<input type="checkbox"/> sauber	<input type="checkbox"/> leicht schmutzig	<input type="checkbox"/> schmutzig
Geruchsbelästigung	<input type="checkbox"/> stark	<input type="checkbox"/> erträglich	<input type="checkbox"/> keine
Ist der Arbeitsplatz jeder Witterung ausgesetzt?			
Sind Gefahren am Arbeitsplatz zu beachten?			

**7. Mit welchen Maschinen, Werkzeugen und Hilfsmitteln wird gearbeitet?**

---

---

---

---

---

**7. Mit welchem Material wird gearbeitet?**

---

---

---

---

---

## Gesamtauswertung des Praktikums

1. Lies deine Erwartungen an das Praktikum (Seite 4) noch einmal durch. Sind sie erfüllt worden? Treffe aus diesen Überlegungen heraus eine eindeutige Feststellung:

---

---

---

---

Das Praktikum war für mich:

sehr nützlich       etwas nützlich       wenig nützlich       gar nicht nützlich

2. Hat das Praktikum Einfluss auf deinen Berufswunsch?

---

---

---

---

3. Inwiefern musst du deine bisherigen Vorstellungen vom Berufsleben ändern?

---

---

---

---

---

4. Worüber hättest du in deinem Praktikumsbetrieb gern mehr erfahren?

---

---

---

---

---

5. Fiel dir die Umstellung von der Schule auf das Praktikum schwer? Wenn ja, woran lag das?

---

---

---

---





## Praktikumsvereinbarung

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers                      Vorname der Schülerin/des Schülers                      Klasse

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

Zeitraum des Praktikums:                      vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

Praktikumsbetrieb: \_\_\_\_\_

Anschrift, Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Der Schüler/die Schülerin kann in dem o.g. Betrieb ein Praktikum absolvieren. Da das Praktikum eine Schulveranstaltung ist, ist der Schüler/die Schülerin über die Unfallkasse NRW versichert.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schule                      Datum                      Unterschrift des Betriebs

### Angaben zum Betrieb

Ausbildungsberuf: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner im Betrieb: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Besuch durch Lehrerinnen/Lehrer anmelden?                       ja                       nein

Gesundheitszeugnis nach §43 Infektionsschutzgesetz erforderlich?                       ja                       nein

Besondere Vereinbarungen (Arbeitszeiten, Besuche usw.): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner in der Schule: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_



## Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

Zeitraum des Praktikums: vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

Praktikumsbetrieb: \_\_\_\_\_

Anschrift, Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Wir sind damit einverstanden, dass unser Sohn/unsere Tochter in dem o.g. Betrieb ein Schülerbetriebspraktikum absolviert.

Die An- und Abreise zur Praktikumsstelle werden von uns organisiert und verantwortet; die anfallenden Fahrtkosten zur Praktikumsstelle tragen wir.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Erziehungsberechtigten



## Nachweis über die Praktikumsplatzsuche

Betriebspraktikum-Suche während der Schulzeit

Der folgende Schüler/ die folgende Schülerin sucht einen Praktikumsplatz:

\_\_\_\_\_  
 Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
 Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
 Klasse

Auch wenn Sie kein Praktikum anbieten können, bitten wir Sie, bei einer Anfrage diesen Laufzettel abzustempeln. Die Schule kann dann auf jeden Fall bemessen, wie intensiv der Schüler nach einem Praktikumsplatz gesucht hat.

Betrieb:	_____	Stempel
Name:	_____	
PLZ, Ort:	_____	
Straße:	_____	
Telefon:	_____	

Betrieb:	_____	Stempel
Name:	_____	
PLZ, Ort:	_____	
Straße:	_____	
Telefon:	_____	

Betrieb:	_____	Stempel
Name:	_____	
PLZ, Ort:	_____	
Straße:	_____	
Telefon:	_____	

Betrieb:		Stempel
Name:		
PLZ, Ort:		
Straße:		
Telefon:		

Betrieb:		Stempel
Name:		
PLZ, Ort:		
Straße:		
Telefon:		

Betrieb:		Stempel
Name:		
PLZ, Ort:		
Straße:		
Telefon:		

Betrieb:		Stempel
Name:		
PLZ, Ort:		
Straße:		
Telefon:		

Ansprechpartner in der Schule: \_\_\_\_\_  
 Telefon: 05459-80200



## Einführung neuer Lehrkräfte – Checkliste

Name des neuen Kollegen/der neuen Kollegin

Name des Mentors, der Mentorin

Inhalte	Termin durch	Erledigt am
<b>Begleitende Gespräche</b>		
Einführungsgespräch mit der Schulleitung	SL	
Gespräch mit Mentor/in nach dem ersten Monat	M	
Gespräch mit Mentor/in nach dem zweiten Monat	M	
Gespräch mit Mentor/in und Schulleitung nach dem dritten Monat	SL, M	
Gespräch mit Mentor/in nach dem vierten Monat	M	
Gespräch mit Mentor/in nach dem fünften Monat	M	
Gespräch mit Mentor/in und Schulleitung nach dem sechsten Monat	SL, M	
<b>Einführende Veranstaltungen</b>		
Hospitationsphase in allen Klassen des jeweiligen Schulstandortes	SL	
Teilnahme an der Veranstaltung „Schule und Jugendhilfe“	SL	
Teilnahme an einem Hilfeplangespräch	NK, M	
Teilnahme an der Fortbildung „Zwischen Zuwendung u. Begrenzung“	SL	
Teilnahme an einem Verfahren nach §§ 10-14 AO-SF	NK	
Teilnahme an einem Aufnahmeverfahren mit Aufnahmegespräch	NK	
Teilnahme an einer Anhörung bei Ordnungsmaßnahmen	NK	
Teilnahme an einem Feed-Back-Gespräch	NK	
<b>Konzeptionelle Schwerpunkte</b>		
Das Regelsystem unserer Schule	M	
Die Hinweise, das Verstärker- und Konsequenzensystem	M	
Die pädagogische Handlungskette	M	
Das Aufnahmeverfahren und Aufnahmegespräch	M	
Die Diagnostik und Förderplanung	M	
Der Protokollbogen Anwesenheit und Verhalten	M	
Die Verfahren bei § 17 und § 18 AO-SF	M	
Die Ordnungsmaßnahmen/Anhörung im pädagogischen Prozess	M	
Die Schulpsychologische Sprechstunde	M	
Das Schwerpunktcurriculum Soziales Lernen	M/Sozpäd.	
Das Beratungskonzept unserer Schule	M	
Der Ablaufplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	M/Sozpäd.	
Das Konzept zur Berufsorientierung	M/Stubo	
Der Entwicklungsprozess unserer Schule (EPUS)	M	
Die Projektclassen unserer Schule	M	
<b>Abläufe im Schulalltag</b>		
Verwaltungsabläufe	M	
Krankmeldung und Organisation von Vertretungsmöglichkeiten	M	
Interner Informationsaustausch in Verwaltungsangelegenheiten	M	
Barauslagen und Reisekosten	M	
Verwaltungsabläufe	M	

Abkürzungen: SL = Schulleitung, M = Mentor, Mentorin, NK = neuer Kollege, neue Kollegin, StuBo = Studien- u. Berufskoordinator



**Einführung neuer Lehramtsanwärter/-innen – Checkliste**  
 (in Anlehnung an die Ausbildungsschwerpunkte gemäß OVP 2016)

Name der Lehramtsanwärterin/des Lehramtsanwärters

Name des Mentors, der Mentorin

Inhalte	Zeitraum	Terminierung durch	erledigt an
Einführung durch Schulleitung/Ausbildungsbeauftragter <sup>1</sup>	1. Schultag	Schulleiter/ABBA	
Hospitationsphase <sup>2</sup>	1.-2. Schulwoche	ABBA	
Umgang mit Regeln, Verstärkern und Konsequenzen <sup>3</sup>	1.-2. Schulwoche	Mentor	
Teilnahme an Konferenzen, Teamsitzungen, Supervisionen	von Beginn an	Mentor/ABBA	
Termininformationen für die Mentoren	3. Schulwoche	LAA/ABBA	
Entwicklungsdokumentation/Förderpläne <sup>4</sup>	3. Schulwoche	Mentor	
Zwischen Zuwendung und Begrenzung <sup>5</sup>	4. Schulwoche	Schulleiter	
Begleitung eines Schülers/einer Schülerin <sup>6</sup>	ab 4. Schulwoche	Mentor/LAA	
Besprechung des Schulinternen Curriculums <sup>7</sup>	4. Schulwoche	Mentor	
Besprechung besonderer Verhaltensregeln <sup>8</sup>	4.-5. Schulwoche	Mentor	
Entwicklungsprozess unserer Schule (EPUS) <sup>9</sup>	6. Schulwoche	ABBA	
Einbindung in die Förderbänder (wenn möglich)	ab 8. Schulwoche	Mentor	
Teilnahme an Angeboten des Schwerpunktcurriculums SL	2.-8. Monat	LAA/Mentor	
Kennenlernen/Führen der Entwicklungsdokumentation	8.-10. Schulwoche	Mentor	
Verfahren nach AO-SF <sup>10</sup>	8.-10. Schulwoche	Mentor	
Aktionstage – Vorbereitung und Teilnahme	2.-8. Monat	Mentor	
Aktive (Mit-)Gestaltung der Projektwoche	März	LAA	
Teilnahme an Klassenfahrt(n) (wenn möglich)	2.-8. Monat	LAA, Mentor	
Aktive Teilnahme an einem AOSF-Verfahren	2.-8. Monat	LAA	
Teilnahme an einem Aufnahmegespräch	2.-8. Monat	Mentor, LAA	
Teilnahme an einer Anhörung	2.-8. Monat	Mentor, LAA	
Teilnahme an (mind.) einem Feedbackgespräch	2.-8. Monat	Mentor, LAA	
Teilnahme an einem Hilfeplangespräch (wenn möglich)	2.-8. Monat	Mentor, LAA	
Zwischenstandgespräch mit Schulleitung, Mentoren, ABBA	im 5. Monat	ABBA	
Abschlussgespräch mit Schulleitung, Mentoren und ABBA	letzten 4 Wochen	ABBA	
Wechselgespräch (nur in der 1. Ausbildungshälfte) <sup>11</sup>	Juni/Juli	ABBA	

<sup>1</sup> ... <sup>11</sup> Informationen zu den Inhalten s. folgende Seite

1 Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabe Schulprogramm (Homepage)</li> <li>• Checkliste zur Einführung neuer LAAs</li> <li>• Besprechung Hospitationsphasen</li> <li>• Lehrerstundenplan</li> <li>• Schülerliste/ Adressenliste der Kolleginnen und Kollegen</li> <li>• Notfallordner</li> <li>• Vorgehen bei Krankheit</li> <li>• Schulplaner</li> <li>• Führung durch die Schule/ Schlüsselübergabe</li> <li>• Vorstellen der Ausbildungslehrkräfte</li> <li>• Erstunterweisung Arbeitsschutz</li> </ul>
2 Inhalte:	<p>Hospitation während der Ausbildung, mindestens theoretische Vorstellung der einzelnen Klassen, Angebote, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Klassen des Standortes / anderer Standort</li> <li>• Projektklassen (nebenan, anSchuB, WKL)</li> <li>• Sozialpädagogik/Bausteine des Schwerpunktcurriculums Soziales Lernen</li> </ul>
3 Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Schulregeln/ Verhaltensweise bei Missachtung</li> <li>• Hinweissystem</li> <li>• Pädagogische Handlungskette</li> <li>• Aufsichten und Pausenregeln</li> </ul>
4 Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärung und Einführung in die Entwicklungsdokumentation der Schule (LEB, LSL, Zeugnisse, Förderpläne)</li> <li>• Akteneinsicht</li> </ul>
5 Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung und Erklärung der Grundkonzeption der Schule</li> <li>• Austauschgespräch zwischen LAAs und Schulleitung</li> <li>• Information über die Bedeutung von Bindungs- und Beziehungsarbeit</li> </ul>
6 Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme eines Bezugsschüler/einer Bezugsschülerin in jeder Klasse</li> <li>• Übergabegespräch mit Bezugslehrer/in, evtl. Schüler/in und den Erziehungsberechtigten</li> <li>• Wöchentliche Telefonate mit den Erziehungsberechtigten des Bezugsschülers (1 Monat begleitet durch Bezugslehrer/in)</li> <li>• Genaue Kenntnisse über die Entwicklungsdokumentation/Förderpläne der beiden Schüler (Führen der Entwicklungsdokumentation)</li> </ul>
7 Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachcurriculum</li> <li>• Schwerpunktcurriculum Soziales Lernen</li> <li>• Praktikumcurriculum (wenn relevant)</li> <li>• Leistungsbewertung und Notengebung</li> <li>• Lernmittel, Schulbücher, Unterrichtsmaterial</li> </ul>
8 Inhalte	<p>Verhaltensregeln bei Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei denen ein sexueller Missbrauch bekannt ist/ vermutet wird</li> <li>• mit hohem Gewalt-/Aggressionspotential</li> <li>• mit suizidalen/selbstgefährdenden Verhaltensweisen</li> <li>• mit abhängigem Verhalten (Nikotin, Drogen, etc.)</li> <li>• mit Schulabsentismus</li> </ul>
9 Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung des Konzepts und der verschiedenen Arbeitsgruppen</li> <li>• Aktive Mitarbeit an einer EPUS-Arbeitsgruppe</li> </ul>
10 Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung</li> <li>• Jährliche Überprüfung, Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs</li> <li>• Beendigung der sonderpädagogischen Förderung/Rückschulung</li> <li>• Intensivpädagogische Förderung bei Schwerstbehinderung</li> </ul>
11	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Schulleitung beider Ausbildungsschulen, ABBA(s), LAA(s), Kernseminarleitung</li> </ul>

## **Diagnostik – Einverständnis der Eltern/Erziehungsberechtigten**

- Diagnostik im Projekt anSchuB
- Drogentest
- Allgemeine Entwicklungsdiagnostik



## Einverständniserklärung – Diagnostik im Projekt anSchuB

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Schulbesuchsjahr

\_\_\_\_\_  
Lehrerinnen und Lehrer

Ich bin/Wir sind damit einverstanden,  
dass für mein/unser Kind im Rahmen des Projektes anSchuB eine vergleichende pädagogisch-psychologische Entwicklungsdiagnostik durchgeführt wird.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Einverständniserklärung – Drogentest

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Schulbesuchsjahr

\_\_\_\_\_  
Lehrerinnen und Lehrer

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass für mein/unser Kind bei einem Missbrauchsverdacht ein Drogentest zur Bestimmung von Art und Menge der Aufnahme einer Droge oder eines Medikamentes durchgeführt wird.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Einverständniserklärung – Allgemeine Entwicklungsdiagnostik

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Schulbesuchsjahr

\_\_\_\_\_  
Lehrerinnen und Lehrer

Ich bin/Wir sind damit einverstanden,  
dass für mein/unser Kind im Rahmen der Förderplanung eine pädagogisch-psychologische Entwicklungsdiagnostik durchgeführt wird.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## EPUS – Zielvereinbarungen der Arbeitsgruppen

<b>EPUS-Arbeitsgruppe:</b>	
Primarstufe <input type="checkbox"/>	Sekundarstufe <input type="checkbox"/>
übergreifend <input type="checkbox"/>	Sprecher: _____

<b>1. Ziel der EPUS-AG für die Arbeit</b> von _____ <b>bis</b> _____ : Aus der Zielformulierung sollen sich die notwendigen Handlungsschritte ableiten lassen!
<b>2. Mitarbeiter der Arbeitsgruppe:</b>

<b>3. Arbeitsplan für 5 Termine in eigener Absprache:</b> Ist das Ziel wirklich angemessen definiert und lässt sich in fünf Arbeitsschritten erreichen?															
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 10%;">1.</td><td style="width: 15%;">Termin</td><td style="width: 75%;"></td></tr> <tr><td>2.</td><td>Termin</td><td></td></tr> <tr><td>3.</td><td>Termin</td><td></td></tr> <tr><td>4.</td><td>Termin</td><td></td></tr> <tr><td>5.</td><td>Termin</td><td></td></tr> </table>	1.	Termin		2.	Termin		3.	Termin		4.	Termin		5.	Termin	
1.	Termin														
2.	Termin														
3.	Termin														
4.	Termin														
5.	Termin														

<b>4. Produktbeschreibung/Einbindung des Produktes in den Schulalltag</b>
Das Arbeitsergebnis soll sich in den Schulalltag integrieren und Bestandteil des Schullebens sein.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wo wird man das Ergebnis im Schulalltag wiederfinden?</b>            (im Schulleben, im Unterricht, in den Pausen, ...)</li> </ul>
Das Ergebnis soll einen Gewinn für Schüler, Lehrer oder Eltern darstellen und möglichst Arbeitsprozesse erleichtern oder verbessern.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Welchen Gewinn haben die Menschen der Schule durch das Produkt?</b>            (Schüler: abwechslungsreiche Aktivitätsmöglichkeiten, stressfreiere Pausen, besserer Unterricht, .../Lehrer: ruhige Pausen, Psychohygiene, Entlastung bei Vorbereitungen, ...)</li> </ul>
Das Produkt soll sich im Schulprogramm der Schule wiederfinden lassen. Jede Arbeitsgruppe erstellt nach Möglichkeit als Teil des Ergebnisses einen entsprechenden Text für das Schulprogramm.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie wird das Ergebnis für das Schulprogramm aufbereitet?</b></li> </ul>

## Evaluation und Schulentwicklung

- Gesprächskompetenz – Einschätzungsbogen für Lehrkräfte
- Schulinterne Fortbildung – Evaluationsbogen Lehrkräfte
- Schulprogramm – Evaluationsbogen (Checkliste 1)
- Schulprogramm – Evaluationsbogen (Checkliste 2)
- Schulprogramm – Evaluationsbogen (Checkliste 1)
- Supervision – Evaluationsbogen für Lehrkräfte
- Projekt Vielfalt fördern – Bewertungsbogen für Lehrkräfte
- Babywatching – Evaluationsbogen Eltern
- Babywatching – Evaluationsbogen Schüler/innen
- Berufsorientierung Werk-statt-Klasse - Evaluationsbogen Schüler/innen
- Fit for Life – Evaluationsbogen Eltern
- Fit for Life – Evaluationsbogen Lehrkräfte
- Fit for Life – Evaluationsbogen Schüler/innen
- Ganztagsbedarf - Evaluationsbogen Eltern
- Hausaufgaben - Evaluationsbogen für Eltern
- Rückschulung – Evaluationsbogen für Eltern
- Rückschulung – Evaluationsbogen für Lehrkräfte der Regelschule
- Rückschulung – Evaluationsbogen für Schüler/innen
- Schülerspezialverkehr - Evaluationsbogen Fahrerinnen und Fahrer
- Schülerspezialverkehr - Evaluationsbogen Lehrkräfte
- Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen Schüler/innen
- Qualitätsarbeiten - Evaluationsbogen für Eltern
- Qualitätsarbeiten - Evaluationsbogen für Lehrkräfte
- Kollegiale Unterrichtshospitation – Evaluationsbogen für Lehrkräfte
- Kollegiale Teamhospitation – Evaluationsbogen für Lehrkräfte
- Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Eltern der Jungen

- Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Eltern der Mädchen
- Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Jungen
- Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Lehrkräfte der Jungen
- Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Lehrkräfte der Mädchen
- Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Mädchen
- Individuelle Förderung - Evaluationsbogen für Lehrkräfte



## Einschätzung der Gesprächskompetenz – Evaluationsbogen für Lehrkräfte

	Kann ich gut	Einigermaßen	Fällt mir schwer
Kontakt zu ganz unterschiedlichen Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen herstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Vertrauen der Gesprächspartner/Gesprächspartnerinnen gewinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Locker und entspannt sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Humor haben und auch zeigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Offene (W-)Fragen stellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut zuhören können (eigene Redezeit max. 50 Prozent der Gesamtzeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kritik anhören und aushalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachverhalte anschaulich darstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächspartner/Gesprächspartnerinnen respektieren und achten (auch wenn sie ein anderes Lebenskonzept als ich haben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen in ihrem Arbeitszusammenhang (-kontext) sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mich in die Gesprächspartner/Gesprächspartnerinnen und ihre Situation einfühlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen ihre Verantwortung überlassen bzw. zurückgeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufmerksamkeit stärker auf Lösungen als auf Probleme setzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf die Stärken (Ressourcen) der Gesprächspartner/Gesprächspartnerinnen, anstatt auf ihre Schwächen (Defizite) achten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen gegenüber freundlich, aufmerksam und zugewandt sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Gespräch klar strukturieren (im Aufbau und zeitlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen (falls nötig) auf eine faire Art und Weise konfrontieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die nonverbalen Reaktionen (Mimik, Gestik, Tonfall usw.) der Gesprächspartner/Gesprächspartnerinnen genau beobachten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine eigenen inneren Reaktionen (Gedanken, Gefühle, Körper) wahrnehmen und für das Gespräch nutzbar machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Gespräch auf derselben Ebene mit den Gesprächspartnern/Gesprächspartnerinnen sein (weder über- noch unterlegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

vgl.: Henning/Ehinger: Das Elterngespräch in der Schule, Checkliste



**Evaluationsbogen zur schulinternen Fortbildung:**

**Datum:**

		++ trifft voll zu	+ trifft überwiegend zu	- trifft weniger zu	-- trifft nicht zu
		<b>Leitung / Durchführung</b>			
		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
1	Die Qualität der Arbeitsunterlagen entsprach meinen Erwartungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Die Fortbildungsleitung wirkte auf mich kompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Der Medieneinsatz war wirkungsvoll und dem Thema angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Zeitplanung war stimmig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Methodenwahl war flexibel, themenangemessen und abwechslungsreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Besonders gut hat mir gefallen: Referat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Besonders gut hat mir gefallen: Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Besonders gut hat mir gefallen: Praxis- und Experimentierphase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Besonders gut hat mir gefallen: Diskussion und Austausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Die Veranstaltung hat mich motiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Arbeitsatmosphäre hat mir gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Inhalt</b>			
12	Das Thema war inhaltlich gut strukturiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Die Ziele der Fortbildung waren mir klar und transparent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Das Anspruchsniveau hat mir entsprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<b>Lernerfolg</b>			
15	Die Fortbildungsziele konnte ich erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Ich konnte meine Kompetenzen in Bezug auf das Thema erweitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Die bearbeiteten Inhalte der Fortbildung lassen sich gut auf den Schulalltag übertragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Mein Lernerfolg leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule / des Schulprogramms.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Die getroffenen Vereinbarungen sind für mich konkret und umsetzbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Anmerkungen zu einzelnen Items/Anregungen und Wünsche**

Quelle: Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 46



**Schulentwicklungsberatung: Eignet sich unser Schulprogramm als Steuerungsinstrument der Schulentwicklung? – Vertiefte Diagnose des Schulprogramms mit einer Selbsteinschätzung und der Ableitung von Handlungsmöglichkeiten**

**Evaluationsbogen zum Schulprogramm (Checkliste 1)**

<b>1.</b>	<b>Beteiligung und Rollenklarheit der Akteure</b>	trifft zu	trifft nicht zu
1.1.	Wir stellen in unserem Schulprogramm dar, wer in welchen Rollen mit welchen Aufgaben an der Schulentwicklung beteiligt ist. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle der Schulleiterin/des Schulleiters in der Steuergruppe und im Gesamtprozess</li> <li>• Rolle und Aufgaben der Steuergruppe</li> <li>• Beteiligung von Schülern und Eltern</li> <li>• Rolle, Beteiligung und Befugnisse der Mitwirkungsgremien in der Schulentwicklung (z.B. Beteiligung der SV)</li> <li>• Sonstige Beteiligte</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.	Wir machen Arbeits- und Kooperationsstrukturen der beteiligten Gremien im Kontext der Schulentwicklung transparent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3.	Wir erläutern, wie wir den Informationsfluss für alle Beteiligten sicherstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4.	Wir beschreiben, wie wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit über die Schulentwicklung informieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2.</b>	<b>Gemeinsames Qualitätsverständnis</b>	trifft zu	trifft nicht zu
2.1.	Wir haben im Kollegium ein gemeinsames Qualitätsverständnis von guter Schule und gutem Unterricht entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.	Wir haben uns mit dem Referenzrahmen Schulqualität NRW auseinandergesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3.	Wir kennen das Qualitätstableau der QA NRW.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4.	Wir informieren uns über Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung (z.B. im Rahmen von Pädagogischen Tagen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5.	Wir verdeutlichen in unserem Schulprogramm die Grundlagen der Qualitätsentwicklung an unserer Schule, indem wir z.B. Bezüge zum Referenzrahmen Schulqualität NRW herstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6.	Unser Schulprogramm hat ein Leitbild.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.	Unser Leitbild bringt in prägnanter Form zum Ausdruck, was wir unter einer guten Schule und gutem Unterricht verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8.	Wir beschreiben, wie wir den Prozess der Leitbildentwicklung gestaltet haben und wer daran beteiligt war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3.</b>	<b>Verfahren zur Strukturierung des Entwicklungsprozesses</b>	trifft zu	trifft nicht zu
3.1.	Wir erläutern in unserem Schulprogramm, wie die Schulentwicklungsarbeit an unserer Schule organisiert ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.	Wir betreiben Schulentwicklung systematisch und machen das in unserem Schulprogramm deutlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.2.1.	Unsere systematische Arbeitsweise zeigt sich in der Gliederung und dem logischen Aufbau unseres Schulprogramms.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.2.	Wir haben eine Struktur vereinbart, nach der wir die Handlungsfelder der Schulentwicklung bearbeiten und in unserem Schulprogramm darstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.3.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir beschreiben die Schulentwicklung nach den Phasen des QM-Kreislaufs.</li> <li>• Wir haben eine Bestandsaufnahme zur Schulentwicklung durchgeführt und informieren in unserem Schulprogramm über die Ergebnisse.</li> <li>• Wir leiten aus der Diagnose Entwicklungsbereiche und Ziele ab.</li> <li>• Wir setzen in unserem Schulprogramm Prioritäten und begründen diese.</li> <li>• Wir entwickeln eine Umsetzungsplanung, in der wir Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten festlegen.</li> <li>• Wir vereinbaren Verfahren und Instrumente zur Erfolgsüberprüfung.</li> <li>• Wir stellen in unserem Schulprogramm Ergebnisse aus durchgeführten Evaluationen dar und ziehen daraus Konsequenzen für die weitere Entwicklungsarbeit.</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.	Wir stellen die Unterrichtsentwicklung in das Zentrum der Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.	Wir verknüpfen Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung mit Maßnahmen der Organisations- und Personalentwicklung (Trias).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4.</b>	<b>Hilfreiche Instrumente</b>	trifft zu	trifft nicht zu
4.1.	Wir nutzen Instrumente zur Planung, Steuerung und Dokumentation der Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	Wir zeigen in unserem Schulprogramm exemplarisch, mit welchen Instrumenten wir in der Schulentwicklung arbeiten (z.B. Instrumente des Projektmanagements).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5.</b>	<b>Interne Evaluation</b>	trifft zu	trifft nicht zu
5.1.	Wir haben Grundsätze, Regeln, Verfahren, Instrumente der internen Evaluation in einem Evaluationskonzept zusammengefasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2.	Darüber hinaus haben wir eine zeit- und maßnahmenbezogene Evaluationsplanung für das jeweilige Schuljahr erarbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3.	Wir leiten im Schulprogramm aus den Ergebnissen der internen Evaluation Entwicklungsaufgaben ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4.	Wir nutzen das Schulprogramm, um intern und extern die kontinuierliche Qualitätsentwicklung unserer Schule aufzuzeigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5.	Unser Schulprogramm erfüllt damit Funktionen der Selbstvergewisserung über den Erfolg unserer Arbeit, der Rechenschaftslegung nach außen sowie der Positionierung und Profilierung unserer Schule in der Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Zusammenfassende Bewertung unseres Schulprogramms

Merkmale wirksamer, steuernder Schulprogramme	trifft zu	trifft nicht zu
Wir haben in unserem Schulprogramm Entwicklungsperspektiven und eine Zukunftsvision dargestellt. Die angestrebte <b>Entwicklungsrichtung</b> beruht auf einem breiten <b>Konsens</b> in der Schulgemeinde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir haben in unserem Schulprogramm <b>Zeithorizonte</b> der Schulentwicklung (kurz-, mittel-, langfristige Ziele) festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Schulprogramm macht deutlich, wie wir die angestrebten Veränderungen erreichen wollen, indem wir unsere <b>Entwicklungsstrategie</b> beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir stellen in unserem Schulprogramm <b>Organisationsformen, Beteiligungs- und Kooperationsstrukturen</b> der Schulentwicklung dar. und machen die <b>Rollen</b> der Beteiligten transparent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Formale Gestaltung	trifft zu	trifft nicht zu
Unser Schulprogramm enthält einen <b>konzeptionellen Teil</b> und eine <b>Jahresarbeitsplanung</b> . Dadurch ist jederzeit nachvollziehbar, woran wir als Schule gearbeitet haben bzw. arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Schulprogramm ist <b>logisch gegliedert</b> und hat einen roten Faden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir haben geprüft, welche <b>Funktion</b> und welchen <b>Informationswert</b> die Inhalte unseres Schulprogramms für interne und externe Leser haben. Für unterschiedliche Adressaten, Informationsbedürfnisse und Kontexte bieten wir geeignete Formate an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir haben unser Schulprogramm <b>funktional gestaltet</b> . Es ist verständlich formuliert, übersichtlich und prägnant. Es ermöglicht eine schnelle Orientierung und kursives Lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Schulprogramm ist ein hilfreiches <b>Arbeitsinstrument</b> für die Schulentwicklungsarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Zusammenfassende Selbsteinschätzung unseres Schulprogramms

Welche Fragen gibt es im Hinblick auf die Einschätzung unseres Schulprogramms? Welche Fragen gab es ggf. bei der Arbeit mit der Checkliste?
Worauf können wir aufbauen? Welche Erfahrungen helfen uns bei der Weiterarbeit an unserem Schulprogramm? Was an unserem Schulprogramm hilft, die Schulentwicklung an unserer Schule voran zu bringen?
Was möchten wir ändern? Welche Veränderungen sind notwendig, damit das Schulprogramm an unserer Schule als hilfreich und nützlich angesehen wird? Was sind die wichtigsten Punkte bzw. ersten Schritte der Veränderung.

Was kann uns helfen, die Veränderungen in Angriff zu nehmen und in dem zur Verfügung stehenden Zeitraum zu bewältigen?

Welche Schwierigkeiten, Hindernisse, Widerstände können ggf. auftreten?

Welche Unterstützung wünschen wir uns von einem externen Schulentwicklungsberatung-Team?  
Was ist unser vordringlicher Beratungsbedarf?



**Schulentwicklungsberatung: Eignet sich unser Schulprogramm als Steuerungsinstrument der Schulentwicklung? – Selbsteinschätzung zur Eignung des vorhandenen Schulprogramms als Steuerungsinstruments**

**Evaluationsbogen zum Schulprogramm (Checkliste 2)**

1.	<b>Organisationsformen, Beteiligung und Rollen der Akteure</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
1.1.	Wir beschreiben, wie wir die Schulentwicklung organisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.	Wir benennen die Beteiligten und klären deren Rollen und Aufgaben (Rolle der Steuergruppe, ...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3.	Wir stellen Arbeits- und Kooperationsstrukturen der beteiligten Gremien dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4.	Wir zeigen, wie wir den Informationsfluss für alle Beteiligten sichern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<b>Gemeinsames Qualitätsverständnis</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
2.1.	Unser Schulprogramm stellt unser Qualitätsverständnis von guter Schule und gutem Unterricht dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.	Unser Schulprogramm hat ein Leitbild.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3.	Unser Leitbild bringt unser Selbstverständnis als Schule zum Ausdruck.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4.	Wir beschreiben, wie wir den Prozess der Leitbildentwicklung gestaltet haben und wer daran beteiligt war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<b>Klare Ziele</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
3.1.	Wir leiten aus unserem Leitbild übergeordnete Leitziele ab, die unsere Schulentwicklung steuern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.	Für die einzelnen Entwicklungsbereiche formulieren wir Ziele nach der SMART-Regel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.	Wir machen den Prozess der Zielfindung transparent (Beteiligte, Rahmen, Verfahren, Entscheidungsbefugnisse).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<b>Wirksame Strategien</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
4.1.	Wir zeigen in unserem Schulprogramm Wege für die Umsetzung der formulierten Entwicklungsziele auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	Wir unterscheiden Strategien der Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Innovation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.	Unser Schulprogramm enthält grundlegende Konzepte für die Steuerung der Schulentwicklung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.1.	Konzept zur Teamarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.2.	Fortbildungskonzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.3.	Evaluationskonzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.4.	Konzept zur Unterrichtsentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>5.</b>	<b>Verfahren zur Strukturierung des Entwicklungsprozesses</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
5.1.	Wir betreiben Schulentwicklung systematisch und machen das in unserem Schulprogramm deutlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2.	Unser Schulprogramm hat eine klare Struktur und enthält folgende Elemente: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnose (Bestandsaufnahme, Standortbestimmung)</li> <li>• Entwicklungsbereiche (mit begründeten Prioritäten)</li> <li>• Ziele (SMART)</li> <li>• Umsetzungsplanung (Maßnahmen, Verantwortlichkeiten, Zeitrahmen)</li> <li>• Fortbildungsplanung</li> <li>• Evaluationsplanung</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6.</b>	<b>Hilfreiche Instrumente</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
6.1.	Wir nutzen Instrumente zur Planung, Steuerung und Dokumentation der Schulentwicklung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2.	Wir zeigen in unserem Schulprogramm exemplarisch, mit welchen Instrumenten wir in der Schulentwicklung arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>7.</b>	<b>Interne Evaluation</b>	trifft zu	trifft z. T. zu
7.1.	Wir überprüfen den Erfolg unserer Schulentwicklungsarbeit systematisch nach vereinbarten Regeln und Verfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.2.	Wir leiten im Schulprogramm aus den Ergebnissen der internen Evaluation Entwicklungsaufgaben ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.3.	Wir nutzen das Schulprogramm, um intern und extern die kontinuierliche Qualitätsentwicklung unserer Schule aufzuzeigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **Zusammenfassende Selbsteinschätzung unseres Schulprogramms**

<p>Welche Fragen sind bei der Arbeit mit der Checkliste zur Diagnose Ihres Schulprogramms aufgetreten? Was ist unklar oder erklärungsbedürftig?</p>   
<p>Worauf können wir aufbauen? Welche Erfahrungen helfen uns bei der Weiterarbeit an unserem Schulprogramm? Was an unserem Schulprogramm hilft, die Schulentwicklung an unserer Schule voran zu bringen?</p>   
<p>Was möchten wir ändern? Welche Veränderungen sind notwendig, damit das Schulprogramm an unserer Schule als hilfreich und nützlich angesehen wird? Was sind die wichtigsten Punkte bzw. ersten Schritte der Veränderung.</p>   

Was kann uns helfen, die Veränderungen in Angriff zu nehmen und in dem zur Verfügung stehenden Zeitraum zu bewältigen?

Welche Schwierigkeiten, Hindernisse, Widerstände können ggf. auftreten?

In Bezug auf welche Aspekte der Checkliste gibt es ggf. unterschiedliche Sichtweisen und Einschätzungen an Ihrer Schule, in Ihrer Steuergruppe?

Welche Unterstützung wünschen wir uns von einem externen Schulentwicklungsberatung-Team?  
Was ist unser vordringlicher Beratungsbedarf?



**Schulentwicklungsberatung: Eignet sich unser Schulprogramm als Steuerungsinstrument der Schulentwicklung? – Kurzcheck zur Steuerungsfunktion des Schulprogramms**

**Evaluationsbogen zum Schulprogramm (Checkliste 3)**

<b>Merkmale wirksamer, steuernder Schulprogramme</b>		trifft zu	trifft z. T. zu
1.	Wir haben in unserem Schulprogramm Entwicklungsperspektiven und eine <b>Zukunftsvision</b> dargestellt. Die angestrebte <b>Entwicklungsrichtung</b> beruht auf einem breiten Konsens in der Schulgemeinde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wir haben in unserem Schulprogramm <b>Zeithorizonte</b> der Schulentwicklung (kurz-, mittel-, langfristige Ziele) festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Unser Schulprogramm macht deutlich, wie wir die angestrebten Veränderungen erreichen wollen, indem wir unsere <b>Entwicklungsstrategie</b> beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Wir stellen in unserem Schulprogramm <b>Organisationsformen, Beteiligungs- und Kooperationsstrukturen</b> dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Wir machen <b>Rollen</b> und Aufgaben der Beteiligten transparent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Formale Gestaltung</b>		trifft zu	trifft z. T. zu
6.	Unser Schulprogramm enthält einen <b>konzeptionellen Teil</b> und eine <b>Jahresarbeitsplanung</b> . Dadurch ist jederzeit nachvollziehbar, woran wir als Schule gearbeitet haben bzw. arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Unser Schulprogramm ist <b>logisch gegliedert</b> und hat einen roten Faden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Unser Schulprogramm ist funktional gestaltet. Es ist verständlich formuliert, übersichtlich und prägnant. Es ermöglicht eine schnelle Orientierung und kursives Lesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Unser Schulprogramm ist <b>adressaten- und situationsgerecht</b> . Für unterschiedliche Adressaten, Informationsbedürfnisse, -anlässe und Kontexte bieten wir verschiedene geeignete Formate an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Unser Schulprogramm ist ein hilfreiches <b>Arbeitsinstrument</b> für die Schulentwicklungsarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Supervision – Evaluationsbogen für Lehrkräfte

**Standort**       Laggenbecker Straße       Uffeln

1. Gesamteindruck				
	++	+	-	--
Wie zufrieden bist du mit der Supervision?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Was ist positiv, hilfreich, weiterführend? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
Was ist negativ, hinderlich, irritierend? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
Was hat gefehlt? Welche Verbesserungsvorschläge hast du? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
Ich schlage bei den Sitzungen Themen eher selten oder gar nicht vor, weil.... Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
2. Supervisionsprozess				
	++	+	-	--
Was ist an der Supervision für dich besonders wichtig? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
Was ist weniger wichtig daran? Was hat gefehlt? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
Sind die Inhalte für deine Berufspraxis brauchbar? Kurze Begründung: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von der Supervisorin habe ich hilfreiche Unterstützung bei der Lösung meiner Themen/Ziele bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sitzungsgestaltung				
	++	+	-	--
Gelingt es uns, mit den methodischen Arbeitsformen unsere Themen in geeigneter Form zu bearbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Methoden könnten öfter eingesetzt werden? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				
Welche Methoden werden zu häufig eingesetzt? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.				

4. Wie schätzt du die Arbeit der Supervisorin über den gesamten Prozess ein?											
	++	+	-	--							
Sie hat eine für mich erkennbare und nachvollziehbare Grund-Idee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Sie hält den „roten Faden“ – eine Struktur ist erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Ihre Interventionen wirken motivierend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Sie ist mitfühlend und kann sich gut in meine Situation hineinversetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Sie hat Humor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
Sie hinterfragt Aussagen und kann dadurch Stimmungen greifbar machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
5. Persönliche Erfahrungen											
Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten gibt es und wie bewertest du diese? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.											
Was sind deine (zwei bis drei) zentralen Erfahrungen? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.											
6 (a). Beurteilungen / Bewertungen											
Bitte bewerte die Leistung der Supervisorin in einer Skala von 1 – 10, wobei 1 = sehr zufrieden und 10 = total unzufrieden ist. Kreuze eine Zahl an und begründe stichwortartig, worauf sich deine Zufriedenheit - Unzufriedenheit bezieht.											
	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>	5 <input type="checkbox"/>	6 <input type="checkbox"/>	7 <input type="checkbox"/>	8 <input type="checkbox"/>	9 <input type="checkbox"/>	10 <input type="checkbox"/>	
Begründung Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.											
6 (b). Beurteilungen / Bewertungen											
Bitte beurteile den Ertrag des Supervisions-Prozesses											
	sehr nützlich	nützlich	ohne Bedeutung	hat geschadet							
für dich persönlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
bezogen auf die Gruppe/das Team	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
bezogen auf deine Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
bezogen auf unsere Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>							
8. Grundsätzliches											
Hältst du die Fortführung der Supervision für sinnvoll?											
Ja, weil Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.											
Nein, weil Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.											



**Projekt Vielfalt fördern – Bewertungsbogen für Lehrkräfte**

++ stimme vollkommen zu	+ stimme eher zu	- stimme eher nicht zu	-- stimme überhaupt nicht zu
-------------------------	------------------	------------------------	------------------------------

<b>Aussagen zu den Inhalten der Fortbildung</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
1	Die jährlich stattfindende KTH ist für mich gewinnbringend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der neue, erweiterte Protokollbogen für die KTH ist hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Es findet mehr Reflexion über den Unterricht in den Teamsitzungen statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Beratungskarte zur Rückschulung enthält alle notwendigen Kriterien und Indikatoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Umsetzung eines Vorhabens des selbstgesteuerten Lernens hat zu mehr Selbststeuerung bei Schülerinnen/ Schülern geführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Wir haben selbstgesteuertes Lernen in die Leistungsbeurteilung mit aufgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Aussagen zur Entwicklung der Schule</b>					
7	Die Fortbildungen haben den Blickwinkel als Lehrkraft erweitert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Arbeit im Team hat sich verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Das Projekt hat die Schule in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung weitergebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Die Schülerinnen und Schüler lernen selbstständiger,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	werden individueller gefördert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	und werden im Unterricht und Leistungsbeurteilung mehr mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Aussagen zur Arbeit der Steuergruppe/Schulleitung</b>					
13	Die Arbeit der Steuergruppe war hilfreich und unterstützend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Die Steuergruppe hat die Meinung des Kollegiums erfragt und mit in die Planung mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Die Steuergruppe hat für Transparenz gesorgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Die Schulleitung hat den Prozess unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Die Schulleitung hat für gute Rahmenbedingungen gesorgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18	Die Schulleitung wertschätzt die Arbeit der Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Aussagen zu der Arbeit des Moderatorenteams</b>					
19	Das Moderatorenteam hat die Fortbildungen fachkompetent moderiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Die Fortbildungsziele und -inhalte waren klar und transparent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Das Verhältnis zwischen fachlichen Inhalten und Praxisanteilen war ausgewogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Die Handouts waren hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Aussagen zu der Arbeit mit dem Kollegium</b>					
23	Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen war gewinnbringend und zielgerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen war für die zukünftige Arbeit wertvoll und erfolgreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Mit den Kolleginnen und Kollegen wurden wertvolle Impulse erarbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Babywatching – Fragebogen für Eltern und Erziehungsberechtigte

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
<b>1. Empathie und Sozialkompetenz</b>				
Mein Kind erzählt zu Hause positiv vom Babywatching.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Babywatching kann mein Kind die Gefühle anderer besser erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seitdem mein Kind am Babywatching teilnimmt, äußert es sich positiver über Babys.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Babywatching geht mein Kind anders mit seinen Geschwistern / Mitbewohnern um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann seit dem Babywatching besser seine eigenen Bedürfnisse benennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2. Sprache</b>				
Der emotionale Wortschatz meines Kindes hat sich durch das Babywatching erweitert (z.B. vergnügt, ängstlich, ...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind nimmt vermehrt verbal Kontakt zu anderen (Kinder/Eltern/Pädagogen) auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3. Ängstliches und aggressives Verhalten</b>				
Das aggressive Verhalten meines Kindes ist in den Hintergrund getreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind verhält sich positiver gegenüber anderen Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4. Spielverhalten</b>				
Mein Kind kooperiert seit dem Babywatching stärker mit anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Spielverhalten meines Kindes hat sich im gemeinsamen Spielen positiv verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Babywatching – Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
<b>1. Empathie und Sozialkompetenz</b>				
Es war schön, eine Mama und ihr Baby zu beobachten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seit dem Babywatching kann ich die Gefühle anderer besser erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seit ich beim Babywatching mitgemacht habe, sehe ich Babys positiver als vorher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Babywatching habe ich gesehen, wie eine Mutter mit ihrem Kind umgehen sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beim Babywatching habe ich mich wohl gefühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2. Sprache</b>				
Ich kann seit dem Babywatching besser über meine Gefühle sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne seit dem Babywatching mehr Wörter (fröhlich, stolz, ängstlich, ...), um meine Gefühle auszudrücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wende mich vermehrt an andere (Eltern / Lehrer / Erzieher).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3. Ängstliches und aggressives Verhalten</b>				
Ich verhalte mich nicht mehr so aggressiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verhalte mich positiver gegenüber anderen Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4. Spielverhalten</b>				
Ich kooperiere seit dem Babywatching stärker mit anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Spielverhalten hat sich im gemeinsamen Spielen positiv verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



## Berufsorientierung Werk-statt-Klasse – Evaluationsbogen für Schüler/innen

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
<b>1. Bestehen klare Vorstellungen über die berufliche Zukunft? (Zukunftssicherheit)</b>				
Ich spreche mit meinen Eltern über meine beruflichen Vorstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß was ich nach der Schule machen möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Voraussetzungen für meinen Traumberuf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige Interesse an Terminen mit der Agentur für Arbeit und nehme diese wahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Arbeit in der Werkstatt hat meine handwerklichen Fähigkeiten aufgezeigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2. Haben die geschaffenen Perspektiven zu einer positiven Veränderung des Verhaltens beigetragen? (Zufriedenheit)</b>				
Ich fühle keine „Null-Bock-Stimmung“ mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine schulischen Fehltag sind weniger geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige notwendige Arbeitstugenden (z.B. Pünktlichkeit/Abmeldung Krankheit).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es herrscht eine entspanntere Atmosphäre im häuslichen Bereich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erzähle über Erfolge oder Misserfolge in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mehr Lust auf die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3. Ist den Schülern deutlich geworden, dass zur Erreichung beruflicher Ziele schulische Leistungen notwendig sind? (Leistungsbereitschaft)</b>				
Meine schulischen Fehltag sind weniger geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Schulnoten sind besser geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich beschäftige mich auch zu Hause mit schulischen Inhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ärgere mich über schlechte Noten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige deutlich gesteigertes Durchhaltevermögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4. Hat die Werk-statt-Klasse auf die beruflichen Anforderungen vorbereitet? (Vorbereitung)</b>				
Ich zeige notwendige Arbeitstugenden (z.B. Pünktlichkeit/Abmeldung Krankheit.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Voraussetzungen für meinen „Traumberuf“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Arbeit in der Werkstatt hat meine handwerklichen Fähigkeiten aufgezeigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nehme Kontakt zu Firmen auf, die meinem Berufsbild entsprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige deutlich gesteigertes Durchhaltevermögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



## Fit for Life – Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte

++	trifft voll zu	+	trifft eher zu	-	trifft eher nicht	--	trifft gar nicht zu
----	----------------	---	----------------	---	-------------------	----	---------------------

Qualitätsaspekte		++	+	-	--
1	Mein Kind äußert sich positiv über das Fit for Life-Training.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Mein Kind zeigt sich motiviert, am Fit for Life-Training teilzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Mein Kind hat verstanden, worum es im Fit for Life-Training geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Mein Kind zeigt Einsicht, dass es am Fit for Life-Training teilnehmen sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Mein Kind lernt im Fit for Life-Training, Konfliktsituationen auszuhalten und nicht wegzulaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Das Fit for Life-Training hilft meinem Kind, Kritik von anderen besser anzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Durch die Gespräche im Fit for Life-Training lernt mein Kind, seinen Mitschülern und Mitschülerinnen genau zuzuhören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Das Fit for Life-Training hilft meinem Kind, Kompromisse mit anderen Schülerinnen und Schülern einzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Durch das Fit for Life-Training kommt mein Kind mit anderen Kindern/seinen Geschwistern besser klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Durch das Fit for Life-Training hat mein Kind Kontakte/Freundschaften im Privatbereich aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich weiß genau, was das Fit for Life-Training ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Mein Kind erzählt auch zu Hause über Inhalte des Fit for Life-Trainings.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Einige Rituale aus dem Training sind auch in unseren Alltag zu Hause eingebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich finde es gut, dass das Fit for Life-Training als Angebot fest im Stundenplan verankert ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen oder Beispiele zu einzelnen Aussagen

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Fit for Life – Evaluationsbogen für Lehrkräfte

++	trifft voll zu	+	trifft eher zu	-	trifft eher nicht	--	trifft gar nicht zu
----	----------------	---	----------------	---	-------------------	----	---------------------

Qualitätsaspekte		++	+	-	--
1	Die Schülerinnen und Schüler äußern sich positiv über das Fit for Life-Training.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich habe den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler motiviert am Fit for Life-Training teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Schülerinnen und Schüler verstehen kognitiv, worum es im Fit for Life-Training geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Schülerinnen und Schüler sehen die Notwendigkeit des Fit for Life-Trainings ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Im Fit for Life-Training lernen die Schüler und Schülerinnen, Konfliktsituationen auszuhalten und nicht wegzulaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Im Fit for Life-Training lernen die Schülerinnen und Schüler, Kritik von anderen besser anzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Im Fit for Life-Training lernen die Schülerinnen und Schüler, ihren Mitschülern und Mitschülerinnen genau zuzuhören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Das Fit for Life-Training hilft den Kindern, Kompromisse mit anderen Schülerinnen und Schülern einzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Im Fit for Life-Training lernen die Schüler und Schülerinnen, besser miteinander umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Durch das Fit for Life-Training haben sich unter den Schülerinnen und Schülern auch Kontakte/Freundschaften im Privatbereich aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Übungen und können Teile davon auf Alltagssituationen übertragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Das Training orientiert sich methodisch an den Bedürfnissen und der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Durch das Fit for Life-Training hat sich das Pausenverhalten der Schülerinnen und Schüler verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Das Fit for Life-Training trägt zu einer Verbesserung des Schulklimas bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen oder Beispiele zu einzelnen Aussagen:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Fit for Life – Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler

In diesem Bogen sind einige Aussagen zum Fit for Life-Training aufgelistet. Kreuze bitte an, inwieweit du mit den Aussagen einverstanden bist.

Schülerin  Schüler

++	trifft voll zu	+	trifft eher zu	-	trifft eher nicht zu	--	trifft gar nicht zu
----	----------------	---	----------------	---	----------------------	----	---------------------

Qualitätsaspekte		++	+	-	--
1	Ich finde das Fit for Life-Training gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich habe Lust auf das Fit for Life-Training und nehme gerne daran teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich habe verstanden, worum es im Fit for Life-Training geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich sehe ein, dass ich am Fit for Life-Training teilnehmen sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Im Fit for Life-Training lerne ich, Streit auszuhalten und nicht wegzulaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Das Fit for Life-Training hilft mir, Kritik von anderen besser anzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Durch Gespräche im Fit for Life-Training lerne ich, den Mitschülern und Mitschülerinnen genau zuzuhören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Das Fit for Life-Training hilft mir, Kompromisse mit anderen Schülerinnen und Schülern einzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Im Fit for Life-Training lerne ich, besser mit anderen Schülern und Schülerinnen umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Das Fit for Life-Training hat mir geholfen, auch außerhalb von Schule Freunde zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich verstehe die Übungen und kann Teile davon auch außerhalb von Schule gebrauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Im Fit for Life-Training werden oft Dinge angesprochen und geübt, die interessant und wichtig für mich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Ich glaube, dass die Kinder sich durch das Fit for Life-Training in den Pausen besser zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Das Fit for Life-Training fördert die gute Stimmung in unserer Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hast du noch Anmerkungen oder Beispiele zu einzelnen Aussagen?

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



## Ganztagsbedarf Klasse 1 bis 6 – Fragebogen für Eltern/Erziehungsberechtigte

Haben Sie Interesse an den Angeboten einer Offenen Ganztagschule und würden Sie Ihr Kind für die Dauer eines Schuljahres anmelden?			
<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Nein	
Wenn Sie die Frage mit „Nein“ beantwortet haben, brauchen Sie die folgenden Fragen nicht mehr beantworten. Geben Sie den Fragebogen aber auch in diesem Fall an die Schule zurück.			
Wie lange sollen die außerunterrichtlichen Angebote der Offenen Ganztagschule dauern?			
An Schultagen täglich bis		Auch in den Ferien	
<input type="checkbox"/>	15.00 Uhr	<input type="checkbox"/>	Osterferien
<input type="checkbox"/>	16.00 Uhr	<input type="checkbox"/>	Sommerferien
<input type="checkbox"/>	Länger als 16.00 Uhr	<input type="checkbox"/>	Herbstferien
<input type="checkbox"/>	Und zwar bis _____ Uhr	<input type="checkbox"/>	Weihnachtsferien
Welche Angebote sollte die Offene Ganztagschule machen und wie wichtig sind sie für Sie?			
Angebot	sehr wichtig	wichtig	neutral
Hausaufgabenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderkurse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Kunst, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spiel, Aktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die Teilnahme an dem außerschulischen Angebot der Offenen Ganztagschule werden Elternbeiträge erhoben. Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffende Beitragsgruppe an. Ihre Angabe ist freiwillig und wird vertraulich behandelt. Sie dient nur zur Ermittlung der voraussichtlichen Höhe des Beitragsaufkommens. Die Monatsbeiträge sind Richtwerte.			
zu versteuerndes Einkommen	Monatsbeitrag		
bis 12.000 €	12,50 €		<input type="checkbox"/>
bis 24.000 €	25,00 €		<input type="checkbox"/>
bis 36.000 €	50,00 €		<input type="checkbox"/>
bis 48.000 €	75,00 €		<input type="checkbox"/>
bis 60.000 €	100,00 €		<input type="checkbox"/>
über 60.000 €	150,00 €		<input type="checkbox"/>
Die Beitragssätze gelten für das 1. Kind. Für das 2. Kind ist die Hälfte des Beitragssatzes zu zahlen. Weitere Geschwisterkinder sind beitragsfrei. Das Mittagessen wird gesondert berechnet.			

Möchten Sie Anregungen geben oder Bemerkungen anfügen?

Welche Klasse besucht Ihr Kind in diesem Schuljahr?

Klasse \_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Hausaufgaben - Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte

		<b>Zutreffendes bitte ankreuzen!</b>			
		immer	meis- tens	selten	nie
1	Das Kind fängt von sich aus mit den Hausaufgaben an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Das Kind erledigt seine Hausaufgaben selbstständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Sie überprüfen die Aufgaben hinterher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Das Kind weiß, was es aufbekommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Hausaufgaben sind auch für Sie klar formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Das Kind nimmt Hilfen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Es fragt nach, wenn es etwas nicht weiß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Es ist in der vorgesehenen Zeit (30 bzw. 60 Minuten) mit den Aufgaben fertig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Es macht auch mündliche Hausaufgaben von allein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Die Hausaufgaben werden sorgfältig erledigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Hausaufgabenzeit läuft entspannt ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Wenn das Kind sich unbeobachtet fühlt, unterbricht es die Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Es arbeitet nur, wenn jemand daneben sitzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Wenn es etwas nicht kann, macht es nicht weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Es gibt regelmäßig Streit bei den Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Das Kind fordert Hilfe durch Weinen, Schreien usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Das Kind hat Angst vor oder bei den Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Das Kind weigert sich, eine fehlerhafte Arbeit noch einmal zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19	Das Kind ist nach den Hausaufgaben fix und fertig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Die Hausaufgabenzeit ist für Sie anstrengend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Es gibt eine feste Hausaufgabenzeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Es gibt einen festen Hausaufgabenplatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Sie loben das Kind, wenn es eine schwierige Aufgabe geschafft hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Sie sitzen neben dem Kind, wenn es sich bei den Hausaufgaben überfordert fühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Sie stellen eine Belohnung in Aussicht, wenn das Kind rechtzeitig fertig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Sie wenden sich bei Problemen mit den Aufgaben an die Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Sie bieten dem Kind eine kurze Pause an, wenn es erschöpft ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Den Fragebogen wurde ausgefüllt von

- Eltern
  Tagesgruppe
  Andere Person

Mein/Unser Kind besucht die Klasse

- 1 oder 2
  3 oder 4

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!



## Individuelle Förderung – Evaluationsbogen für Lehrkräfte

Impulsaussagen	Das gelingt mir im Unterricht			
	++	+	-	--
Ich trage den unterschiedlichen Vorkenntnissen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich trage den Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem Sprachhintergrund Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige, dass es unter den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Lernpräferenzen gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich trage den Interessen unterschiedlicher Schülerinnen und Schülern Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich trage den Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf Rechnung (Inklusion).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige geschlechtsspezifische Unterschiede.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, dem eigenen Lerntempo entsprechend zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, um individuell unterschiedliche Lernwege zu berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stelle unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Aufgaben mit unterschiedlich gestuften Hilfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Unterricht orientiert sich an den individuellen Förderplänen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wende mich einzelnen Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich Sorge für Lernarrangements (Medien, Material, Organisationsformen), die ein individuelles Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Unterricht wird ein Helfersystem (tutorielles Lernen, „Lernen durch Lehren“) praktiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Impulsaussagen:  
 Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



## Kollegiale Teamhospitation – Evaluationsbogen

Aus Sicht der / des Unterrichtenden		++	+	-	--
1	Es ist mir gut gelungen, das Entwicklungsziel mit passenden Qualitätskriterien und Indikatoren zu formulieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich habe zur Erstellung des Protokollbogens die i-Box genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Der Protokollbogen bildete eine gute Grundlage für das anschließende Beratungsgespräch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Wie hast du die Qualitätskriterien und Indikatoren entwickelt?	alleine <input type="checkbox"/>		im Team <input type="checkbox"/>	
5	Die Beratung durch mein Team verlief sachlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich konnte die Anregungen meines Teams gut annehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die Kollegiale Teamhospitation hat zu einer Veränderung/Verbesserung meines Unterrichts beigetragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Der Protokollbogen bietet eine hilfreiche Struktur zur Durchführung der Kollegialen Teamhospitation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aus Sicht des Beraters / der Beraterin		++	+	-	--
9	Ich habe mit meinem Team offen über die von mir wahrgenommenen Verbesserungspotenziale gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Meine Beratung wurde sachlich angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Kollegialen Teamhospitationen haben dazu geführt, dass wir in den Teamsitzungen häufiger über Unterricht sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Aufwand und Ertrag stehen bei der Umsetzung des Hospitationskonzeptes in einem angemessenen Verhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Ich konnte den Protokollbogen gut als Beobachtungsleitfaden nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Grundsätzlich: Die Kollegiale Teamhospitation ist für mich ein sinnvolles Instrument zur Steigerung der Qualität von Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Weitere Anmerkungen/Anregungen:**



### Kollegiale Unterrichtshospitation – Evaluationsbogen

		++	+	-	--
1	Der Beobachtungsbogen hat mir geholfen, über meinen Unterricht zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der Beobachtungsbogen bildete eine gute Grundlage für das anschließende Beratungsgespräch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich habe mehr als eine kollegiale Beratung pro Schulhalbjahr erfahren.	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
4	Ich habe mehr als eine kollegiale Beratung pro Schulhalbjahr durchgeführt.	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
5	Ich habe im Vorfeld eines Unterrichtsbesuches die Beobachtungsschwerpunkte abgesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich habe im Vorfeld eines Unterrichtsbesuches mit der Kollegin/dem Kollegen über den geplanten Unterricht gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich habe mit meiner Kollegin/meinem Kollegen offen über die von mir wahrgenommenen Verbesserungspotenziale gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Kollegin/der Kollege, die/den ich beraten habe, hat meine Beratung sachlich angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Beratung durch meine Kollegin/meinen Kollegen verlief sachlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich konnte die Anregungen meiner Kollegin/meines Kollegen gut annehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Das Beratungsgespräch verlief strukturiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Aufwand und Ertrag stehen bei der Umsetzung des Hospitationskonzeptes in einem angemessenen Verhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Das Beratungsgespräch hat zu einer Veränderung/Verbesserung meines Unterrichts beigetragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich habe durch den Unterrichtsbesuch bei einer Kollegin/einem Kollegen dazugelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Durch die kollegiale Beratung durch eine Kollegin/einen Kollegen sind wir in unserem Kollegium (noch) näher aneinandergerückt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Anmerkung zu einzelnen Items:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



## Rückschulung – Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte

Name:	
Schule:	
Name des Schülers:	

++ stimmt genau	+ stimmt eher	- stimmt eher nicht	-- stimmt nicht
-----------------	---------------	---------------------	-----------------

		++	+	-	--
1	Die Informationen über den Verlauf der Rückschulung waren ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der Verlauf der Rückschulung wurde ausreichend vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Kooperation zwischen Lehrern und Eltern beeinflusst den Verlauf der Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Der Unterschied zwischen dem Klassenlehrerprinzip (Förderschule) und dem Fachlehrerprinzip (Regelschule) erschwert die Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Klassengröße an der Regelschule hat Einfluss auf die Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Die Begleitung des Förderschullehrers ist eine sinnvolle Unterstützung für die Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die Begleitung des Förderschullehrers über einen längeren Zeitraum wäre sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Kommunikation mit den Lehrern in Bezug auf die Rückschulung ist ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Eltern haben Einfluss auf einen positiven Verlauf der Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Der Verlauf der Rückschulung ist insgesamt positiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Aussagen:
------------------------------------

Viele Dank für Ihre Mitarbeit!



## Rückschulung – Evaluationsbogen für Lehrkräfte der Regelschule

Name:	
Schule:	
Name des Schülers:	

++ stimmt genau	+ stimmt eher	- stimmt eher nicht	-- stimmt nicht
-----------------	---------------	---------------------	-----------------

		++	+	-	--
1	Die Informationen über den Verlauf der Rückschulung waren ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der Verlauf der Rückschulung wurde ausreichend vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Kooperation zwischen Lehrern und Eltern beeinflusst den Verlauf der Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Der Unterschied zwischen dem Klassenlehrerprinzip (Förderschule) und dem Fachlehrerprinzip (Regelschule) erschwert die Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Klassengröße an der Regelschule hat Einfluss auf die Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Die Begleitung des Förderschullehrers ist eine sinnvolle Unterstützung für die Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die Begleitung des Förderschullehrers über einen längeren Zeitraum wäre sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Kommunikation mit den Lehrern in Bezug auf die Rückschulung ist ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Eltern haben Einfluss auf einen positiven Verlauf der Rückschulung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Der Verlauf der Rückschulung ist insgesamt positiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Aussagen:
------------------------------------

Viele Dank für Ihre Mitarbeit!



## Rückschulung – Evaluationsbogen für Schüler in der Rückschulung

Name:	
Schule:	
Name des Schülers:	

++ stimmt genau	+ stimmt eher	- stimmt eher nicht	-- stimmt nicht
-----------------	---------------	---------------------	-----------------

		++	+	-	--
1	Ich wurde auf die Rückschulung ausreichend vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Immer im gleichen Klassenraum unterrichtet zu werden, würde mir besser gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich finde es kompliziert, dass wir jetzt so viele verschiedene Lehrer haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ich finde es nicht gut, dass jetzt so viele Kinder in der Klasse sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Unterstützung durch eine Lehrerin meiner alten Schule finde ich gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich habe oft genug eine Gelegenheit, mit der Lehrerin meiner alten Schule zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich habe oft genug eine Gelegenheit, mit meiner neuen Lehrerin zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Mir würde es helfen, wenn die Lehrerin meiner alten Schule noch öfter kommen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Meine Eltern unterstützen mich, damit ich an meiner neuen Schule gut zu Recht komme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich fühle mich an meiner neuen Schule wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu einzelnen Aussagen:
------------------------------------

Viele Dank für deine Mitarbeit!



## Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen für Fahrerinnen und Fahrer

Zutreffendes bitte ankreuzen!

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1	Die Gespräche mit den Eltern verlaufen freundlich und reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Die Gespräche mit den Erziehern in den Wohngruppen verlaufen freundlich und reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Gespräche mit der Taxiaufsicht in der Schule verlaufen freundlich und reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Gespräche mit den Klassenlehrern verlaufen freundlich und reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Abmeldungen bei Krankheit oder bei Fehltagen erfolgen immer durch die Eltern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Die Abmeldungen bei Krankheit oder bei Fehltagen erfolgen immer durch die Wohngruppen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die Abmeldungen bei Krankheit oder bei Fehltagen erfolgen immer durch die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Bei Veränderungen im Schülerspezialverkehr werden die Fahrer immer durch die Schule informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Schüler sind morgens immer pünktlich am vereinbarten Treffpunkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Die Schüler halten die Regeln für die Mitfahrt im Schulbulli grundsätzlich ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Fahrten zur und von der Schule verlaufen ohne Konflikte zwischen den Schülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Körperliche Auseinandersetzungen zwischen den Schülern kommen nicht vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Die Schüler befolgen die Anweisungen der Fahrer und Begleitpersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Morgens werden im Bulli die Regeln besser eingehalten als mittags.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	An den langen Schultagen verändert sich das Verhalten der Schüler im Bulli.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	In der Schule steht immer eine Bulliaufsicht zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Die Lehrer halten Absprachen mit dem Bullipersonal ein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Die Lehrer sorgen dafür, dass alle Schüler in Bezug auf die Mitfahrt im Bulli gleichbehandelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19	Vertrauliche Informationen geben die Fahrer an die Klassenlehrer weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Die Fahrer und Begleitpersonen bestimmen grundsätzlich über die Sitzordnung im Bulli.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Die Spielzeuge am Spielzeugtag der Primarstufe sind angemessen groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Die Kinder bringen Süßigkeiten aus der Schule mit, die den Transport stören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Die Fahrerinnen und Begleitpersonen fassen die Kinder grundsätzlich nicht an, um sich durchzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Die Fahrerinnen und Begleitpersonen gehören zum Team der Janusz-Korczak-Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Die Sekretärin der Schule ist immer freundlich und zuvorkommend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Standort Laggenbecker Straße

Standort Uffeln

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen für Lehrkräfte

Zutreffendes bitte ankreuzen!

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1	Die Gespräche mit den Fahrern und Begleitpersonen verlaufen freundlich und reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Die Fahrer und Begleitpersonen informieren die Klassenlehrer über das Verhalten der Schüler im Bulli.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Fahrer und Begleitpersonen halten Absprachen mit den Lehrkräften immer ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Vertrauliche Informationen geben die Fahrer und Begleitpersonen an die Klassenlehrer weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Auf die Einhaltung der Taxiregeln wird im Bulli ausreichend geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Die Fahrer und Begleitpersonen begegnen den Schülern mit einer freundlichen Grundhaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die Fahrer und Begleitpersonen gehören zum Team der Janusz-Korczak-Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Fahrer und Begleitpersonen reagieren angemessen bei Konflikten mit Schülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Schüler befolgen die Anweisungen der Fahrer und Begleitpersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	In der Schule steht immer eine Bulliaufsicht zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Lehrer halten Absprachen mit dem Bullipersonal ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Die Lehrer sorgen dafür, dass alle Schüler in Bezug auf die Mitfahrt im Bulli gleichbehandelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Die Kinder bringen keine Süßigkeiten aus der Schule mit, die den Transport stören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Die Fahrerinnen und Begleitpersonen fassen die Kinder grundsätzlich nicht an, um sich durchzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Standort Laggenbecker Straße

Standort Uffeln

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



**Schülerspezialverkehr – Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler**

Zutreffendes bitte ankreuzen!

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1	Die Gespräche mit den Fahrern verlaufen immer freundlich und reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Wir Schüler sind morgens immer pünktlich am vereinbarten Treffpunkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Wir halten die Regeln für die Mitfahrt im Schulbulli grundsätzlich ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Fahrten zur und von der Schule verlaufen ohne Konflikte zwischen uns Schülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Körperliche Auseinandersetzungen zwischen uns Schülern kommen nicht vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Wir befolgen die Anweisungen der Fahrer und Begleitpersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Morgens werden im Bulli die Regeln besser von uns eingehalten als mittags.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	An den langen Schultagen verändert sich unser Verhalten im Bulli.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	In der Schule steht immer eine Bulliaufsicht zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Die Lehrer halten Absprachen mit dem Bullipersonal ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Die Lehrer sorgen dafür, dass wir Schüler in Bezug auf die Mitfahrt im Bulli gleichbehandelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Die Sitzordnung im Bulli wird von uns immer eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Die Fahrer und Begleitpersonen sollten die Kinder grundsätzlich nicht anfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Die Fahrer und Begleitpersonen fassen die Kinder grundsätzlich nicht an, um sich durchzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Die Fahrerinnen und Begleitpersonen gehören zum Team der Janusz-Korczak-Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Standort Laggenbecker Straße

Standort Uffeln

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



## Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte (Jungen)

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Jungengruppe hat unserem Kind gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind hat neue Freunde gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hat meinem Kind Spaß gemacht, gemeinsam mit anderen Kindern in der Gruppe Dinge zu unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind hat die Regeln in der Gruppe gut einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die soziale Gruppe kann mein Kind die Gefühle anderer besser erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der sozialen Gruppe versteht mein Kind seine Mitschüler besser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der sozialen Gruppe kann mein Kind Konflikte besser klären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann seit der Teilnahme an der sozialen Gruppe besser über seine Gefühle sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Schwierigkeiten wendet sich mein Kind vermehrt an Erwachsene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind verhält sich nicht mehr so aggressiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann nun besser mit anderen spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist nicht mehr so zurückhaltend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, dass mein Kind gerne weiterhin an der sozialen Gruppe teilnehmen möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Eltern/Erziehungsberechtigte (Mädchen)

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Mädchengruppe hat unserem Kind gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind hat neue Freunde gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hat meinem Kind Spaß gemacht, gemeinsam mit anderen Kindern in der Gruppe Dinge zu unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind hat die Regeln in der Gruppe gut einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die soziale Gruppe kann mein Kind die Gefühle anderer besser erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der sozialen Gruppe versteht mein Kind seine Mitschüler besser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der sozialen Gruppe kann mein Kind Konflikte besser klären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann seit der Teilnahme an der sozialen Gruppe besser über seine Gefühle sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Schwierigkeiten wendet sich mein Kind vermehrt an Erwachsene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind verhält sich nicht mehr so aggressiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind kann nun besser mit anderen spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Kind ist jetzt nicht mehr so zurückhaltend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, dass mein Kind gerne weiterhin an der sozialen Gruppe teilnehmen möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Jungen

Bitte lies die Aussagen aufmerksam und kreuze die Antwort an, die auf dich zutrifft.

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Jungengruppe hat mir gut gefallen.				
Ich habe neue Freunde gefunden.				
Es macht Spaß, gemeinsam mit anderen Kindern in der Gruppe Dinge zu unternehmen.				
Ich kann die Regeln in der Gruppe gut einhalten.				
Durch die Jungengruppe kann ich die Gefühle anderer besser erkennen.				
Durch die Teilnahme an der Jungengruppe verstehe ich mich mit meinen Mitschülern besser.				
Durch die Teilnahme an der Jungengruppe kann ich Konflikte besser klären.				
Ich kann seit der Jungengruppe besser über meine Gefühle sprechen.				
Bei Schwierigkeiten wende ich mich vermehrt an Erwachsene.				
Ich verhalte mich nicht mehr so aggressiv.				
Ich kann auch besser mit anderen spielen.				
Ich bin nicht mehr so zurückhaltend.				
Ich möchte gerne weiterhin an der Jungengruppe teilnehmen.				

Wir danken dir für deine Mitarbeit!



## Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Lehrkräfte (Jungen)

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Jungengruppe hat den Schülern gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schüler haben neue Freunde gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hat den Jungen Spaß gemacht, gemeinsam mit anderen Kindern in der Gruppe Dinge zu unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schüler haben die Regeln in der Gruppe gut einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Jungengruppe können die Schüler die Gefühle anderer besser erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der Jungengruppe verstehen die Schüler ihre Mitschüler besser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der Jungengruppe können die Schüler Konflikte besser klären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Jungen können seit der Teilnahme in der Jungengruppe besser über ihre Gefühle sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Schwierigkeiten wenden sich die teilnehmenden Jungen vermehrt an Erwachsene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Jungen verhalten sich nicht mehr so aggressiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schüler der Jungengruppe können besser mit anderen spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schüler sind jetzt nicht mehr so zurückhaltend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, dass die Jungen gerne weiterhin an der Jungengruppe teilnehmen möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



### Soziale Gruppen - Evaluationsbogen für Lehrkräfte (Mädchen)

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Mädchengruppe hat den Kindern gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder haben neue Freunde gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hat den Kindern Spaß gemacht, gemeinsam mit anderen Kindern in der Gruppe Dinge zu unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder haben die Regeln in der Gruppe gut einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Mädchengruppe können die Kinder die Gefühle anderer besser erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der Mädchengruppe verstehen die Kinder ihre Mitschüler besser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Teilnahme an der Mädchengruppe können die Kinder Konflikte besser klären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder können seit der Teilnahme in der Mädchengruppe besser über ihre Gefühle sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Schwierigkeiten wenden sich die teilnehmenden Mädchen vermehrt an Erwachsene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mädchen verhalten sich nicht mehr so aggressiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder der Mädchengruppe können besser mit anderen spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder der Mädchengruppe sind jetzt nicht mehr so zurückhaltend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, dass die Mädchen gerne weiterhin an der Mädchengruppe teilnehmen möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



## Soziale Gruppen – Evaluationsbogen für Mädchen

**Bitte lies die Aussagen aufmerksam und kreuze die Antwort an, die auf dich zutrifft.**

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Mädchengruppe hat mir gut gefallen.				
Ich habe neue Freundinnen gefunden.				
Es macht Spaß, gemeinsam mit anderen Kindern in der Gruppe Dinge zu unternehmen.				
Ich kann die Regeln in der Gruppe gut einhalten.				
Durch die Mädchengruppe kann ich die Gefühle anderer besser erkennen.				
Durch die Teilnahme an der Mädchengruppe verstehe ich mich mit meinen Mitschülern besser.				
Durch die Teilnahme an der Mädchengruppe kann ich Konflikte besser klären.				
Ich kann seit der Mädchengruppe besser über meine Gefühle sprechen.				
Bei Schwierigkeiten wende ich mich vermehrt an Erwachsene.				
Ich verhalte mich nicht mehr so aggressiv.				
Ich kann auch besser mit anderen spielen.				
Ich bin nicht mehr so zurückhaltend.				
Ich möchte gerne weiterhin an der Mädchengruppe teilnehmen.				

Wir danken dir für deine Mitarbeit!



## Gastschüler-Vertrag

### Vereinbarung zwischen

Janusz-Korczak-Schule, Uffeln Mitte 33, 49479 Ibbenbüren

Name und Anschrift der Förderschule

Name und Anschrift der Grundschule/weiterführenden Schule

Name und Anschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

Die Schülerin/Der Schüler \_\_\_\_\_, geb. am \_\_\_\_\_

wird im Rahmen eines Praktikums probeweise am Unterricht der Klasse \_\_\_\_\_

der \_\_\_\_\_ teilnehmen.

Name der Schule

Das Praktikum beginnt am \_\_\_\_\_ und ist zunächst befristet bis zum \_\_\_\_\_.

Das Praktikum kann jederzeit beendet werden, wenn die beteiligten Schulen es aus pädagogischen Gründen für notwendig erachten.

Die Beendigung des Praktikums bedarf keiner Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Ein Rechtsanspruch auf einen Wechsel des Förderortes entsteht durch das Praktikum nicht.

\_\_\_\_\_ bleibt Schülerin oder Schüler der Janusz-Korczak-Schule.

Name der Schülerin/ des Schülers

Ort, Datum

Schulleitung  
Janusz-Korczak-Schule

Schulleitung  
Partnerschule

Eltern/  
Erziehungsberechtigte

## **Gebundener Ganzttag**

- Information für Eltern und Erziehungsberechtigte
- Anmeldung zum Mittagessen
- Einzugsermächtigung
- Änderung/Kündigung der Teilnahme am Mittagessen



## Elterninformation

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

an der Janusz-Korczak-Schule nehmen alle Schüler/Schülerinnen ab Klasse 3 am Gebundenen Ganztage teil. Dafür wird ein einheitliches Abrechnungs- und Bestellverfahren für das Mittagessen durchgeführt. Der Essenspreis beträgt pro Menü 2,90 €.

### Die Anmeldung für die Teilnahme am Mittagessen

Sie erhalten beigelegt ein Anmeldeformular für die Teilnahme am Mittagessen (Anlage 1) sowie eine Einzugsermächtigung (Anlage 2). Der Vertrag über eine Teilnahme am Essen kommt zwischen dem Kreis Steinfurt als Schulträger der Janusz-Korczak-Schule und den Eltern zustande. Wir bitten Sie, pro Schüler zwei Formulare (Anmeldung und Einzugsermächtigung) auszufüllen. Achtung: Rückgabe der unterschriebenen Anlagen im Sekretariat der Janusz-Korczak-Schule.

### Die Bestellung

Bestellt wird das Mittagessen für die **drei langen Tage** (Montag, Dienstag und Donnerstag). Kurzfristige **Abbestellungen** (z. B. bei Krankheit) sind zeitnah **bis 09.30 Uhr** im Sekretariat der Janusz-Korczak-Schule (Tel.: 05459-80200) bei Frau Pohlmann anzugeben. Kann eine Schülerin/ein Schüler aus schulischen Gründen (z. B. Aktionstag, Schulwanderung) oder krankheitsbedingt nicht am Essen teilnehmen, wird dieser Betrag zeitnah zurückerstattet.

### Berechnung des Monatsbetrages für das Mittagessen

Das Schuljahr 2017/2018 hat 39 Schulwochen. Bei einem Essenspreis von 2,90 € beträgt der wöchentliche Essenspreis 8,70 € (3x/Woche). 39 Schulwochen x 8,70 € = 339,30 €. Dieser Betrag wird in 12 gleichbleibenden monatlichen Raten von 28,28 € eingezogen (**Einzugstermine: 01.09.2017 bzw. 15.09.2017 bis 01.08.2018 bzw. 15.08.2018**). Der monatliche Betrag für Inhaber einer Münsterlandkarte beträgt 9,75 €.

### Der Zahlvorgang

Der Schulträger zieht diesen Betrag mit Hilfe des Lastschriftverfahrens von Ihrem Konto ein. Sie können auf der Anmeldung angeben, ob der Betrag zum 01. oder 15. eines Monats eingezogen werden soll. Bitte lassen Sie sich von unserem Schulsozialarbeiter die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung durch das Bildungs- und Teilhabepaket erklären (H. Hegekötter, 05459-80200).

### Rückstände

Ihr Kind kann nur dann am Essen teilnehmen, wenn der Essenspreis regelmäßig von Ihnen eingezogen werden kann. Bei Rückständen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, damit die weitere Teilnahme Ihres Kindes besprochen werden kann.

### Änderungen

Eine Änderung der Bankverbindung teilen Sie bitte der Schule mit dem Änderungsformular mit. Auf Wunsch schicken wir dieses gerne zu oder versenden es als Mail.

Bei Verlassen der Schule füllen Sie bitte das Kündigungsformular aus, damit die Schülerin/der Schüler aus dem Verfahren gelöscht werden kann. Ein Restguthaben wird Ihnen zurückerstattet.



## Anmeldung zum Mittagessen

### 1. Schülerdaten (Bitte in Druckschrift)

Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Klasse	
Name, Vorname der Eltern	
Straße, PLZ, Ort	
Telefonnummer	

### 2. Bestellung

Ich melde den o. g. Schüler/die o. g. Schülerin für die Teilnahme am Mittagessen an.

Kurzfristige **Abbestellungen** (z. B. bei Krankheit) sind zeitnah **bis 09.30 Uhr** im Sekretariat der Janusz-Korczak-Schule (Tel.: 05459-80200) bei Frau Pohlmann anzugeben.

### 3. Bezahlung

Für das Mittagessen werden folgende Monatsbeiträge von Ihnen eingezogen:

Anzahl Mittagessen	Monatspreis 12 x pro Jahr	Monatspreis Inhaber Münsterlandkarte	Lastschriftverfahren (Bitte ankreuzen)	
			zum jeweils 01. des Monats	zum jeweils 15. des Monats
3 x pro Woche	28,28 €	9,95 €	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Münsterlandkarte		Nummer der Münsterlandkarte:
ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

**Eine Teilnahme am Lastschriftverfahren ist erforderlich. Bitte verwenden Sie das beigefügte Formblatt.**

Das Entgelt wird monatlich zum 01. oder 15. eines Monats im Voraus über das automatische Lastschriftverfahren erhoben. Rücklastgebühren gehen zu Lasten der Eltern.

### 4. Sonstige Vereinbarungen

Nicht abgemeldete Essen müssen bezahlt werden. Bei dauerhaftem Verlassen der Schule endet das Vertragsverhältnis. Etwaige Guthaben werden zeitnah auf das bekannte Konto zurückerstattet.

Ort, Datum

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Einzugsermächtigung

<b>Name des Zahlungsempfängers:</b>	Kreis Steinfurt – Kreiskasse –																							
<b>Anschrift des Zahlungsempfängers</b>																								
<b>Straße und Hausnummer:</b>	Tecklenburger Straße 10																							
<b>Postleitzahl und Ort:</b>	48565 Steinfurt																							
<b>Gläubiger-Identifikationsnummer:</b>	DE46ZZZ00000033867																							
<b>Mandatsreferenz (vom Kreis Steinfurt auszufüllen):</b>																								
<b>Einzugsermächtigung:</b> Ich ermächtige/Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Kreis Steinfurt (Kreiskasse) widerruflich, die von mir uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zum <input type="checkbox"/> 01. oder zum <input type="checkbox"/> 15. eines Monats durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.																								
<b>SEPA-Lastschriftmandat*:</b> Ich ermächtige/Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger <b>Kreis Steinfurt - Kreiskasse</b> - Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger <b>Kreis Steinfurt – Kreiskasse</b> - auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.  Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.																								
<b>Zahlungsart:</b> <input type="checkbox"/> Wiederkehrende Zahlung <input type="checkbox"/> Einmalige Zahlung																								
<b>Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):</b>																								
<b>Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):</b>																								
<b>Straße und Hausnummer:</b>																								
<b>Postleitzahl und Ort:</b>																								
<b>IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 22 Stellen):</b>																								
<table border="1"> <tr> <td>D</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>		D	E																					
D	E																							
<b>BIC (8 oder 11 Stellen):</b>																								
<table border="1"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>D</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>							D	E																
					D	E																		
<b>Ort:</b>	<b>Datum:</b>																							
<b>Unterschriften des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):</b>																								

\*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich/uns der Zahlungsempfänger Kreis Steinfurt über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.



## Änderung/Kündigung der Teilnahme am Mittagessen

### 1. Änderung Bankverbindung

Bitte ändern Sie folgende Angaben ab dem \_\_\_\_\_ für die Schülerin/den Schüler

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

**Meine/Unsere Bankverbindung hat sich geändert (Bitte ankreuzen)**

Name der Bank: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

### 2. Kündigung des Vertragsverhältnisses

**Hiermit kündige(n) ich/wir die Teilnahme am Mittagessen für unsere(n) Tochter/Sohn**

\_\_\_\_\_ ab dem \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Hausunterricht

Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) vom 29.04.2005

### Hiermit beantragen wir Hausunterricht für die Schülerin/den Schüler:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Erziehungsberechtigte: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Diesem Antrag sind beigelegt:

- Antrag der Erziehungsberechtigten (§ 43/2 AO-SF) vom \_\_\_\_\_
- Ärztliches Gutachten (§ 44 AO-SF) vom \_\_\_\_\_
- Ärztl. Bescheinigung zum Bestehen einer Schwangerschaft (§ 43/1 AO-SF) vom \_\_\_\_\_

Die Schülerin/Der Schüler besucht zurzeit die Klasse \_\_\_\_\_ .

Klassenlehrer/Klassenlehrerin: \_\_\_\_\_

Der Hausunterricht soll für die Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_  
wöchentlich \_\_\_\_\_ Stunden betragen (§ 45/2 AO-SF). Er wird in folgenden Fächern für  
erforderlich gehalten:

- \_\_\_\_\_ mit folgender Wochenstundenzahl: \_\_\_\_\_

- Die Schule beabsichtigt, der Schülerin/dem Schüler Hausunterricht aus den der Schule insgesamt zur Verfügung stehenden Pflichtstunden zu erteilen.
- Der Hausunterricht kann nicht aus den Pflichtstunden der Schule erteilt werden.
- Der Hausunterricht soll im Rahmen von Mehrarbeit oder nebenamtlichem Unterricht aus „Flexible Mittel für den Vertretungsunterricht“ gegen Vergütung erteilt werden.
- Das entsprechende Antragsformular „Flexible Mittel für den Vertretungsunterricht - Sonstige Vertretungsgründe“ - ist in der Anlage beigelegt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung



## Integrationshilfe oder Schulbegleitung - Vereinbarung

Name, Vorname des Schülers/der Schülerin \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Erziehungsberechtigte \_\_\_\_\_ Anschrift \_\_\_\_\_

Die Voraussetzung für den Einsatz im Rahmen von Integrationshilfe oder Schulbegleitung ist ein verpflichtendes Einführungsgespräch zwischen Integrationshelfer/-innen oder Schulbegleiter/-innen und den Bezugslehrkräften des Kindes oder Jugendlichen. Die dabei gemeinschaftlich getroffene Vereinbarung dient der erfolgreichen pädagogischen Zusammenarbeit. Bei Fragen zu individuellen Absprachen, eigenen Interessen oder Problemen stehen die Ansprechpartner/-innen der Schule zur Verfügung.

### Ansprechpartner/-innen in der Schule

Schulleitung: \_\_\_\_\_ Herr Bernroth, Herr Schmidt

Sekretariat: \_\_\_\_\_ Frau Pohlmann \_\_\_\_\_ Tel. 05459-80200

Bezugslehrkraft: \_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_

### Integrationshilfe/Schulbegleitung

Name/Vorname/Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Tel./E-Mail: \_\_\_\_\_

Stundenumfang: \_\_\_\_\_

### Kostenträger

Jugendamt/Anschrift: \_\_\_\_\_

Sachbearbeiter: \_\_\_\_\_

Tel./E-Mail: \_\_\_\_\_

### Hilfestellende Institution

Einrichtung/Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel./E-Mail: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

In der weiteren Übersicht geben wir Ihnen Hinweise zu Ihrem Einsatz in der Schule und im Unterricht, stellen die Rahmenbedingungen der dienstlichen Zusammenarbeit und die wesentlichen Aufgaben der Integrationshelfer/-innen und Schulbegleiter/-innen vor.

Die folgenden Ausführungen sind verbindliche Kooperationsvereinbarungen. Wir bitten Sie, diese zur Kenntnis zu nehmen und mit Ihrer Unterschrift zu bestätigen.

**Einsatzzeit:** Die konkreten Einsatzzeiten werden im Einführungsgespräch individuell und standortbezogen festgelegt.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
P	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
P	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
P	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				

Unterrichtsbeginn ist an allen Standorten um 8.00 Uhr. Unterrichtsende ist am Standort in Uffeln montags, dienstags und donnerstags um 15.00 Uhr, mittwochs um 13.15 Uhr und freitags um 11.30 Uhr. Diese Zeiten gelten auch für die Projektklasse anSchuB. Montags ist um 13.15 Uhr Unterrichtsende. Die Werkstatt-Klasse beginnt den Unterricht um 7.35 Uhr.

Am Standort an der Laggenbecker Straße gelten diese Zeiten ebenfalls. Allerdings endet der Unterricht mittwochs um 11.30 Uhr.

Wenn Sie Kinder oder Jugendliche ab der ersten Stunde betreuen, müssen Sie spätestens mit dem Aussteigen der Schüler/-innen aus den Taxen Ihren Dienst beginnen. Wenn Ihre Betreuungszeit bis zur letzten Stunde dauert, endet Ihr Dienst mit der Abfahrt der Schultaxen.

**Verspätungen:** Sobald absehbar ist, dass Sie zu spät erscheinen werden, muss dies im Sekretariat und der Betreuungslehrkraft gemeldet werden.

**Krankheit:** Bei einer Erkrankung melden Sie sich - unabhängig von den Regelungen bei ihrer eigenen Institution - im Sekretariat der Schule und bei der Bezugslehrkraft ab. Dabei geben Sie unbedingt die voraussichtliche Dauer der Erkrankung an. Sobald Sie wieder im Einsatz sind, melden Sie dies ebenfalls vor Arbeitsbeginn dem o.g. Personenkreis. Vertretungsregelungen werden über den Träger der Integrationskraft organisiert.

**Nutzung des Mobiltelefons:** Die Nutzung des eigenen Mobiltelefons ist während der Unterrichtszeiten und der Betreuungszeiten in den Pausen nicht gestattet. Ausnahme: Unfälle oder andere Notfälle.

**Pausen:** Die gesetzlich geregelten Pausenzeiten nehmen Sie in Absprache mit den Lehrkräften. Dabei beachten Sie bitte, dass diese grundsätzlich **nicht** in die Pausenzeiten für die Schüler/-innen gelegt werden sollten. Unser Lehrerzimmer steht als Pausenraum zur Verfügung.

**Datenschutz und Austausch:** Es besteht eine generelle dienstliche Schweigepflicht in Bezug auf die persönlichen Daten der Schüler/-innen sowie auf Informationen aus Dienstbesprechungen, Konferenzen und Elterngesprächen.

**Hausrecht:** Die Schulleitung vertritt gegenüber allen am Schulleben beteiligten Personen das Hausrecht. Dies gilt auch für die Integrationshelfer/-innen und Schulbegleiter/-innen. Verstöße gegen geltende Regelungen werden angemahnt und ggf. mit der hilfestellenden Institution kommuniziert.

**Aufgaben der Integrationshelfer/-innen und Schulbegleiter/-innen:** Die nachfolgende Tabelle dient als Orientierungshilfe und gibt einen Überblick über die Aufgaben und Tätigkeiten im Rahmen von Integrationshilfe oder Schulbegleitung. Der konkrete Unterstützungsbedarf und der Umfang werden individuell ermittelt und abgestimmt. Ihre Arbeit mit dem Schüler oder der Schülerin ist Bestandteil des jeweiligen individuellen Förderplans und bezieht sich auf unterrichtliche und außerunterrichtliche Zeiten. Integrationshelfer/-innen oder Schulbegleiter/-innen sind für den Schüler oder die Schülerin wichtige Bezugspersonen. Eine gute und vertrauensvolle Beziehung zu dem betreuten Schüler oder der Schülerin ist wichtig.

<b>Aufgaben</b>	
<input type="checkbox"/>	Fokussierung der Aufmerksamkeit bei hoher Ablenkbarkeit
<input type="checkbox"/>	Unterstützung durch Erklärungen und Strukturierungen bei Arbeitsaufgaben
<input type="checkbox"/>	Wiederholung und Verdeutlichung von Arbeitsanweisungen der Lehrkräfte
<input type="checkbox"/>	Begleitung von Auszeiten (z.B. zur Konfliktregulierung oder Reizreduktion)
<input type="checkbox"/>	Unterstützung eines individuellen Lern- und Arbeitstempos
<input type="checkbox"/>	Unterstützung bei der Regeleinhaltung, z.B. Umsetzung von Verstärkerplänen
<input type="checkbox"/>	Unterstützung in der Organisation des Arbeitsplatzes und der Arbeitsmaterialien
<input type="checkbox"/>	Strukturieren des Schulalltags
<input type="checkbox"/>	Fokussierung der Aufmerksamkeit bei Partner und Gruppenarbeiten
<input type="checkbox"/>	Unterstützung in der Interaktion mit den Mitschülern und Mitschülerinnen
<input type="checkbox"/>	Motivation des Kindes zur Regeleinhaltung
<input type="checkbox"/>	Hilfen zum Aufbau und zur Gestaltung sozialer Beziehungen
<input type="checkbox"/>	Stärkung des Kindes hinsichtlich des Umgangs mit Grenzen und Bedürfnissen
<input type="checkbox"/>	Erleben und Verarbeiten von Emotionen, Krisenintervention
<input type="checkbox"/>	Bearbeiten von Konfliktsituationen, erklärende Hilfestellungen
<input type="checkbox"/>	Unterstützung in der Interaktion mit anderen Schülern und Schülerinnen
<input type="checkbox"/>	Anleitung zu angemessener Kontaktaufnahme
<input type="checkbox"/>	Hilfestellung beim Deuten von Reaktionen von Mitschülern und Mitschülerinnen
<input type="checkbox"/>	Aktive Begleitung des Kindes in der Pause
<input type="checkbox"/>	Unterstützung bei Raum- und Lehrerwechsel
<input type="checkbox"/>	Unterstützung bei der zeitlichen Strukturierung des Schulalltages
<input type="checkbox"/>	Hilfestellung zur Orientierung im Schulgebäude und -gelände

<b>Sonstiges</b>	
<input type="checkbox"/>	Eine Begleitung auf dem Weg in die Schule und nach Hause *
<input type="checkbox"/>	Gemeinsames Nutzen des ÖPNV, des Schulbusses oder die Begleitung beim Fußweg *
<input type="checkbox"/>	Abholen und Hinbringen zur Fahrgelegenheit *
<input type="checkbox"/>	Beförderung des Schülers oder der Schülerin in Ausnahmefällen *
<input type="checkbox"/>	Begleitungen bei Klassenfahrten, Ausflügen, Exkursionen, Praktika, Schulveranstaltungen *

\*Diese Tätigkeiten finden bei Integrationshilfe nur mit Genehmigung des Kostenträgers statt!

<input type="checkbox"/>	Regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften über die Entwicklung des Kindes
<input type="checkbox"/>	Vorlage der täglichen Stundendokumentation zur Unterschrift durch die Lehrkraft

Ibbenbüren, Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Integrationshelfer/-in

\_\_\_\_\_  
Schulleitung

\_\_\_\_\_  
Bezugslehrkraft

## **Intensivpädagogische Förderung**

- Antrag auf Intensivpädagogische Förderung
- Tabellarische Übersicht - Ausprägungsgrade der Fähigkeiten und Fertigkeiten



### Antrag auf Intensivpädagogische Förderung

gemäß § 15 AO-SF vom 29. April 2005 zuletzt geändert durch Verordnung vom 29.09.2014

**Erstantrag**

**Wiederholungsantrag**

für die Schülerin/den Schüler:

Name

Vorname

Geburtsdatum

Klasse

Schulbesuchsjahr

#### Biographische Darstellung

Kurzbiographie:

Lebensumfeld:

Schulische Rahmenbedingungen:

Unterrichtsbezogene Beobachtung:

Kompetenzbereich		Stufe	Begründung/Bezug
<b>Selbstkompetenz</b>			
<input type="checkbox"/>	Emotionsregulation Impulskontrolle Reflexionsfähigkeit		
<b>Sozialkompetenz</b>			
<input type="checkbox"/>	Soziale Orientierung		
<input type="checkbox"/>	Soziale Initiative		
<input type="checkbox"/>	Konfliktverhalten internalisierend		
<input type="checkbox"/>	Konfliktverhalten externalisierend		
<input type="checkbox"/>	Regelverhalten		
<b>Lernkompetenz</b>			
<input type="checkbox"/>	Lern- und Leistungsbereitschaft		
<input type="checkbox"/>	Konzentration/Sorgfalt beim Lernen		
<b>Förderziele</b>			

<b>Fördermaßnahmen</b>						
<b>A. Intensivpädagogische Projektklassen</b>		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
IP1	nebenan	<input type="checkbox"/>				
IP2	anSchuB	<input type="checkbox"/>				
IP3	Werk-statt-Klasse	<input type="checkbox"/>				
<b>B. Pädagogische Maßnahmen</b>		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
M1	Einzelunterricht und -förderung	<input type="checkbox"/>				
M2	Kleinere Lerngruppe	<input type="checkbox"/>				
M3	Hohe Individualisierung/Differenzierung	<input type="checkbox"/>				
M4	Individuell abgestimmte Anforderungen	<input type="checkbox"/>				
M5	Intensive Formen der Beziehungsgestaltung	<input type="checkbox"/>				
M6	Fester personeller Unterstützungsrahmen	<input type="checkbox"/>				
M7	Gestaltete Auszeit-Situationen	<input type="checkbox"/>				
M8	Krisenintervention	<input type="checkbox"/>				
M9	Einzelzuwendung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>				
M10	Anti-Gewalt-Training	<input type="checkbox"/>				
M11	Wöchentliche Perspektiv-, Feedbackgespräche	<input type="checkbox"/>				
M12	Fallberatung, Supervision, ...	<input type="checkbox"/>				
M13	Intensive Zusammenarbeit mit externen Partnern	<input type="checkbox"/>				
M14	Intensive Zusammenarbeit mit Eltern	<input type="checkbox"/>				
P1	Auszeit	<input type="checkbox"/>				
P2	schul.hof	<input type="checkbox"/>				
P3	Reiten und Voltigieren	<input type="checkbox"/>				
P4	Tiergestützte Therapie	<input type="checkbox"/>				
P5	Sportförderunterricht	<input type="checkbox"/>				
P6	Psychomotorische Förderung	<input type="checkbox"/>				
P7	Förderband – Primarstufe	<input type="checkbox"/>				
P8	Körpertraining - Sekundarstufe	<input type="checkbox"/>				
<b>C. Schwerpunktcurriculum Soziales Lernen</b>		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
S1	Verhaltenstraining für Schulanfänger	<input type="checkbox"/>				
S2	Verhaltenstraining in der Grundschule	<input type="checkbox"/>				
S3	Klassenrat	<input type="checkbox"/>				
S4	Fit und stark fürs Leben	<input type="checkbox"/>				
S5	Kinderkonferenz	<input type="checkbox"/>				
S6	Soziale Gruppen – Primarstufe	<input type="checkbox"/>				
S7	Babywatching®	<input type="checkbox"/>				
S8	Fit for Life	<input type="checkbox"/>				
S9	Fit für kulturelle Vielfalt	<input type="checkbox"/>				
S10	Selbstbehauptungstraining	<input type="checkbox"/>				
S11	Coolness Training®	<input type="checkbox"/>				
S12	Anti Bullying nach Olweus	<input type="checkbox"/>				
S13	Jugendkonferenz	<input type="checkbox"/>				
S14	Lebensordner	<input type="checkbox"/>				
S15	Kindergericht	<input type="checkbox"/>				

Für die Schülerin/den Schüler ergibt sich ein deutlich erhöhter Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, so dass sie/er gemäß § 15 AO-SF der Gruppe der Schwerstbehinderten zugeordnet werden sollte.

Die Erziehungsberechtigten wurden über den Antrag auf Erweiterung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung informiert und sind mit dieser Maßnahme einverstanden.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Lehrkraft



## Tabellarische Übersicht - Ausprägungsgrade der Fähigkeiten und Fertigkeiten (nach Matrix MesK)

<b>Selbstkompetenz</b>				
Ausprägungsgrade der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin/des Schülers				
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
<b>Selbstkompetenz – Emotionsregulation/Impulskontrolle/Reflexionsfähigkeit</b>				
<p>Die Regulation und Bewältigung emotionsauslösender kritischer Ereignisse basieren auf maladaptiven Strategien. Möglichkeiten zur Selbstkontrolle fehlen.</p> <p>Mit zeitlichem Abstand zu einer kritischen Situation können komplexe Gefühle (wie Wut, Angst, Trauer) in vertrautem und geschütztem Rahmen identifiziert und benannt werden. Eine Verantwortung für eigenes oder resultierendes Verhalten wird nicht gesehen.</p>	<p>Die Regulation und Bewältigung emotionsauslösender kritischer Ereignisse kann in einem vertrauten Setting und mit strukturierter Unterstützung auf adaptive Strategien gerichtet werden.</p> <p>Mit emotionaler Stabilisierung können in der Reflexion komplexe Gefühle wahrgenommen, benannt und akzeptiert werden.</p> <p>Zusammenhänge zwischen Gefühlen und eigenen Verhaltensweisen können hergestellt werden</p>	<p>Adaptive Emotionsregulationsstrategie können zur Bewältigung und Regulation emotionsauslösender Ereignisse mit Hilfen eingesetzt werden.</p> <p>Kognitive Fähigkeiten werden eingesetzt, um Regulationsprozesse zu initiieren.</p> <p>Eigene und fremde Gefühle können wahrgenommen und benannt und Verantwortung für das eigene Verhalten übernommen</p>	<p>Mit Fokus auf das emotionsauslösende Ereignis werden adaptive Strategien bewusst angewandt und können als Ressourcen weiter genutzt werden.</p> <p>Ursachen und Auswirkungen der Emotionen bei sich und anderen werden verstanden, können in Einklang gebracht und als Information genutzt werden.</p> <p>Situationsangemessene Reaktionen werden verlässlich gezeigt.</p>	
Intervention			Prävention	

<b>Sozialkompetenz</b>				
Ausprägungsgrade der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin/des Schülers				
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
<b>Sozialkompetenz – Soziale Orientierung</b>				
<p>Die Erwartung an eine sofortige, uneingeschränkte Befriedigung der Bedürfnisse prägt den Umgang mit anderen, unabhängig von situativem Kontext und anwesenden Personen.</p> <p>Das Verständnis für die Bedürfnisse anderer sowie ihre Werte und Überzeugungen können in Trainingssituationen angebahnt werden.</p> <p>In einer gut strukturierten Situation kann Zuhören eingeübt werden.</p>	<p>Bedürfnisse bevorzugter Bezugspersonen werden mit Unterstützung in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation wahrgenommen. Die unmittelbare Befriedigung eigener Bedürfnisse kann dann zurückgestellt werden.</p> <p>Werte und Überzeugungen anderer können in vertrauensvollen Interaktionen wahrgenommen werden.</p> <p>In einer strukturierten Situation können Zuhören und Zuwendung zu ei-</p>	<p>Bedürfnisse anderer Bezugspersonen werden in einer vertrauten Situation wahrgenommen und Hilfsangebote angeleitet erarbeitet. Eigene Bedürfnisse können mit Unterstützung zurückgestellt werden.</p> <p>Es besteht Bereitschaft, Werte und Überzeugungen anderer in situativen Kontexten zu verstehen und eigene Verhaltensweisen zu überdenken. Alternative Verhaltensweisen werden vorgeschlagen.</p> <p>In Gesprächssituationen werden Zuhören</p>	<p>Bedürfnisse anderer werden in offenen Situationen im bekannten Umfeld wahrgenommen sowie Hilfsangebote unterbreitet. Die Befriedigung eigener Bedürfnisse tritt in den Hintergrund.</p> <p>Es besteht Bereitschaft, Werte und Überzeugungen anderer zu verstehen und gleichberechtigt neben die eigenen zu stellen. Kompromisse werden vorgeschlagen, bei der Vermittlung durch Dritte akzeptiert und bei Erinnerung auch eingehalten.</p>	<p>Aufgrund eigener Initiative werden Bedürfnisse anderer wahrgenommen, verstanden und Hilfsangebote unterbreitet.</p> <p>Werte und Überzeugungen anderer werden akzeptiert. Kompromisse sind durch Respekt und Verständnis motiviert.</p> <p>Mit anderen ins Gespräch zu kommen, Meinungen, Interessen und Bedürfnisse auszutauschen ist Motivation für die Interaktion.</p>

	nem/r Gesprächspartner/in entwickelt werden.	und Zuwendung zu Gesprächspartnern zunehmend deutlich.	Anderen zuzuhören und sich auf sie einzulassen hat eine (soziale) Bedeutung.	
Intervention			Prävention	

<b>Sozialkompetenz – Soziale Initiative</b>				
<p>Kontakte zu Gleichaltrigen und Erwachsenen werden aufgenommen, aber sozial unangemessen gestaltet. Möglichkeiten angemessener Kontaktaufnahme können in realitätsnahen Übungssituationen erarbeitet werden.</p> <p>Die Teilnahme an Gruppenprozessen, d. h. das Einbringen eigener Vorstellungen und Interessen, ist von einer starken Selbstbezogenheit geprägt, um eigene Ziele und Interessen durchzusetzen. In vorbereiteten Trainingssituationen können Handlungsalternativen angebahnt werden.</p>	<p>In Kontakten zu Gleichaltrigen und Erwachsenen können sozial angemessene Techniken der Kontaktaufnahme mit Unterstützung aufgebaut, eingeübt und in überschaubaren Situationen strukturiert eingesetzt werden.</p> <p>Die Gestaltung sozialer Situationen ist von eigenen Sicht- und Handlungsweisen dominiert, um eigene Ziele und Interessen zu erreichen. Erarbeitete Verhaltensstrategien können in konkreten Übungssituationen genutzt werden, um eigene Ideen und Vorstellungen in Gruppenprozesse einzubringen oder angemessen durchzusetzen.</p>	<p>In Kontakten zu Gleichaltrigen oder Erwachsenen können die eingeübten Techniken sozialer Kontaktaufnahme in bekannten, überschaubaren Situationen eingesetzt werden. Kontakte werden aufgenommen und mit Unterstützung aufrechterhalten.</p> <p>Sofern eigene Meinungen und Interessen Beachtung finden und durchgesetzt werden können, ist die Beteiligung in Gruppenprozessen sozial angemessen.</p> <p>Um soziale Kontexte beeinflussen zu können, werden erarbeitete Strategien und Handlungsalternativen eingesetzt. Bekannte Strukturen und Rituale unterstützen diese Prozesse.</p>	<p>Gelernte Techniken sozial angemessener Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen und Erwachsenen können in vertraute Situationen des Alltags übertragen werden. Kontakte können dort sozial verträglich gestaltet und aufrechterhalten werden.</p> <p>In Gruppenprozessen werden unterschiedliche Sicht- und Handlungsweisen durch Erläuterungen verstanden und akzeptiert.</p> <p>Eigene Interessen können zurückgestellt werden. Strukturen und Rituale treten durch das Erleben von Selbstwirksamkeit in den Hintergrund.</p>	<p>Kontakte zu anderen werden situationsübergreifend und personenunabhängig adäquat aufgebaut und aufrechterhalten.</p> <p>Gruppenprozesse können kooperativ gestaltet und in sozial angemessener Weise beeinflusst werden. In sozialen Kontexten werden eigene Interessen auch gegen Widerstände geäußert und situationsadäquat durchgesetzt.</p> <p>Strukturen und Rituale werden durch eigene tragfähige Handlungs- und Lösungsstrategien ersetzt.</p>
Intervention			Prävention	

<b>Sozialkompetenz – Konfliktverhalten – internalisierend</b>				
<p>Auch in einem geschützten Rahmen in vertrauten Bezügen führen Konflikte zu selbstschädigendem Verhalten.</p> <p>Die stark introvertierte Sicht auf eigene Nöte, Ängste und Risiken verhindert Konfliktlösungen.</p> <p>Für eine Verhaltensmodifikation ist ein nachhaltiger und verlässlicher Beziehungsaufbau erforderlich. Hierzu ist eine langfristige Intervention nötig.</p>	<p>Konflikte führen in durchstrukturierten Situationen zu selbstgefährdendem Verhalten, das als subjektiv problemlösend empfunden wird, da eigene Ziele oder ein Spannungsabbau erreicht werden.</p> <p>Durch vertrauensbasierte Intervention kann eine Einsicht in die Notwendigkeit konstruktiver Konfliktlösung angebahnt werden.</p>	<p>Konflikte führen in strukturierten Situationen zu innerer Verslossenheit.</p> <p>Die Bereitschaft sich zu öffnen kann durch vertrauensvolle Intervention bei subjektiv bedeutsamen Ereignissen erreicht werden.</p>	<p>Auch in bekannten Situationen führen Konflikte zu innerem Rückzug. Dieser kann durch verbale Intervention beeinflusst werden.</p> <p>Einsicht in die eigene Perspektive und Verständnis für die Situation können punktuell entwickelt werden. Eigene Anteile an der konstruktiven Lösung des Konflikts werden erarbeitet und situationsgebunden umgesetzt.</p>	<p>Auch in offenen Konfliktsituationen können Hilfen von außen an- und wahrgenommen werden, so dass der Konflikt durch eigenes Handeln konstruktiv gelöst wird.</p> <p>Hilfen von Peers können ebenfalls angenommen werden. Die Bewältigung des Konflikts führt zu emotionaler Entlastung.</p>
Intervention			Prävention	

<b>Sozialkompetenz – Konfliktverhalten – externalisierend</b>				
<p>Konflikte führen selbst in stark strukturierten Situationen zu selbst- und fremdschädigenden Handlungen, die nur</p>	<p>Konflikte führen in durchstrukturierten Situationen zu selbst- und fremdgefährdenden Handlungen, die als subjektiv problemlösend eingesetzt</p>	<p>Konflikte führen in strukturierten Situationen zu verbaler und körperlicher Aggression in der Auseinandersetzung</p>	<p>Auch in bekannten Situationen führen Konflikte zu verbaler Aggression mit einem Gegenüber. Dies</p>	<p>Auch in offenen Konfliktsituationen können</p>

<p>durch sofortige Intervention beendet werden können.</p> <p>Das durch eine stark egozentrische Sicht auf Interessen, Werte und Risiken geprägte Konfliktverhalten kann kurzzeitig auf andere im Prozess Beteiligte umgelenkt werden.</p> <p>Eine Einsicht in die Notwendigkeit konstruktiver Lösung des Konfliktes kann situativ angebahnt werden.</p> <p>Eine langfristige Intervention zur Unterstützung der Verhaltensmodifikation ist nötig.</p>	<p>werden und durch sofortige Intervention beendet werden können.</p> <p>Das Konfliktverhalten ist von eigenen Interessen, Werten und Risiken geprägt. Handlungsalternativen können durch vertrauensvolle Zuwendung erarbeitet werden.</p>	<p>zung mit einem Gegenüber. Diese kann durch vertrauensvolle Intervention beendet werden.</p> <p>Die Einsicht in eigene Anteile des Konflikts und in die Perspektive des Gegenübers können angebahnt werden.</p> <p>Konstruktive Lösungen von Konflikten sind als Handlungsalternativen bekannt und können situativ umgesetzt werden.</p>	<p>kann durch verbale Intervention gesteuert werden.</p> <p>Einsicht in die Perspektive des Gegenübers und Verständnis für die Situation können punktuell entwickelt werden.</p> <p>Eigene Anteile an der konstruktiven Lösung des Konflikts werden erarbeitet und situationsgebunden umgesetzt.</p>	<p>Hilfen von außen wahr- und angenommen werden, so dass der Konflikt deeskaliert.</p> <p>Empathie für die Sichtweise des Gegenübers ist nach Intervention auch auf Peer-Ebene möglich.</p> <p>An der konstruktiven Lösung des Konflikts sind alle aktiv beteiligt. Der Konflikt kann angemessen emotional bewältigt werden; ggf. wird Wiedergutmachung vereinbart und umgesetzt.</p>
Intervention			Prävention	

Sozialkompetenz – Regelverhalten				
<p>Das Einhalten elementarer Regeln des Zusammenlebens ist rein subjektiv motiviert und kann erst durch eindeutige Konsequenzen unterstützt, umgesetzt werden.</p>	<p>Gesetzte Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens können bei persönlichem Interesse und durch direkte Instruktion oder Intervention gestützt, umgesetzt werden.</p>	<p>Gesetzte Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens können mit gewähltem Partner/gewählter Partnerin unter Anleitung und mit Aussicht auf direkte Belohnung umgesetzt werden.</p>	<p>Vereinbarte Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens können in einer Kleingruppe selbst-instruierend und mit Aussicht auf Belohnung umgesetzt werden.</p>	<p>Vereinbarte Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens können allgemein eingehalten werden und bei Fehlverhalten wird Einsicht gezeigt.</p>
Intervention			Prävention	

Lernkompetenz				
Ausprägungsgrade der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin/des Schülers				
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
Lernkompetenz – Lern- und Leistungsbereitschaft				
<p>Eine Lern- und Leistungsbereitschaft kann durch intensive Begleitung und Zuwendung angebahnt werden.</p> <p>Als Ergebnis eines Lernprozesses werden schulische Anforderungen als berechtigt anerkannt.</p> <p>Die Teilnahme an schulischen Lernsituationen ist phasenweise zu vereinbaren und kann mit Hilfe direkter Zuwendung eingelöst werden.</p>	<p>Die Lern- und Leistungsbereitschaft ist durch intensive Begleitung kurzzeitig zu wecken.</p> <p>Einige individuell vereinbarte schulische Anforderungen können durch intensive, begleitende Zuwendung punktuell erfüllt werden.</p> <p>Schwierigkeiten und Misserfolge werden als Bestätigung eines negativen Selbstbildes erlebt. Daraus resultierende Reaktionen richten sich gegen sich selbst, andere oder Gegenstände.</p>	<p>Die Lern- und Leistungsbereitschaft ist an persönlichen Interessen orientiert.</p> <p>Curriculare Anforderungen werden in strukturierten Kontexten und mit unterstützendem Impuls punktuell bearbeitet.</p> <p>Schwierigkeiten und Misserfolge sind subjektiv direkt mit Lern- und Leistungssituationen verknüpft.</p> <p>Daraus resultierende Reaktionen können mit direkter, intensiver Zuwendung kontrolliert werden.</p>	<p>Die Lern- und Leistungsbereitschaft ist extern motiviert. Curriculare Anforderungen werden in strukturierten Kontexten und mit unterstützendem Impuls bearbeitet.</p> <p>Schwierigkeiten werden als individuelles Problem wahrgenommen.</p> <p>Für Erfolge oder Misserfolge werden persönliche Attribuierungsmuster herangezogen.</p>	<p>Die Lern- und Leistungsbereitschaft ist intrinsisch motiviert.</p> <p>Curriculare Anforderungen werden nach Ermutigung angemessen erledigt.</p> <p>Schwierigkeiten können konstruktiv überwunden werden. Erfolge werden auch zeitverzögert erreicht.</p>
Intervention			Prävention	

Lernkompetenz – Konzentration und Sorgfalt beim Lernen
--

<p>Die Aufmerksamkeit (Konzentration) kann mit Unterstützung punktuell und kurzzeitig auf einen Lerngegenstand gerichtet werden, der subjektiv bedeutsam ist.</p> <p>Der Arbeitsprozess ist in Bezug auf Material, Ordnung und Ablauf stark strukturiert und individuell an das Leistungsvermögen angepasst. Aufgaben können unter diesen Bedingungen in Ansätzen bearbeitet werden.</p> <p>Ein sachgerechter Umgang mit Materialien ist nicht von Bedeutung.</p>	<p>Die Aufmerksamkeit (Konzentration) kann unter Anleitung kurzzeitig auf einen Lerngegenstand gerichtet werden, der eigenen Interessen entspricht.</p> <p>Der Arbeitsprozess ist in Bezug auf Material, Ordnung und Ablauf strukturiert und individuell gestaltet. Aufgaben können unter diesen Bedingungen in Ansätzen bearbeitet und nach Unterbrechungen fortgesetzt werden.</p> <p>Ein sachgerechter Umgang mit Material kann erarbeitet werden.</p>	<p>Die Aufmerksamkeit (Konzentration) kann mit Hilfen für eine vereinbarte Zeit auf differenzierte Aufgabenstellungen gelenkt werden.</p> <p>Der Arbeitsprozess ist in Bezug auf Material, Ordnung und Ablauf vorstrukturiert. Aufgaben können mit Unterstützung (individuell) angemessen und vollständig bearbeitet werden.</p> <p>Der Umgang mit Materialien ist sachgerecht und angemessen.</p>	<p>Die Aufmerksamkeit (Konzentration) kann in der dafür vorgesehenen Zeit auf differenzierte Aufgabenstellungen gelenkt und aufrechterhalten werden.</p> <p>Die Aufgaben werden in einem angemessenen Tempo produktiv bearbeitet.</p> <p>Die zur Verfügung stehenden Materialien werden sachgerecht und sorgfältig genutzt.</p>	<p>Die Aufmerksamkeit (Konzentration) kann ungeteilt und gezielt auf Aufgabenstellungen gelenkt und aufrechterhalten werden.</p> <p>Aufgaben werden zügig und den Anforderungen entsprechend erledigt. Eigene und fremde Materialien werden pfleglich behandelt und organisiert genutzt.</p>
Intervention			Prävention	

## **Jährliche Überprüfung des Unterstützungsbedarfs**

- Jährliche Überprüfung
- Jährliche Überprüfung bei Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs
- Jährliche Überprüfung – Anlage zum Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs



### Jährliche Überprüfung

des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung und des Förderortes nach § 17 AO-SF

Name	Vorname	Geburtsdatum

Schuljahr	Klasse	Schulbesuchsjahr

Entscheidung der Versetzungskonferenz vom \_\_\_\_\_ :

- Die Schülerin/Der Schüler hat weiterhin Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung:

<input type="checkbox"/> Lern- und Entwicklungsstörungen	<input type="checkbox"/> Körperbehinderung
<input type="checkbox"/> Geistige Behinderung	<input type="checkbox"/> Sonstiges

Der Förderschwerpunkt liegt nun im Bereich/in den Bereichen:

<input type="checkbox"/> Lernen	<input type="checkbox"/> EsE	<input type="checkbox"/> Sehen	<input type="checkbox"/> KME
<input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> HuK	<input type="checkbox"/> GG	

Ein Schulwechsel

- zur Förderschule mit dem Förderschwerpunkt \_\_\_\_\_
- in eine allgemeine Schule mit Gemeinsamen Lernen
- an eine Schule für Kranke

ist angebracht.

- Es besteht weiterhin ein Bedarf an einer intensivpädagogischen Förderung nach § 15 AO-SF.
- Der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung für die Schülerin/den Schüler kann aufgehoben werden. Er/Sie kann daher zukünftig die \_\_\_\_\_ besuchen.
- Es wird vorgeschlagen, die Entscheidung probeweise zu treffen.

\_\_\_\_\_  
Klassenlehrerin/Klassenlehrer

\_\_\_\_\_  
Schulleitung



**Jährliche Überprüfung, Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs**  
 (gemäß AO-SF § 17)

**Protokoll der Klassenkonferenz und Anhörung der Erziehungsberechtigten**

- Schülerin                       Schüler

Name:	Vorname:	Geburtsdatum

**1. Entscheidung der Klassenkonferenz vom** \_\_\_\_\_  
 Datum

**Der festgelegte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der vorrangige Förderschwerpunkt**

<input type="checkbox"/> Lernen (§ 4 (2) AO-SF)	<input type="checkbox"/> Sprache (§ 4 (3) AO-SF)	<input type="checkbox"/> Emotionale und soziale Entwicklung (§ 4 (3) AO-SF)
<input type="checkbox"/> Hören und Kommunikation (§ 7 AO-SF)	<input type="checkbox"/> Sehen (§ 8 AO-SF)	<input type="checkbox"/> Geistige Entwicklung (§ 5 AO-SF)
<input type="checkbox"/> Körperliche und motorische Entwicklung (§ 6 AO-SF)		

- soll weiterhin **bestehen**.  
 soll **ergänzt** werden um folgende/n weitere/n Förderschwerpunkt/e:

- Es soll ein **Wechsel des Bildungsgangs** vorgenommen werden
- in den Bildungsgang der allgemeinen Schulen
    - der Grundschule.
    - in der Sekundarstufe I
      - der Hauptschule.
      - der Realschule.
      - des Gymnasiums.
    - in einen Bildungsgang der Sekundarstufe II.
  - in den Bildungsgang Lernen.
  - in den Bildungsgang geistige Entwicklung.

Es wird bei der Schulaufsicht ein Wechsel des Förderorts beantragt - vorschlagsweise

an folgende allgemeine Schule:

an folgende Schule des Gemeinsamen Lernens:

auf ausdrücklichen Wunsch der Erziehungsberechtigten an folgende Förderschule:

probeweise für ein halbes Jahr

endgültig

endgültig nach Probe

## 2. Begründung der Entscheidung der Klassenkonferenz

### Zwingend erforderliche Anlagen:

- Protokoll der Klassenkonferenz mit Begründung
- Bericht der Schule über aktuelles Lern- u. Leistungsverhalten / Sozialverhalten
- Schülerstammblatt mit Leistungsübersicht oder Zeugnisse der letzten 2 Jahre
- Förderpläne der letzten 2 Jahre
- Dokumentation der wesentlichen Inhalte der Elterngespräche
- der letzte (aktuelle) Bescheid
- ggf. medizinische Diagnostik

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schulleiters/der Schulleiterin

## 3. Erklärung der Erziehungsberechtigten:

Mir wurden/Uns wurden die für unser Kind erforderlichen Förderschwerpunkte nach §§ 4-8 AO-SF und der erforderliche sonderpädagogische Unterstützungsbedarf dargestellt und erläutert. Die Möglichkeiten einer Förderung meines/unseres Kindes an einer allgemeinen Schule wurden mir/uns ausführlich erläutert.

Ich bin / Wir sind mit der Entscheidung der Klassenkonferenz

einverstanden.

nicht einverstanden

Ich wünsche/Wir wünschen die Beschulung unserer Tochter/unseres Sohnes

\_\_\_\_\_  
an der

\_\_\_\_\_  
Schule.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/en des/der Erziehungsberechtigten



**Jährliche Überprüfung – Anlage zum Wechsel des Förderorts oder des Bildungsgangs**  
 (gem. AO-SF § 17)

Protokoll der Klassenkonferenz mit Begründung/ Bericht der Schule über aktuelles Lern- u. Leistungsverhalten sowie zum Sozialverhalten/ Dokumentation der Inhalte der Elterngespräche

Schülerin                       Schüler

Name:	Vorname:	Geburtsdatum

**Protokoll der Klassenkonferenz mit Begründung**

Laut Entscheidung der Klassenkonferenz vom                      sollen für die Schülerin/den Schüler der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und/oder der Bildungsgang verändert werden. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind mit der Entscheidung einverstanden.

**Bericht der Schule über aktuelles Lern- u. Leistungsverhalten sowie zum Sozialverhalten**

Zur Begründung verweisen wir auf die differenzierte Beurteilung des schulbezogenen Sozial- und Lernverhaltens der Schülerin/des Schülers durch die Lehrereinschätzliste im Anhang. Die Teilbereiche des Lernverhaltens beziehen sich auf Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer, Konzentration, Selbstständigkeit beim Lernen sowie Sorgfalt beim Lernen. Die Teilbereiche des Sozialverhaltens umfassen Kooperation, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft, angemessene Selbstbehauptung sowie Sozialkontakt.

Informationen zum aktuellen Leistungsstand weisen die letzten Zeugnisse sowie die Förderpläne aus.

**Dokumentation der wesentlichen Inhalte der Elterngespräche**

Mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten wurden in regelmäßigen wöchentlichen Gesprächen folgende Inhalte besprochen:

- das Lern- und Leistungsverhalten der Schülerin/des Schülers in den Fächern
- das Arbeitsverhalten in Bezug auf schulische Anforderungen
- das Verhalten im sozial-emotionalen Bereich
- die Einbindung des Schülers/der Schülerin in die Klassen-/Schulgemeinschaft
- die Einhaltung schulischer Regeln
- das Verhalten in Konflikt- oder Krisensituationen
- die kurz- und mittelfristige schulische Perspektive der Förderplanung
- die Zusammenarbeit zur Realisierung von Förderzielen

Ort, Datum

Unterschrift des Schulleiters/der Schulleiterin

## **Kindeswohlgefährdung**

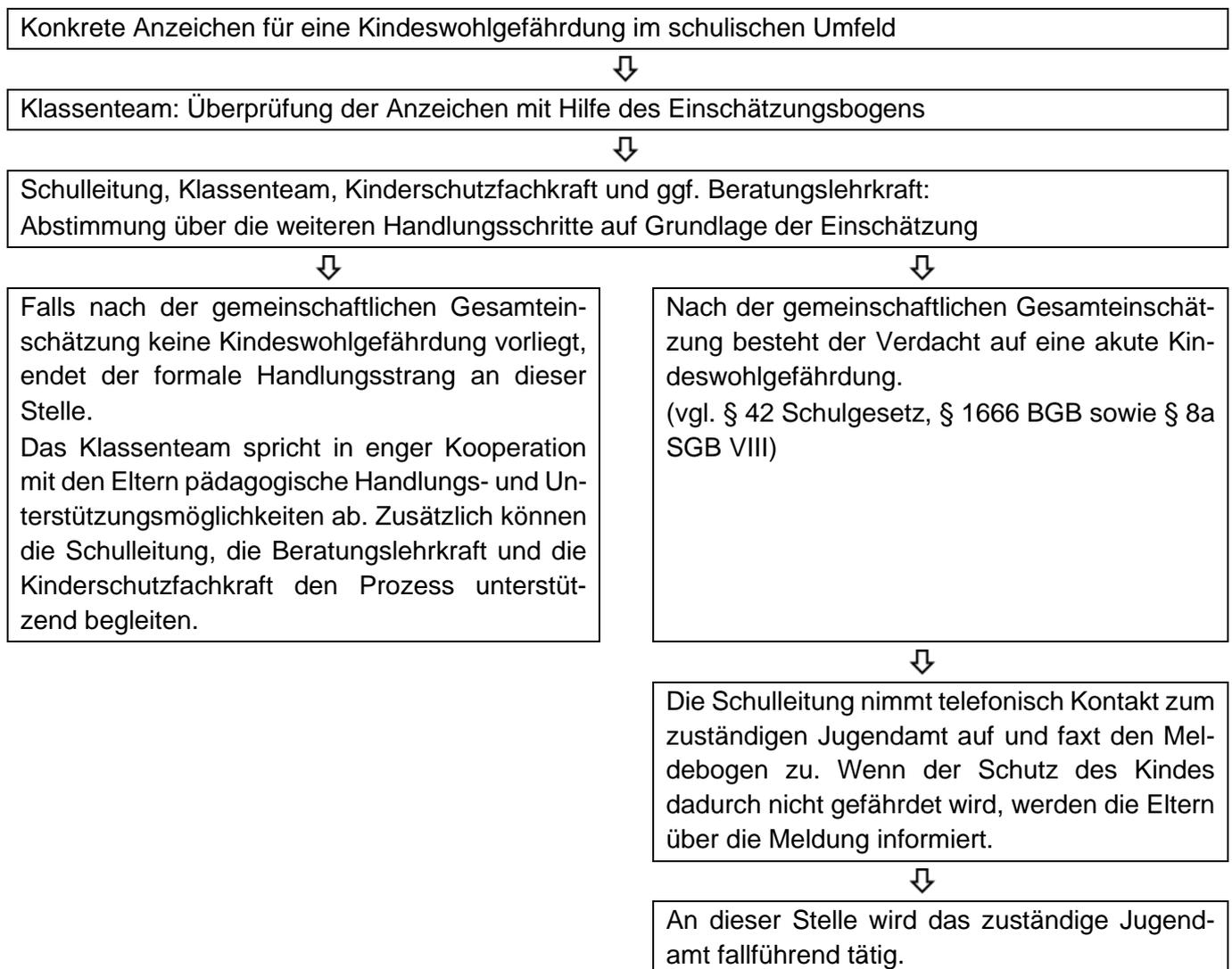
- Ablaufplan
- Einschätzungsbogen



## Kindeswohlgefährdung - Ablaufplan

Das Kollegium der Janusz-Korczak-Schule hat einen Ablaufplan bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls erarbeitet. Dieser Ablaufplan diente als Vorlage für die Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz zwischen der Schulaufsicht und den Jugendämtern im Kreis Steinfurt, um dem Umgang mit dem Kindeswohl in allen Schulen des Kreises Steinfurt eine verbindliche Struktur zu geben. Seit 2011 gibt es einen kreisweit gültigen Meldebogen für alle Schulen. Dieser wurde durch das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Steinfurt entwickelt und mit den fünf Jugendämtern einvernehmlich abgestimmt.

### Arbeitsschritte und Vorgehensweisen



Auf Wunsch des Jugendamtes kann die Schule in den weiteren Prozess einbezogen werden.



## Einschätzungsbogen zur Kindeswohlgefährdung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Klasse \_\_\_\_\_ Schulbesuchsjahr \_\_\_\_\_

### Bearbeitungshinweise:

Bei der Auswertung der Indikatoren ist nicht die Anzahl der Risikofaktoren entscheidend, sondern die Gewichtung der schwächeren und stärkeren Indikatoren (abhängig von der Entwicklungs- und Altersstufe des Kindes). Es muss immer der Gesamtkontext betrachtet werden.

Die Fragen des Prüfbogens werden unter Beachtung des Alters und des Entwicklungsstandes des Kindes bewertet.

Bei rot oder gelb muss eine kurze Erläuterung in den dafür vorgesehenen Feldern erfolgen.

Liegen Erkenntnisse für eine Gefährdung vor, die nicht eindeutig den Ampelfarben zugeordnet werden können, ist ebenfalls eine entsprechende Erläuterung erforderlich.

grün	Keine Gefährdung: Die Bedürfnisse des Kindes werden ausreichend befriedigt.
gelb	Mögliche Gefährdung: Die Bedürfnisse des Kindes werden teilweise befriedigt.
rot	Akute Gefährdung: Die Bedürfnisse des Kindes werden nicht ausreichend befriedigt.
grau	Keine Einschätzung möglich: Es liegen keine Erkenntnisse bzw. Angaben vor.

Anzeichen mit hohem (akutem) Gefährdungspotential				
Es liegt eine akute körperliche Verletzung des Kindes vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind berichtet von erlittenen körperlichen Verletzungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind berichtet von einer körperlichen Misshandlung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind berichtet von einem sexuellen Missbrauch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind äußert Suizidabsichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind bittet aktiv um Schutz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Summe</b>				
Erläuterung:				

<b>Äußeres Erscheinungsbild</b>				
Das Kind hat blaue Flecken, leichte Verletzungen, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind sieht ungepflegt aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kleidung des Kindes ist verdreckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist nicht witterungsentsprechend gekleidet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind sieht ungepflegt aus/ mangelnde Körperhygiene liegt vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind leidet unter Ungezieferbefall.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind sieht kränklich und unausgeschlafen aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Summe</b>				
Erläuterung:				
<b>Verhalten des Kindes</b>				
Das Kind ist gewalttätig/ sexuell übergriffig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zieht sich immer mehr zurück oder ist verängstigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zeigt auffallend sexualisiertes Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind verletzt sich absichtlich selber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zeigt auffallend distanzloses Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind verstrickt sich häufig in Lügen/ nicht wahrheitsgemäße Erzählungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zeigt dissoziale Verhaltensweisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wirkt berauscht und/ oder benommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat keine sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Stimmungslagen des Kindes wechseln häufig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Summe</b>				
Erläuterung:				
<b>Schulische Situation</b>				
Das Kind kommt unpünktlich zur Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat viele entschuldigte Fehlzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat viele unentschuldigte Fehlzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind vermeidet schulische Situationen (z.B. Sportunterricht, erste Stunde, ...).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zeigt Formen der Schulverweigerung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zeigt Konzentrationsschwächen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Hausaufgaben fehlen häufiger oder sind häufig unvollständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind zeigt keine Lernmotivation/ Arbeitsmotivation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind bringt kein Essen oder Trinken für den Schultag mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat keine Materialien dabei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt auffällige Schwankungen im Lernverhalten des Kindes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Summe</b>				

Erläuterung:

### Medizinische Versorgung

Das Kind wird nicht medizinisch versorgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird bei Wahrnehmungsstörungen nicht therapeutisch betreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wird bei Entwicklungsstörungen nicht therapeutisch betreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist nicht altersentsprechend entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ernährt sich ungesund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind leidet an Übergewicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist häufig krank.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Summe</b>				

Erläuterung:

### Elternarbeit

Die Eltern sind nicht erreichbar für die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern kommen nicht zu Gesprächen in die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern nehmen keine Hilfsangebote an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern halten sich nicht an getroffene Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Summe</b>				

Erläuterung:

### Auffälligkeiten im Umgang der Eltern mit dem Kind

Die Eltern lehnen das Kind ab/keine Wertschätzung dem Kind gegenüber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischen Eltern und Kind besteht eine stark symbiotische Beziehung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischen Eltern und Kind besteht eine psychische Abhängigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat keine feste Tagesstruktur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Kind findet kein Körper-/ Blickkontakt statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Eltern erziehen mit Mitteln der Gewalt, Angst, Unterdrückung, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat häufig wechselnde Betreuungspersonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind verbringt seine Freizeit nicht altersentsprechend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es findet ein unangemessener Umgang mit Medien statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Summe**

--	--	--	--

Erläuterung:

### Risikofaktoren im familiären System

Das Kind erlebt ablehnendes Verhalten durch die Eltern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern zeigen/ äußern Überforderungssymptome.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind erlebt keine Grenzen in der Erziehung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind hat Erfahrungen mit Suchtmitteln gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist eine psychische Erkrankung/ Suchtproblematik in der Familie bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Familie lebt in ungünstigen materiellen, wirtschaftlichen Verhältnissen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Familie lebt sehr isoliert, ohne Sozialkontakte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind ist jugendgefährdenden Medien ausgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Summe**

--	--	--	--

Erläuterung:

### Häusliche Gewalt

Hinweise auf häusliche Gewalt wurden am Kind oder anderen Familienangehörigen beobachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliche Gewalt wurde bereits dokumentiert (Wegweisung, familiengerichtliche Entscheidung, Frauenhausaufenthalt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliche Gewalt ist in der Familie bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Summe**

--	--	--	--

Erläuterung:

### Ergänzende Fragen

Dem Kind droht eine Lernbehinderung aufgrund seiner sozialen und emotionalen Auffälligkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Kind wächst nicht in einer entwicklungsfördernden Umgebung auf/ es fehlt an Umweltreizen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Summe**

--	--	--	--

Erläuterung:

## Interpretation der Ergebnisse

### a. Einschätzung der Teilbereiche

Kategorie			
Anzeichen mit hohem (akutem) Gefährdungspotential			
Äußeres Erscheinungsbild			
Verhalten des Kindes			
Schulische Situation			
Medizinische Versorgung			
Elternarbeit			
Auffälligkeiten im Umgang der Eltern mit dem Kind			
Risikofaktoren im familiären System			
Häusliche Gewalt			
Ergänzende Fragen			
<b>Summe</b>			

### b. Gesamteinschätzung

<input type="checkbox"/>	Es besteht eine akute Gefahr für den jungen Menschen, die ein sofortiges Handeln erfordert.
<input type="checkbox"/>	Die Situation ist erheblich belastend.
<input type="checkbox"/>	Die Situation ist ausreichend.
<input type="checkbox"/>	Es kann noch keine Gesamteinschätzung gegeben werden.

Das weitere Vorgehen ist unserem Ablaufplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu entnehmen.

## **Klassenfahrten**

- Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten Primarstufe
- Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten Sekundarstufe



## Klassenfahrt – Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_ an der Klassenfahrt nach

\_\_\_\_\_ teilnimmt.

Ich melde mein Kind hiermit **verbindlich** an.

Während der Fahrt bin ich unter folgender Telefonnummer erreichbar:

\_\_\_\_\_ (privat) \_\_\_\_\_ (dienstlich)

1. Ich verpflichte mich zur Übernahme der Kosten in Höhe von \_\_\_\_\_ € und werde den Betrag zu den vorgegebenen Zeiten auf das im Elternbrief angegebene Konto überweisen.
2. Mein Sohn/meine Tochter ist krankenversichert bei und wird seine/ihre Versichertenkarte vor Beginn der Klassenfahrt in einem Umschlag zur Schule mitbringen.
3. Mein Sohn/meine Tochter ist frei von ansteckenden Krankheiten. Ich verpflichte mich die Klassenlehrer umgehend zu unterrichten, sollte ein solcher Fall vor der Klassenfahrt eintreten.
4. Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind im Falle schwerer und/oder wiederholter Verstöße gegen die Regeln (Nichtbefolgen von Anweisungen, Gefährdung der eigenen und der Sicherheit anderer...) nach Rücksprache mit mir von der Klassenfahrt ausgeschlossen wird und auf meine Kosten nach Hause fährt.

Ich weise auf Folgendes hin (Bitte ankreuzen und ergänzen):

- Mein Sohn/ meine Tochter leidet an folgenden Krankheiten/Allergien:
- Mein Sohn/meine Tochter nimmt folgende Medikamente regelmäßig ein:
- Auf folgende Besonderheiten ist bei meinem Sohn/meiner Tochter zu achten (Bettnässen, Schlafwandeln, Nahrungsmittel):
- Ich habe ein Anrecht auf Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

Ich weiß, dass ich mit meiner Unterschrift alle Rahmenbedingungen der Klassenfahrt anerkenne und meine Zusage zur Klassenfahrtteilnahme meines Sohnes/meiner Tochter verbindlich ist.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Klassenfahrt – Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_ an der Klassenfahrt nach  
\_\_\_\_\_ teilnimmt.

Ich melde mein Kind hiermit **verbindlich** an.

Während der Fahrt bin ich unter folgender Telefonnummer erreichbar:

\_\_\_\_\_ (privat) \_\_\_\_\_ (dienstlich)

1. Ich verpflichte mich zur Übernahme der Kosten in Höhe von \_\_\_\_\_ € und werde den Betrag zu den vorgegebenen Zeiten auf das im Elternbrief angegebene Konto überweisen.
2. Mein Sohn/meine Tochter ist krankenversichert bei und wird seine/ihre Versichertenkarte vor Beginn der Klassenfahrt in einem Umschlag zur Schule mitbringen.
3. Mein Sohn/meine Tochter ist frei von ansteckenden Krankheiten. Ich verpflichte mich die Klassenlehrer umgehend zu unterrichten, sollte ein solcher Fall vor der Klassenfahrt eintreten.
4. Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind im Falle schwerer und/oder wiederholter Verstöße gegen die Regeln (Nichtbefolgen von Anweisungen, Gefährdung der eigenen und der Sicherheit anderer, im Falle des Missbrauchs von Alkohol, Zigaretten sowie sonstiger Drogen...) nach Rücksprache mit mir von der Klassenfahrt ausgeschlossen wird und auf meine Kosten nach Hause fährt.
5. Ich bin einverstanden, dass mein Kind in Kleingruppen ohne Lehrerbegleitung kleinere Unternehmungen durchführt (Stadtrallye, Einkäufe im Supermarkt, etc.).

Ich weise auf Folgendes hin (Bitte ankreuzen und ergänzen):

- Mein Sohn/meine Tochter leidet an folgenden Krankheiten/Allergien:
- Mein Sohn/meine Tochter nimmt folgende Medikamente regelmäßig ein:
- Auf folgende Besonderheiten ist bei meinem Sohn/meiner Tochter zu achten (Bettnässen, Schlafwandeln, Nahrungsmittel):
- Mein Sohn/meine Tochter darf an Sportveranstaltungen/am Schwimmen teilnehmen.
- Ich habe ein Anrecht auf Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

Ich weiß, dass ich mit meiner Unterschrift alle Rahmenbedingungen der Klassenfahrt anerkenne und meine Zusage zur Klassenfahrtteilnahme meines Sohnes/meiner Tochter verbindlich ist.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Konfliktlösungsbogen – Schülerinnen und Schüler

Name, Vorname der Schülerin/des Schülers	Datum, Uhrzeit des Konflikts

Bitte beantworte folgende Fragen schriftlich:

**1. Was ist passiert?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**2. Was war mein Anteil an dem Konflikt?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**3. Wie soll es weitergehen? Mein Plan für die Zukunft:**

---

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schülerin/Schüler

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrkraft

\_\_\_\_\_  
Uhrzeit

## **Kollegiale Teamhospitation**

- Evaluationsbogen
- Nachweis



## Kollegiale Unterrichtshospitation – Evaluationsbogen

		++	+	-	--
1	Der Beobachtungsbogen hat mir geholfen, über meinen Unterricht zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der Beobachtungsbogen bildete eine gute Grundlage für das anschließende Beratungsgespräch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich habe mehr als eine kollegiale Beratung pro Schulhalbjahr erfahren.	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
4	Ich habe mehr als eine kollegiale Beratung pro Schulhalbjahr durchgeführt.	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
5	Ich habe im Vorfeld eines Unterrichtsbesuches die Beobachtungsschwerpunkte abgesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich habe im Vorfeld eines Unterrichtsbesuches mit der Kollegin/dem Kollegen über den geplanten Unterricht gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich habe mit meiner Kollegin/meinem Kollegen offen über die von mir wahrgenommenen Verbesserungspotenziale gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Kollegin/der Kollege, die/den ich beraten habe, hat meine Beratung sachlich angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Beratung durch meine Kollegin/meinen Kollegen verlief sachlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich konnte die Anregungen meiner Kollegin/meines Kollegen gut annehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Das Beratungsgespräch verlief strukturiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Aufwand und Ertrag stehen bei der Umsetzung des Hospitationskonzeptes in einem angemessenen Verhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Das Beratungsgespräch hat zu einer Veränderung/Verbesserung meines Unterrichts beigetragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich habe durch den Unterrichtsbesuch bei einer Kollegin/einem Kollegen dazugelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Durch die kollegiale Beratung durch eine Kollegin/einen Kollegen sind wir in unserem Kollegium (noch) näher aneinandergerückt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Anmerkung zu einzelnen Items:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



**Kollegiale Teamhospitation – Nachweis**

Klassenteam: \_\_\_\_\_

Schuljahr: \_\_\_\_\_

Wir haben folgende Kollegiale Teamhospitationen durchgeführt:

Datum	Unterrichtende Kollegin / Unterrichtender Kollege

Datum	Unterschriften/Kürzel der Teammitglieder				

Der Nachweis über die Kollegiale Teamhospitation wird mit der Abgabe der Klassenbücher der Schulleitung vorgelegt. Die Protokollbögen bleiben in den Händen der Kolleginnen und Kollegen.

## **Kollegiale Unterrichtshospitation**

- Evaluationsbogen
- Hospitationsbogen
- Nachweis



## Evaluationsbogen

		++	+	-	--
1	Der Beobachtungsbogen hat mir geholfen, über meinen Unterricht zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der Beobachtungsbogen bildete eine gute Grundlage für das anschließende Beratungsgespräch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich habe mehr als eine kollegiale Beratung pro Schulhalbjahr erfahren.	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
4	Ich habe mehr als eine kollegiale Beratung pro Schulhalbjahr durchgeführt.	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>
5	Ich habe im Vorfeld eines Unterrichtsbesuches die Beobachtungsschwerpunkte abgesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich habe im Vorfeld eines Unterrichtsbesuches mit der Kollegin/dem Kollegen über den geplanten Unterricht gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich habe mit meiner Kollegin/meinem Kollegen offen über die von mir wahrgenommenen Verbesserungspotenziale gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Kollegin/der Kollege, die/den ich beraten habe, hat meine Beratung sachlich angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die Beratung durch meine Kollegin/meinen Kollegen verlief sachlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich konnte die Anregungen meiner Kollegin/meines Kollegen gut annehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Das Beratungsgespräch verlief strukturiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Aufwand und Ertrag stehen bei der Umsetzung des Hospitationskonzeptes in einem angemessenen Verhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Das Beratungsgespräch hat zu einer Veränderung/Verbesserung meines Unterrichts beigetragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich habe durch den Unterrichtsbesuch bei einer Kollegin/einem Kollegen dazugelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Durch die kollegiale Beratung durch eine Kollegin/einen Kollegen sind wir in unserem Kollegium (noch) näher aneinandergerückt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Anmerkung zu einzelnen Items:**



## Hospitationsbogen

Name der Lehrkraft: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Schuljahr

\_\_\_\_\_  
Halbjahr

\_\_\_\_\_  
Klasse

Beobachtungsschwerpunkt(e):

- 
- 
- 

Hospitationsprotokoll:

Feedback:

### Anmerkungen zum Feedback

- Zeit und Organisation: Auswertung erst nach kleiner Unterbrechung - Zeitlichen Ablauf gemeinsam festlegen - Entspanntes Gesprächsklima
- Austausch erster Eindrücke und Beobachtungen: Unterrichtender beginnt - Beobachter als aktiver Zuhörer
- Rückmeldephase: Positive Aussagen am Anfang auf farbige (z.B. gelb) Zettel schreiben - Feedbackregeln einhalten - Punkte, die man besprechen möchte auf farbige (z.B. grün) Zettel schreiben - Unterrichtender kann von den Vorschlägen auswählen - Diskussion zu festgelegten Themen, gleichberechtigte Gesprächsteilnehmer
- Gemeinsame Reflexion: Unterrichtender formuliert gewonnene Erkenntnisse als individuelle Arbeitsperspektive - Formulieren konkreter gemeinsamer Vorhaben - Anfertigung eines Protokolls, ausschließlich für die Hand des Hospitationstandems



## Nachweis über die Kollegiale Unterrichtshospitation

Name der Lehrkraft: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
 Schuljahr

\_\_\_\_\_  
 Halbjahr

\_\_\_\_\_  
 Klasse

Ich habe einen Hospitationsbesuch durchgeführt:

Datum	Klasse	bei der Kollegin/dem Kollegen	Unterschrift

Ich habe einen Hospitationsbesuch erhalten:

Datum	Klasse	bei der Kollegin/dem Kollegen	Unterschrift

Der Nachweis über die Kollegiale Unterrichtshospitation wird mit der Abgabe der Klassenbücher der Schulleitung vorgelegt. Die Hospitationsbögen bleiben in den Händen der Kolleginnen und Kollegen.

### Evaluation der Kollegialen Unterrichtshospitation:

Die Kollegiale Unterrichtshospitation ist für mich ein sinnvolles Instrument zur Steigerung der Qualität von Unterricht und Erziehung.

++	+	-	--
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Anregungen zur Kollegialen Unterrichtshospitation:



### Kooperation mit der Stadtbücherei - Übergabebogen

<input type="checkbox"/>	<b>BIPARCOURS App</b>
--------------------------	-----------------------

<input type="checkbox"/>	<b>Ozobots und Blue-bots</b>
--------------------------	------------------------------

--

Datum

--

Klasse

--

Lehrer/Lehrerin

Bitte beantwortet die folgenden Fragen und leitet den Übergabebogen dann an einen Ansprechpartner der EPUS-Arbeitsgruppe Medienkonzept weiter.

Welchen zeitlichen Umfang hatte die Veranstaltung in der Stadtbücherei?	
Wie viele Schüler und Schülerinnen haben an der Veranstaltung teilgenommen?	
Wie viele erwachsene Begleitpersonen waren beteiligt?	
Welches Interesse haben die Schüler und Schülerinnen gezeigt?	
Welches Verhalten haben die Schüler und Schülerinnen gezeigt?	
War das Angebot in Bezug auf das Alter und die Fähigkeiten der Kinder passend?	
Welche nützlichen Hinweise helfen der nächsten Klasse dieses Angebot wahrzunehmen?	

Bitte nutzt die beiliegende Übersicht zur Kooperation mit der Stadtbücherei und vereinbart mit Frau Schnittker frühzeitig einen neuen Veranstaltungstermin.

## Langzeitpraktikum

- Berichtsheft
- Vereinbarung mit dem Betrieb



## Langzeitpraktikum – Berichtsheft

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Schuljahr: \_\_\_\_\_

Zeitraum des Praktikums: vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

**Praktikumsbetrieb:** \_\_\_\_\_

Anschrift, Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

**Tägliche Arbeitszeit:** Beginn \_\_\_\_\_ Uhr Arbeitsende \_\_\_\_\_ Uhr

Frühstückspause von \_\_\_\_\_ Uhr bis \_\_\_\_\_ Uhr

Mittagspause von \_\_\_\_\_ Uhr bis \_\_\_\_\_ Uhr

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb



Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb



**Einschätzungsbogen zum Langzeitpraktikum**

Zeitraum:

++	+	-	--	Merkmal	Kann der Schüler/kann die Schülerin...
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Daueraufmerksamkeit, Durchhaltevermögen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich gut konzentrieren/ohne Ablenkung arbeiten?</li> <li>- die Aufmerksamkeit auf eine Sache richten?</li> <li>- eine Aufgabe in den Mittelpunkt des Interesses stellen?</li> <li>- ohne Ablenkung arbeiten/Aufgaben konsequent beenden?</li> <li>- mit wenig Pausen oder Aufgabenwechsellern</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Misslingen einer Aufgabe aushalten?</li> <li>- die Grenzen ihrer/seiner Fähigkeiten akzeptieren?</li> <li>- Kritik an Leistung oder eigenem Verhalten annehmen?</li> <li>- Kritik sachlich begründen?</li> <li>- Geduld und Toleranz gegenüber Fehlern anderer zeigen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konfliktfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen/abweichende Vorstellungen akzeptieren?</li> <li>- rechtzeitig und klar eigene Bedürfnisse artikulieren?</li> <li>- Beziehungskonflikte wahrnehmen und ansprechen?</li> <li>- Interessensgegensätze erkennen und Lösungen suchen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Leistungsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich Aufgaben mit angemessener Intensität widmen?</li> <li>- sich auch bei „unbeliebten“ Aufgaben anstrengen?</li> <li>- selbst Aufgaben erkennen und erledigen?</li> <li>- sich neue Herausforderungen suchen?</li> <li>- Ideen entwickeln und sich selbst Ziele setzen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Selbstorganisation, Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben aus eigenem Antrieb erledigen und sich erforderliche Informationen und Hilfsmittel beschaffen?</li> <li>- erarbeitete Lösungswege auf andere Aufgaben übertragen?</li> <li>- notwendige Arbeitsmittel und sonstige Ressourcen einplanen und organisieren?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sorgfalt, Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- genau arbeiten und qualitativ gute Ergebnisse erzielen?</li> <li>- mit Materialien achtsam/pfleglich/sachgerecht umgehen?</li> <li>- gewissenhaft Hinweise und Vorschriften beachten?</li> <li>- die Qualität der eigenen Arbeit beachten/Mängel zu korrigieren?</li> <li>- pünktlich zur Arbeit erscheinen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teamfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Erfahrungen und Wissen in die Gruppe einbringen?</li> <li>- anderen zuhören und von ihnen lernen?</li> <li>- eigene Interessen zurückstellen, um ein Team-Ziel zu erreichen?</li> <li>- bei Bedarf um Hilfe bitten, selbst Hilfe anbieten?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verantwortungsbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vereinbarte Aufgaben verantwortlich übernehmen?</li> <li>- für das eigene Tun und dessen Konsequenzen einstehen?</li> <li>- Gefährdung von sich oder anderen Personen vermeiden?</li> <li>- Verantwortung für ihm/ihr anvertraute Dinge übernehmen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich verständlich ausdrücken?</li> <li>- aufmerksam zuhören, antworten, sachgerecht nachfragen?</li> <li>- auf andere zugehen und sie ansprechen?</li> <li>- wichtige Informationen richtig weitergeben?</li> <li>- Feedback geben und empfangen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umgangsformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der jeweiligen Situation angemessen verhalten (höflich, respektvoll, rücksichtsvoll)?</li> <li>- eine situativ angemessene Sprache benutzen?</li> <li>- sich angemessen kleiden?</li> </ul>

Besondere Vereinbarungen	Datum, Unterschrift Betrieb
Bitte ausfüllen zum (Datum)	

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Abgabe bis spätestens			
Praktikumszeitraum vom		bis zum	
Ausführliche Beschreibung, Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung			

---

Datum, Unterschrift Klassenlehrer/Klassenlehrerin

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Name des Praktikanten/der Praktikantin:				
Praktikumswoche vom		bis zum		
Betriebliche Tätigkeiten, Unterweisungen, Besonderheiten				Arbeitszeit von - bis

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Richtigkeit und Vollständigkeit der obigen Angaben bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikant/in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Praktikumsbetrieb

**Einschätzungsbogen zum Langzeitpraktikum**

Zeitraum:

++	+	-	--	Merkmal	Kann der Schüler/kann die Schülerin...
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Daueraufmerksamkeit, Durchhaltevermögen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich gut konzentrieren/ohne Ablenkung arbeiten?</li> <li>- die Aufmerksamkeit auf eine Sache richten?</li> <li>- eine Aufgabe in den Mittelpunkt des Interesses stellen?</li> <li>- ohne Ablenkung arbeiten/Aufgaben konsequent beenden?</li> <li>- mit wenig Pausen oder Aufgabenwechsellern</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Misslingen einer Aufgabe aushalten?</li> <li>- die Grenzen ihrer/seiner Fähigkeiten akzeptieren?</li> <li>- Kritik an Leistung oder eigenem Verhalten annehmen?</li> <li>- Kritik sachlich begründen?</li> <li>- Geduld und Toleranz gegenüber Fehlern anderer zeigen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konfliktfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen/abweichende Vorstellungen akzeptieren?</li> <li>- rechtzeitig und klar eigene Bedürfnisse artikulieren?</li> <li>- Beziehungskonflikte wahrnehmen und ansprechen?</li> <li>- Interessensgegensätze erkennen und Lösungen suchen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Leistungsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich Aufgaben mit angemessener Intensität widmen?</li> <li>- sich auch bei „unbeliebten“ Aufgaben anstrengen?</li> <li>- selbst Aufgaben erkennen und erledigen?</li> <li>- sich neue Herausforderungen suchen?</li> <li>- Ideen entwickeln und sich selbst Ziele setzen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Selbstorganisation, Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben aus eigenem Antrieb erledigen und sich erforderliche Informationen und Hilfsmittel beschaffen?</li> <li>- erarbeitete Lösungswege auf andere Aufgaben übertragen?</li> <li>- notwendige Arbeitsmittel und sonstige Ressourcen einplanen und organisieren?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sorgfalt, Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- genau arbeiten und qualitativ gute Ergebnisse erzielen?</li> <li>- mit Materialien achtsam/pfleglich/sachgerecht umgehen?</li> <li>- gewissenhaft Hinweise und Vorschriften beachten?</li> <li>- die Qualität der eigenen Arbeit beachten/Mängel zu korrigieren?</li> <li>- pünktlich zur Arbeit erscheinen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teamfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Erfahrungen und Wissen in die Gruppe einbringen?</li> <li>- anderen zuhören und von ihnen lernen?</li> <li>- eigene Interessen zurückstellen, um ein Team-Ziel zu erreichen?</li> <li>- bei Bedarf um Hilfe bitten, selbst Hilfe anbieten?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verantwortungsbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vereinbarte Aufgaben verantwortlich übernehmen?</li> <li>- für das eigene Tun und dessen Konsequenzen einstehen?</li> <li>- Gefährdung von sich oder anderen Personen vermeiden?</li> <li>- Verantwortung für ihm/ihr anvertraute Dinge übernehmen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich verständlich ausdrücken?</li> <li>- aufmerksam zuhören, antworten, sachgerecht nachfragen?</li> <li>- auf andere zugehen und sie ansprechen?</li> <li>- wichtige Informationen richtig weitergeben?</li> <li>- Feedback geben und empfangen?</li> </ul>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Umgangsformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der jeweiligen Situation angemessen verhalten (höflich, respektvoll, rücksichtsvoll)?</li> <li>- eine situativ angemessene Sprache benutzen?</li> <li>- sich angemessen kleiden?</li> </ul>

Besondere Vereinbarungen	Datum, Unterschrift Betrieb
Bitte ausfüllen zum (Datum)	

Abgabe bis spätestens				
Praktikumszeitraum vom		bis zum		
Ausführliche Beschreibung, Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung				

---

Datum, Unterschrift Klassenlehrer/Klassenlehrerin

## Erkunde den Betrieb!

Hierbei bist du auf die Hilfe eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin im Betrieb angewiesen.

### Fragebogen

11. Genaue Firmenbezeichnung:

12. Branche bzw. Geschäftszweig:

13. Seit wann besteht der Betrieb?

14. Wie viele Mitarbeiter hat der Betrieb?

männlich \_\_\_\_\_ weiblich \_\_\_\_\_

15. Wie viele Auszubildende hat der Betrieb?

männlich \_\_\_\_\_ weiblich \_\_\_\_\_

16. Welche Berufe werden in diesem Betrieb ausgeübt?

17. Welche Produkte werden hergestellt oder welche Dienstleistungen werden angeboten?

18. Wie viele Abteilungen hat der Betrieb und wie werden sie genannt?

(Im Kindergarten gibt es keine Abteilungen, sondern Gruppenräume; im Krankenhaus Stationen, ...)

19. Mit wie vielen Mitarbeitern arbeitest du direkt zusammen? Welche Aufgaben verrichten sie?

---

---

---

---

20. Die wirtschaftliche Bedeutung des Betriebes: (Hinweis zu Frage 10 a. bis e.: Viele Betriebe haben Informationsmaterial, aus dem du Antwort auf diese Fragen erhältst.)

f. Liegt der Betrieb verkaufs- und verkehrsgünstig?

---

---

g. An wen werden die Produkte bzw. Dienstleistungen verkauft?

---

---

h. Arbeitet der Betrieb mit anderen Betrieben zusammen? Woher bezieht er seine Rohstoffe, Materialien, Ersatzteile?

---

---

---

i. Hat der Betrieb Beziehungen zu ausländischen Kunden?

---

---

---

j. Hat der Betrieb weitere Zweigstellen?

---

---

---

## Erkunde den Arbeitsplatz, an dem du eingesetzt wirst!

Es ist wichtig, dass du deinen Arbeitsplatz genau kennenlernst. Deswegen findest du hier Fragen, die du an die Mitarbeiter am Arbeitsplatz oder an deinen Praktikumsbetreuer stellen kannst.

### Fragen an die Mitarbeiter

Beruf \_\_\_\_\_

Berufsfeld \_\_\_\_\_

#### 1. Voraussetzungen

d. Welches Abschlusszeugnis ist für den Beruf notwendig?

\_\_\_\_\_

e. Auf welche Fächer wird besonderer Wert gelegt?

\_\_\_\_\_

f. Führt der Betrieb Eignungsprüfungen durch? Wenn ja, welche?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

#### 2. Ausbildung zum Beruf

Frage eine/n Auszubildende/n oder den/die Ausbildungsleiter/in!

i. Wie viel Auszubildende werden jedes Jahr eingestellt?

\_\_\_\_\_

j. Laufen Berufsschule und betriebliche Ausbildung parallel oder wird ein Berufsgrundschuljahr vorgezogen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

k. Worauf kommt es beim Führen des Berichtsheftes der Auszubildenden an?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

l. Wie lange dauert die Ausbildungszeit?

---

---

m. Werden die Auszubildenden vom Betrieb auf die Prüfung vorbereitet? Wenn ja, wie?

---

---

n. Wie lang sind Arbeitszeit, Pausen und Urlaub für Auszubildende?

---

---

o. Im Vergleich dazu: Wie lang sind Arbeitszeit, Pausen und Urlaub für ausgebildete Mitarbeiter?

---

---

p. Was verdienen Auszubildende in den verschiedenen Lehrjahren?

---

---

---

### **3. Fortbildung**

e. Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in diesem Beruf?

---

---

---

---

f. Führt der Betrieb Fortbildungsveranstaltungen durch? Wenn ja, Welche?

---

---

---

---

g. Ist es möglich, nach Abschluss der Ausbildungszeit hier einen Arbeitsplatz zu bekommen?

---

---

---

h. Welche Zukunftsaussichten hat dieser Beruf?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Gesamtauswertung des Praktikums

1. Das Praktikum war für dich:

sehr nützlich

etwas nützlich

wenig nützlich

gar nicht nützlich

2. Hat das Praktikum Einfluss auf deinen Berufswunsch?

---

---

---

---

---

3. Inwiefern musst du deine bisherigen Vorstellungen vom Berufsleben ändern?

---

---

---

---

---

4. Worüber hättest du in deinem Praktikumsbetrieb gern mehr erfahren?

---

---

---

---

---

5. Fiel dir die Umstellung von der Schule auf das Praktikum schwer? Wenn ja, woran lag das?

---

---

---

---

---

6. Was könntest du im nächsten Praktikum anders machen?

---

---

---

---

<b>Beurteilung des Praktikumsberichts</b>		
	<b>Beurteilungszeitraum</b>	
<b>Kriterien</b>	<b>1. Quartal</b>	<b>2. Quartal</b>
Mappenführung		
Schriftbild		
Vollständigkeit		
Mühe und Motivation		
Logischer Aufbau		
Ausdruck		
Grammatik		
Rechtschreibung		
Ø Beurteilung des Betriebs		

Gesamtnote: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Klassenlehrer/Klassenlehrerin



## Langzeitpraktikum – Praktikumsvereinbarung

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

**Zeitraum des Praktikums** vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_  
danach immer montags bis zum \_\_\_\_\_

Praktikumsbetrieb: \_\_\_\_\_

Anschrift, Telefonnummer:

### Angaben zum Betrieb

Ausbildungsberuf:

Ansprechpartner im Betrieb:

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Besuch durch Lehrerinnen/Lehrer anmelden?  ja  nein

Gesundheitszeugnis nach §43 Infektionsschutzgesetz erforderlich?  ja  nein

Besondere Vereinbarungen (Arbeitszeiten, Besuche usw.):

Ansprechpartner in der Schule

Name

Telefon

Sekretariat der Schule

Tel.: 05459-80200

Fax: 05459-802029

Mail: sekretariat@jk-schule.de

**Zwischen dem Betrieb, der Schülerin/dem Schüler, der Schule sowie den Erziehungsberechtigten wird folgende Vereinbarung getroffen:**

1. Der Praktikumsbetrieb stellt für die Zeit vom \_\_\_\_\_ bis voraussichtlich zum Ende des Schuljahres \_\_\_\_\_ einen Praktikumsplatz im Tätigkeitsbereich \_\_\_\_\_ zur Verfügung.
2. Für die ordnungsgemäße Durchführung des Praktikums ist im Praktikumsbetrieb der o.g. Ansprechpartner verantwortlich.
3. Das Praktikum dient der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, um den Übergang in ein Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis zu unterstützen. Der Betrieb vermittelt Grundkenntnisse und -fertigkeiten im Hinblick auf berufsbezogene und soziale Kompetenzen sowie auf eine spätere berufliche Tätigkeit. Der Betrieb ist verpflichtet, den/die Schüler/in für die Aktivitäten der Berufsvorbereitung in der Schule und für eine mögliche Klassenfahrt freizustellen (entsprechend dem beigefügten Jahresplan).  
Der Praktikant/Die Praktikantin bleibt Schüler/in der Schule. Die Vereinbarung begründet kein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis. Der Praktikumsbetrieb ist im Anschluss an die Maßnahme auch nicht zur Begründung eines solchen Rechtsverhältnisses verpflichtet. Der Krankenversicherungsschutz der Praktikantin/des Praktikanten ist privat geregelt (z.B. als Familienmitglied über die Krankenversicherung der Eltern).  
Der Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz wird wie folgt gewährleistet: Der Träger der Haftpflichtversicherung ist der Kreis Steinfurt. Der Träger der Unfallversicherung ist die Unfallkasse NRW. Um den Versicherungsschutz sicherzustellen, erfolgt durch die Schule eine Meldung des Langzeitpraktikums beim zuständigen Schulträger.
4. Die Arbeitszeit im Betrieb richtet sich nach der betriebsüblichen Arbeitszeit. Es wird 1 Tag wöchentlich im Betrieb gearbeitet. Dies ist der Regelfall. Vorgesehener Praktikumsstag ist der Montag. Die Vorgaben des Jugendarbeitsschutzgesetzes sind zu beachten. Fehlzeiten sind der Schule sofort zu melden. Der Urlaub entspricht den Ferienzeiten (Herbst-, Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien).  
Das Langzeitpraktikum ist ein Standardelement der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 innerhalb des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss Übergang Schule – Beruf in NRW“. Es findet parallel zur Schulausbildung statt und ist somit nicht zu vergüten.  
Der Praktikant/Die Praktikantin hat sich auf die betrieblichen Gegebenheiten einzustellen. Sie/Er verpflichtet sich, alle ihr/ihm übertragenen Aufgaben und Tätigkeiten gewissenhaft und sorgfältig auszuführen sowie den Anweisungen insbesondere des o. a. Verantwortlichen im Betrieb Folge zu leisten, die geltenden Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über Schweigepflicht zu beachten.
5. Der Praktikumsbetrieb und die Schule arbeiten bei der Organisation und Durchführung des Praktikums eng zusammen. Der Praktikant/Die Praktikantin wird auch während der Praktikumszeiten durch die Schule betreut. Der Praktikant/Die Praktikantin führt gemäß den Vorgaben der Schule einen Praktikumsbericht. Der Bericht ist regelmäßig im Betrieb vorzulegen. Am Ende des Praktikums stellt die Schule in Absprache mit dem Betrieb eine Bescheinigung über bereits vermittelte Teilqualifikationen aus.

6. Über Fehlzeiten (Verspätungen/Krankheit/Abwesenheit ohne Grund) hat der Praktikant/Die Praktikantin den Praktikumsbetrieb und die Schule unverzüglich zu unterrichten. Die Schule kann eine amtliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit einfordern.
  
7. Diese Vereinbarung kann jederzeit ohne Fristen aufgelöst werden. Sie erlischt durch Fristablauf am Ende des Schuljahres.

---

Ort, Datum

---

Praktikant/Praktikantin

---

Betrieb

---

Eltern/Erziehungsberechtigte

---

Schule

## **Mitwirkung**

- Anwesenheitsliste
- Niederschrift über den Verlauf einer Sitzung



**Mitwirkung – Anwesenheitsliste**

Mitwirkungsorgan \_\_\_\_\_

Klasse/Jahrgangsstufe \_\_\_\_\_

Datum der Sitzung \_\_\_\_\_

<b>Name, Vorname</b>	<b>Stimmrecht als</b>	<b>Unterschrift</b>



## Mitwirkung – Niederschrift über den Verlauf einer Sitzung

Mitwirkungsorgan \_\_\_\_\_  
 Klasse/Jahrgangsstufe \_\_\_\_\_  
 Protokollführer \_\_\_\_\_  
 Datum der Sitzung \_\_\_\_\_

### Niederschrift über den Verlauf der Sitzung

1. Beginn der Sitzung \_\_\_\_\_
2. Tagesordnung \_\_\_\_\_

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

3. Ort, Zeit und Tagesordnung sind den Mitgliedern ordnungsgemäß bekanntgegeben worden.

ja       nein

4. Zahl der Stimmberechtigten: \_\_\_\_\_

5. Namen der Teilnehmer (s. Anwesenheitsliste)

6. Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde gestellt:

ja       nein      bei Tagesordnungspunkt \_\_\_\_\_ Feststellung: \_\_\_\_\_

7. Wortlaut der Anträge und gefasste Beschlüsse:

Antrag/Beschluss	ja	nein	Enthal- tung

8. Allgemeine Diskussion über folgende Punkte (soweit nicht unter 7. erfasst).  
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
9. Ausdrücklich zur Aufnahme in die Niederschrift abgegebene schriftliche Erklärungen:  
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
10. Ende der Sitzung: \_\_\_\_\_ Uhr

---

Ort, Datum

---

Unterschrift zur Protokollführung



## Notfallplan – Handlungsschritte in Krisenfällen

<b>Sofortreaktion</b>	Notruf: 110 (Was? Wer? Wie?)
<b>Eingreifen/Beenden</b>	Keine Selbstgefährdung! Warnung über Lautsprecher oder durch Signal
<b>Opferhilfe/Informieren</b>	Erste Hilfe leisten! Informationen für die Polizei bereithalten! Schulaufsicht, Schulträger, Kollegium, Eltern, Pressestelle der Bezirksregierung, ggf. Unfallkasse NRW
<b>Nachsorgen Aufarbeiten</b>	Schulpsychologische Betreuung und Beratung von Einzelnen und Gruppen für Schülerinnen und Schüler, ggf. für Lehrkräfte, Personal und Eltern: Notfallpsychologie, Notfallseelsorge, andere Krisendienste, Opferschutzmaßnahmen der Polizei Bereitstellung von Räumen, Einsatzplanung für Lehrkräfte und Betreuer an den Folgetagen, ggf. Trauerarbeit
<b>Grundsätzlich</b>	Keine Selbstgefährdung! Opferhilfe vor Täterermittlung! Personenschutz vor Sachwertschutz!

### Schulisches Krisenteam

Ansprechpartner für ...	Mitglied des Krisenteams	Vertretung
Schülerinnen und Schüler	Herr Bernroth (Schulleiter) 05459-802012	Herr Schmidt (Stellv. Schulleiter) 05451-5431570
Eltern und Erziehungsberechtigte		
Kollegium		
Krisenstab der Kommune		
Rettungsdienste/Polizei		
Presse Bezirksregierung		
Presse Schulträger		
Presse Polizei/Staatsanwaltschaft		

### Kooperationspartner im Krisenfall

Dienst	Ansprechpartner	Telefon
Polizei		110
	Leitstelle Steinfurt	02551-154015
	Herr Wilmes, Ibbenbüren	05451-5914370
	Polizeiwache Ibbenbüren	02551-154315
Feuerwehr		112
Schulpsychologischer Dienst	Herr Mangel	02551-691577
Notfallseelsorge	Herr Moormann	0178-7204982
Beratungslehrer	Herr Rulofs	0177-2803317
Schulträger	Frau Bruns	02551-691510
	Herr Kösters	02551-691512
Kreisjugendamt	Herr Hüsing	0251-692310
Schulaufsicht	Frau Becker	02551-691532
Ministerium für Schulen	Zentrale Notrufnummer	0172-2843101
Bezirksregierung	Herr Maaßen	0174-3027207
Unfallkasse NRW		0251-2102-0
Pressestelle Bezirksregierung		0251- 4111066
Pressestelle Schulträger	Frau Weßling	02551-692160

**Umfassende und konkrete Empfehlungen für nahezu alle Krisensituationen sind dem Notfallordner für Schulen in Nordrhein-Westfalen (Lehrerzimmer/Schulleiterbüro) zu entnehmen.**



## Notiz für die Schülerakte

Schülerin/Schüler:

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_

Klasse

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift Lehrkraft

## **Ordnungsmaßnahmen**

- Protokoll der Anhörung der Erziehungsberechtigten
- Protokoll für eine Sitzung der Teilkonferenz gem. § 53 (3) Schulgesetz



## Protokoll der Anhörung der Erziehungsberechtigten nach § 53 (3) Schulgesetz

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Ort

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Uhrzeit

\_\_\_\_\_  
Vorsitz

\_\_\_\_\_  
Protokollführung

### Tagesordnung:

1. Antrag auf Androhung oder Anwendung einer Ordnungsmaßnahme nach § 53 (3) Schulgesetz durch die zuständige Lehrkraft
2. Anhörung
  - des betroffenen Schülers/der betroffenen Schülerin
  - der Erziehungsberechtigten
  - evtl. eines Schülers/einer Schülerin oder einer Lehrkraft seines/ihres Vertrauens
  - evtl. eines Vertreters/einer Vertreterin der Schulpflegschaft
  - evtl. eines Vertreters/einer Vertreterin des Schülerrates
  - weitere Stellungnahmen
3. Beschluss

Teilnehmer/Teilnehmerinnen der Konferenz laut Teilnehmerliste (Anlage)

Die Einladungen an die Konferenzmitglieder und Teilnahmeberechtigten ergingen fristgemäß.

Niederschrift zur Tagesordnung:

Es wird folgende **Ordnungsmaßnahme** nach § 53 (3) Schulgesetz NRW beantragt:

- Erteilung eines schriftlichen Verweises
- Die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe
- Der vorübergehende Ausschluss  im Fach \_\_\_\_\_ /  vom Unterricht und von sonstigen Unterrichtsveranstaltungen in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_.
- Die Androhung der Entlassung von der Schule
- Die Entlassung von der Schule
- Die Androhung der Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes
- Die Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes

**Begründung:**

**Protokoll:**

**Beschlussvorschlag für die Schulleitung:**

---

Vorsitzende/Vorsitzender

---

Protokollführerin/Protokollführer



## Protokoll für eine Sitzung der Teilkonferenz gem. § 53 (3) Schulgesetz

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Klassenlehrer/in

### I. Formalien (§ 53 Abs.7 u. 8 SchulG)

- Die Einladung zur Teilkonferenz erfolgte am \_\_\_\_\_.
- Die Schülerin/der Schüler bzw. die Eltern haben der Teilnahme
  - der Vertretung der Schulpflegschaft - nicht - widersprochen\*.
  - der Vertretung des Schülerrats - nicht - widersprochen\*.
- Teilnehmende Mitglieder:
  - 1. \_\_\_\_\_ Mitglied der Schulleitung
  - 2. \_\_\_\_\_ Klassenlehrer/Klassenlehrerin
  - 3. \_\_\_\_\_ gewähltes Mitglied
  - 4. \_\_\_\_\_ gewähltes Mitglied
  - 5. \_\_\_\_\_ gewähltes Mitglied
  - 6. \_\_\_\_\_ Vertretung der Schulpflegschaft\*
  - 7. \_\_\_\_\_ Vertretung des Schülerrats\*
- Weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen:
  - 1. \_\_\_\_\_ Erziehungsberechtigte
  - 2. \_\_\_\_\_ Schüler/Schülerin
    - in Begleitung einer Lehrkraft oder Schülers/Schülerin seines Vertrauens ja/nein\*
  - 3. \_\_\_\_\_
- Beschlussfähigkeit wurde festgestellt (§ 63 Abs. 5 SchulG) ja/nein\*
- Ggf. Auflistung aller bisher ausgesprochenen erzieherischen Maßnahmen oder Ordnungsmaßnahmen und des zugrunde liegenden Fehlverhaltens (§ 53 Abs. 1 SchulG)

\* Nichtzutreffendes bitte streichen

## **II. Darstellung des Sachverhaltes und Anhörung**

- a) Dem Schüler/der Schülerin wird die Verletzung von Pflichten durch folgendes beweisbares Fehlverhalten vorgehalten (§ 53 Abs. 1 u. 4 SchulG):
  
- b) Anhörung der Schülerin/des Schülers zu den Vorwürfen (§ 53 Abs. 8 SchulG)
  
- c) Anhörung der Erziehungsberechtigten (§ 53 Abs. 8 SchulG)
  
- d) Weitere Beweiserhebungen oder Anmerkungen

## **III. Erörterung**

- a) Die Mitglieder der Teilkonferenz erörtern das Vorbringen der Schülerin/des Schülers und der Erziehungsberechtigten auf der Grundlage der erhobenen Vorwürfe und der Gegenäußerungen und legen abschließend fest, welches Fehlverhalten nach dem Ergebnis der Teilkonferenz nachzuweisen ist.
  
- b) Ermessensausübung (§ 53 Abs. 1 Satz 4 SchulG): Ist beim gegebenen Sachverhalt die Anwendung von Ordnungsmaßnahmen angezeigt, um die Schülerin/den Schüler zukünftig zu einem anderen Verhalten zu veranlassen oder ist eine erzieherische Einwirkung zur Erreichung des angestrebten Erziehungsziels ausreichend?
  
- c) Verhältnismäßigkeit (§ 53 Abs. 1 Satz 3 SchulG): Ist eine Ordnungsmaßnahme nach Auffassung der Konferenzteilnehmer angezeigt, ist die Frage zu erörtern, welche Maßnahme geeignet, erforderlich und angemessen ist, dem Fehlverhalten entgegenzuwirken. Bisheriges Fehlverhalten und frühere erzieherische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen sind einzubeziehen.

## **IV. Beschluss über eine Ordnungsmaßnahme**

Für die Festsetzung einer Ordnungsmaßnahme ist ein Beschluss herbeizuführen. Die Schulleitung setzt den Beschluss um, indem sie den Eltern die Maßnahme schriftlich bekannt gibt und sie begründet (§ 53 Abs. 9 SchulG).

**Beschluss:**

**Stimmenverhältnis:**

## V. Ggf. Beschluss über die Anordnung der sofortigen Vollziehung (§ 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO)

Wird seitens der Teilkonferenz die sofortige Umsetzung der beschlossenen Maßnahme für erforderlich gehalten (es kann sich dabei gem. § 53 Abs. 3 Satz 2 SchulG nur um die Ordnungsmaßnahme "Entlassung" handeln), ist ebenfalls ein Beschluss zu fassen und detailliert zu begründen, warum das öffentliche Interesse gegenüber dem Individualinteresse der Schülerin/des Schülers überwiegt. Argumente, die bereits bei der Entscheidung für eine Ordnungsmaßnahme berücksichtigt worden sind, dürfen dabei nicht mehr herangezogen werden.

Ibbenbüren, den

---

Vorsitzende/Vorsitzender

---

Protokollantin/Protokollant

**Die folgende Anlage ist als Erläuterung nicht Bestandteil des Protokolls, daher bitte jeweils entfernen!**

### Anlage: Anmerkungen zum Ermessen

zu III b):

Es handelt sich hier um **Entschließungsermessen**: "Will/muss ich eine Ordnungsmaßnahme anwenden oder reicht eine erzieherische Maßnahme aus?"

zu III c):

Hier handelt es sich um **Auswahlermessen**: "Welche Ordnungsmaßnahme wende ich in welchem Umfang an?"

Mögliche **Ermessensfehler**, die zur Rechtswidrigkeit der Maßnahme führen:

Ermessensnichtgebrauch: "Ich habe Ermessen, erkenne es aber nicht und/oder wende es nicht an.

Ermessensüberschreitung: "Ich habe Ermessen, verstoße aber gegen das Verhältnismäßigkeitsprinzip, gegen den Vertrauensschutz oder gegen Grundrechte".

Ermessensfehlgebrauch: "Ich lasse mich bei der Auswahl der Maßnahme von sachfremden Erwägungen leiten" (z.B. Nichtberücksichtigung aller Fakten, die Berücksichtigung von irrelevanten Gesichtspunkten und/oder eine falsche Gewichtung, sowie unsachliche oder willkürliche Motive).

zu III c):

Neben der Ermessensausübung ist die Frage der Verhältnismäßigkeit einer Ordnungsmaßnahme von erheblicher rechtlicher Bedeutung. Die Prüfung erfolgt in 3 Schritten:

1. Ist die beabsichtigte Maßnahme **geeignet**, den erwünschten Erfolg zu erzielen?

- Welches Ziel soll mit der Ordnungsmaßnahme erreicht werden? Soll sie vorrangig auf das Verhalten des Schülers einwirken oder soll sie zudem die Situation von Mitschülern und Lehrern verbessern?
- Im Rahmen einer Prognoseentscheidung ist zu beurteilen, ob der gewünschte Erfolg mit den verfügbaren Mitteln voraussichtlich erreicht werden kann.

2. Ist die beabsichtigte Maßnahme **erforderlich**?

- Erscheinen für den konkreten Fall mehrere Maßnahmen als geeignet, ist stets diejenige zu wählen, die die Schülerin/den Schüler am Wenigsten belastet und mit dem geringstmöglichen Maß in seine Rechte eingreift. Dabei sind alle Einzelheiten des Falls, die Reife der/des Betroffenen und auch das Leistungsvermögen in die Überlegungen einzubeziehen.

3. Ist die beabsichtigte Maßnahme **angemessen**?

- Die sog. "Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne" beinhaltet ein Übermaßverbot. Sie stellt immer eine Einzelfallentscheidung dar und verlangt einen sorgfältigen Abwägungsprozess zwischen den Interessen der/des Betroffenen auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und der uneingeschränkten Teilnahme am Unterricht und dem Interesse der Schule und der Mitschüler an einem angstfreien Schulbesuch und störungsfreien Unterricht.

zu V:

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung muss **ausdrücklich und separat begründet** werden.

In der Begründung ist darauf zu achten, dass die Gründe dargelegt werden, die für die Notwendigkeit der sofortigen Umsetzung der Ordnungsmaßnahme sprechen. Es ist also darzustellen, warum mit der Umsetzung nicht mehr gewartet werden kann. Es ist nicht ausreichend, wenn die Gründe, die für die Ordnungsmaßnahme sprechen, lediglich wiederholt werden, sondern es muss auf die **Dringlichkeit der Umsetzung** eingegangen werden.

Fehlt die Begründung, so ist die Anordnung der sofortigen Vollziehung nicht ordnungsgemäß erfolgt und eventuelle Rechtsbehelfe haben aufschiebende Wirkung. Eine fehlende Begründung kann im Nachhinein nicht mehr nachgeholt bzw. geheilt werden.

## **Vorübergehender Ausschluss vom Unterricht nach § 54, 4 SchulG**

- Information der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Antrag auf eine schulärztliche Untersuchung



## **Vorübergehender Ausschluss vom Unterricht nach § 54 Absatz 4 Schulgesetz Information der Eltern/ Erziehungsberechtigten**

Name, Vorname des Schülers/der Schülerin:

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_

gemäß § 54 Abs. 4 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen schließe ich Ihr Kind vorläufig vom Schulbesuch aus.

Begründung:

Das Verhalten von \_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_ in der Schule stellte eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit anderer dar.

Aus meiner Sicht besteht ein dringender Bedarf der Abklärung bezüglich des möglichen Vorliegens einer körperlichen oder seelischen Erkrankung.

Aus diesem Grund wurde das zuständige Gesundheitsamt von mir beauftragt, Ihr Kind zeitnah erneut schulärztlich zu untersuchen. Sie werden von dort zu einem Untersuchungstermin eingeladen.

Die o.g. Entscheidung über den Schulausschluss gilt bis zur Vorlage des schulärztlichen Zeugnisses über die Schulfähigkeit bzw. Schulunfähigkeit Ihres Kindes.

Mit freundlichen Grüßen

---

Schulleitung



## **Vorübergehender Ausschluss vom Unterricht nach § 54 Absatz 4 Schulgesetz Antrag auf eine schulärztliche Untersuchung**

Name, Vorname des Schülers/der Schülerin:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie um eine schulärztliche Untersuchung der/des o.g. Schülerin/Schülers zur Feststellung der Schulfähigkeit nach § 54 Abs. 4 Schulgesetz NRW.

Die Persönlichkeitsentwicklung und das Verhalten von \_\_\_\_\_ in der Schule und darüber hinaus lassen an seiner/ihrer weiteren Schulfähigkeit zweifeln.

\_\_\_\_\_ wurde gemäß § 54 Abs. 4 des Schulgesetzes NRW mit sofortiger Wirkung vorläufig vom Schulbesuch ausgeschlossen, bis ein schulärztliches Zeugnis über die Schulfähigkeit bzw. Schulunfähigkeit vorliegt.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Steinfurt ist bereits fachlich eingebunden. Der Vorstellungsanlass und die Vorgeschichte sind den Anlagen zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Schulleitung

### Anlagen

- Schülerstammblatt
- aktueller Anlass für den Ausschluss
- chronologische Darstellung schulischer Vorfälle
- bisherige schulische Interventionen

## **Praktikantinnen und Praktikanten im Betriebs-/Orientierungspraktikum**

- Belehrung gemäß § 35 Infektionsschutzgesetz
- Datenschutz/Verpflichtungserklärung zur Verschwiegenheit
- Niederschrift über die förmliche Verpflichtung nicht beamteter Personen



## **Belehrung gemäß § 35 Infektionsschutzgesetz**

im Betriebspraktikum/Orientierungspraktikum an der Janusz-Korczak-Schule

A. Nach § 34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz dürfen Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen (insbesondere Kinderkrippen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderhorten, Schulen oder sonstigen Ausbildungseinrichtungen, Heimen, Ferienlagern und ähnlichen Einrichtungen) beschäftigt und an

1. Cholera,
2. Diphtherie,
3. Enteritis durch enterohämorrhagische E. coli (EHEC),
4. virusbedingtem hämorrhagischen Fieber,
5. Haemophilus influenzae Typ b-Meningitis,
6. Impetigo contagiosa (ansteckende Borkenflechte),
7. Keuchhusten,
8. ansteckungsfähiger Lungentuberkulose,
9. Masern,
10. Meningokokken-Infektion,
11. Mumps,
12. Paratyphus,
13. Pest,
14. Poliomyelitis,
15. Scabies (Krätze),
16. Scharlach oder sonstigen streptococcus pyogenes-Infektionen,
17. Shigellose,
18. Typhus abdominalis,
19. Virushepatitis A oder E,
20. Windpocken

Erkrankt, der Erkrankung verdächtig oder die verlaust sind, in den genannten Gemeinschaftseinrichtungen keine Lehr-, Erziehungs-, Pflege-, Aufsichts- oder sonstige Tätigkeiten ausüben, bei denen sie Kontakt zu den dort Betreuten haben, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit oder der Verlaustung durch sie nicht mehr zu befürchten ist. Entsprechendes gilt für die in den Gemeinschaftseinrichtungen Betreuten mit der Maßgabe, dass sie die dem Betrieb der Gemeinschaftseinrichtung dienenden Räume nicht betreten, Einrichtungen der Gemeinschaftseinrichtung nicht benutzen und an Veranstaltungen der Gemeinschaftseinrichtung nicht teilnehmen dürfen. Gleiches gilt auch für Kinder, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und an infektiöser Gastroenteritis erkrankt oder dessen verdächtig sind.

B. Weiterhin dürfen gemäß § 34 Abs. 2 Infektionsschutzgesetz Ausscheider von

1. Vibrio cholerae O 1 und O 139,
2. Corynebacterium diphtheriae, Toxin bildend,
3. Salmonella Typhi,
4. Salmonella Paratyphi,
5. Shigella sp.,
6. enterohämorrhagischen E. coli (EHEC)

nur mit Zustimmung des Gesundheitsamtes und unter Beachtung der gegenüber dem Ausscheider und der Gemeinschaftseinrichtung dienenden Schutzmaßnahmen die dem Betrieb der Gemeinschaftseinrichtung dienenden Räume betreten, Einrichtungen der Gemeinschaftseinrichtung benutzen und an Veranstaltungen der Gemeinschaftseinrichtung teilnehmen.

C. Buchstabe A Satz 1 und 2 gilt entsprechend für Personen, in deren Wohngemeinschaft nach ärztlichem Urteil eine Erkrankung oder ein Verdacht auf

1. Cholera
2. Diphtherie
3. Enteritis durch enterohämorrhagische E. Coli (EHEC)
4. virusbedingtem hämorrhagischem Fieber
5. Haemophilus influenzae Typ b-Meningitis
6. ansteckungsfähiger Lungentuberkulose
7. Masern
8. Meningokokken-Infektion
9. Mumps
10. Paratyphus
11. Pest
12. Poliomyelitis
13. Shigellose
14. Typhus abdominalis
15. Virushepatitis A oder E aufgetreten ist.

D. Sind die nach den vorstehenden Regelungen verpflichteten Personen geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt, so hat derjenige für die Einhaltung der diese Personen treffenden Verpflichtungen zu sorgen, dem die Sorge für die Person zusteht. Die gleiche Verpflichtung trifft den Betreuer einer Person, soweit die Sorge für die Person des Verpflichteten zu seinem Aufgabenkreis gehört.

E. Tritt einer der vorstehend genannten Tatbestände bei den genannten Personen auf, so haben diese Personen bzw. die Sorgeinhaber der Gemeinschaftseinrichtung hiervon unverzüglich Mitteilung zu machen. Die Leitung der Gemeinschaftseinrichtung hat jede Person, die in der Gemeinschaftseinrichtung neu betreut wird, oder deren Sorgeberechtigte über die o.g. Pflichten zu belehren.

F. Werden Tatsachen bekannt, die das Vorliegen einer der aufgeführten Tatbestände annehmen lassen, ist die Leitung der Gemeinschaftseinrichtung verpflichtet, das zuständige Gesundheitsamt unverzüglich zu benachrichtigen und die krankheits- und personenbezogenen Angaben zu machen. Dies gilt auch beim Auftreten von zwei oder mehr gleichartigen, schwerwiegenden Erkrankungen, wenn als deren Ursache Krankheitserreger anzunehmen sind. Eine Benachrichtigungspflicht besteht nicht, wenn der Leitung ein Nachweis darüber vorliegt, dass die Meldung des Sachverhalts durch eine andere Person bereits erfolgt ist.

G. Weitere wichtige Informationen sind dem Merkblatt "Belehrung für die Beschäftigten in Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen gem. § 35 IfSG" des Robert Koch-Instituts, das in der Schule ausliegt, zu entnehmen.

---

## Erklärung

Von der vorstehenden Belehrung gemäß § 35 Infektionsschutzgesetz habe ich Kenntnis genommen.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift des Praktikanten/der Praktikantin



## Datenschutz im Betriebspraktikum/Orientierungspraktikum

Verpflichtung zur Verschwiegenheit

Name, Vorname der Praktikantin/des Praktikanten \_\_\_\_\_

in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

im Betriebspraktikum/Orientierungspraktikum an der Janusz-Korczak-Schule verpflichtet sich hiermit, über alle personen- und betriebsbezogenen Daten, die ihr/ihm im Rahmen des Praktikums bekannt werden, während des Praktikums wie auch danach Verschwiegenheit zu bewahren.

Diese Verpflichtungserklärung wird der Schule bei Antritt des Praktikums übergeben. Sie ist in Verbindung mit der Verpflichtung des Betriebes zu sehen, bei Kenntnisnahme von personenbezogenen Daten durch Schülerinnen und Schüler das geltende Datenschutzrecht anzuwenden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praktikantin/Praktikant



## Niederschrift über die förmliche Verpflichtung nicht beamteter Personen

§ 1 des Gesetzes über die förmliche Verpflichtung nichtbeamteter Personen

Name, Vorname der Praktikantin/des Praktikanten \_\_\_\_\_

in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_

im Betriebspraktikum/Orientierungspraktikum an der Janusz-Korczak-Schule

Die Praktikantin/Der Praktikant wurde auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer/seiner Obliegenheiten verpflichtet. Ihr/Ihm wurde der Inhalt der folgenden Strafvorschriften des Strafgesetzbuches bekannt gegeben:

- § 133 Abs. 3 - Verwahrungsbruch,
- § 201 Abs. 3 - Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes,
- § 203 Abs. 2, 4, 5 - Verletzung von Privatgeheimnissen,
- § 204 - Verwertung fremder Geheimnisse,
- §§ 331, 332 - Vorteilsnahme und Bestechlichkeit,
- § 353b - Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht,
- § 358 - Nebenfolgen,
- § 97b Abs. 2 i. V. m. §§ 94 bis 97 - Verrat in irriger Annahme eines illegalen Geheimnisses,
- § 120 Abs. 2 - Gefangenenbefreiung,
- § 355 - Verletzung des Steuergeheimnisses.

Die Praktikantin/Der Praktikant wurde darauf hingewiesen, dass die vorgenannten Strafvorschriften auf Grund der Verpflichtung für sie/ihn anzuwenden sind.

Sie/Er erklärt, nunmehr über den Inhalt der genannten Bestimmungen unterrichtet zu sein. Sie/Er unterzeichnet dieses Protokoll nach Vorlesung zum Zeichen der Genehmigung und bestätigt gleichzeitig den Empfang einer Abschrift der Niederschrift und der oben genannten Vorschriften.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praktikantin/Praktikant



## Schlüsselübergabe

Hiermit bestätige ich, dass ich

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Dienstbezeichnung: \_\_\_\_\_

folgende Schulschlüssel erhalten habe:

--	--	--

Einen Verlust der Schlüssel teile ich unverzüglich dem Schulleiter oder dem Hausmeister mit.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Rückgabe der Schlüssel

--	--	--

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Schulbuchbestellung

- Schulbuchbestellung Elternanteil Primarstufe
- Schulbuchbestellung Elternanteil Sekundarstufe

## **schul.hof**

- Aktivitäten
- Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Elterninformation Primarstufe
- Elterninformation Sekundarstufe
- Fahrrad und Dirtbike
- Gepäckliste für die Lehrkräfte
- Gepäckliste für die Schülerinnen und Schüler
- Teilnehmerliste



## Aktivitäten

50 Dinge, die unsere Schülerinnen und Schüler gemacht haben sollen

Unternehmung/Aktivität	Erläuterung – Tipps – Adressen
Angeln am Kanal	Berechtigungskarte für das Kanalangeln (Raiffeisenmarkt Greven, Alte Bahnhofsstraße 82, Tel.: 02571936020; Karte gilt für die Ems vom Freibad bis zu einer Holzbrücke; Tageskarte 10 €)
Dirtbike fahren in den Bockholter Bergen	Karte im Anhang; grundsätzlich eignen sich auch die Wege rund um den Hof, z.B. eine Fahrt an den Kanal; im Vorfeld sollte der Transport der Räder geklärt werden
Dirtbike-Parcours bauen	Mit Hilfe von Ästen, Brettern usw. Hindernisse, Schanzen, usw. bauen
Freibad Greven	Gut zu erreichen, geöffnet ab dem 01.05. tägl. 14-19 Uhr zusätzliche Öffnungszeiten siehe Homepage; Dienstag und Mittwoch Warmbadetag <a href="http://www.stadtwerke-greven.de">www.stadtwerke-greven.de</a> Am Freibad 27, 48268 Greven, 02571-509500
Feuer machen	Feuer machen mit selbstgeschmiedeten Feuerschlägern, Feuerstein und Zunder.... Ansprechpartner Herr Berger
Kochen auf dem Feuer	Ansprechpartner Herr Berger
Reiten	Ansprechpartnerin Frau Wienkamp
Schmieden	Ansprechpartner Herr Berger
Hofarbeiten	In Absprachen mit Herrn Laumann für einzelne Schüler und Schülerinnen; saisonbedingt
Geländespiele	Capture the flag; Schnitzeljagd, Brennball (evtl. durch WKL-Paten)
Eine Waldhütte bauen	Wettbewerb, nur totes Holz verwenden, mutige übernachten vielleicht in der Hütte
Nachtwanderung	Ohne Taschenlampe durch den Wald; Naturerfahrung
Eier suchen – und auf dem Feuer zubereiten	In Absprache mit Herrn Laumann, ausgewählte Schüler und Schülerinnen
Sonnenaufgang beobachten	Wo geht die Sonne auf, Himmelsrichtungen bestimmen, eine Sonnenuhr bauen, mit der Sonne kochen (Solarkocher)
Tiere finden	Insekten fangen, unter Totholz schauen, einen Teich/Tümpel erkunden – Kescher stehen zur Verfügung
...	

<b>Weitere Möglichkeiten</b>	<b>Erläuterung – Tipps – Adressen</b>
Baumklettern	
Niedrigseilgarten	
Kooperative Abenteuerspiele	
Kanu fahren	
Floßbau	
Giant Swing (Riesenschaukel)	
Geocaching	
Karte und Kompass	
Tiere rufen	
<b>Weitere Informationen</b>	<b>Erläuterung – Tipps – Adressen</b>
Unterwegs mit dem Dirtbike	<p>Rund um den schul.hof befinden sich zahlreiche Wirtschaftswege, die viele Möglichkeiten für einen Ausflug mit den Dirtbikes der Schule bieten. Wichtig ist immer darauf zu achten, dass alle Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte einen Helm tragen, dass genug Luft auf den Reifen ist (Kompressor bei Herrn Laumann) und dass die Ketten geölt sind.</p> <p>Solltet ihr im Schlamm unterwegs gewesen sein, spült die Räder mit dem Wasserschlauch ab und ölt die Ketten neu. Tolle Wege für die Dirtbikes findet ihr in den Bockholter Bergen, die mit den Rädern in ca. 15 Minuten erreicht werden können.</p>



## Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten

Name	Vorname	Klasse

Unser Sohn/unsere Tochter nimmt mit unserem Einverständnis an den Erlebnistagen auf dem schul.hof Laumann in Greven

- teil.                       nicht teil.

Unser Sohn/unsere Tochter

- darf reiten.  
 darf nicht reiten.  
 kann schwimmen.  
 kann nicht schwimmen.

Im Notfall sind wir unter folgender Rufnummer Tag und Nacht erreichbar: \_\_\_\_\_

Weitere Informationen (Allergien, Medikamente, Besonderheiten):

---

---

---

---

Ort, Datum

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten



## Elterninformation Primarstufe

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir möchten mit unserer Klasse Erlebnistage auf unserem schul.hof, dem Bauernhof Laumann, Lauesch 11, 48268 Greven verbringen. Dort werden wir auf einer Wiese im Wald zelten und eine schöne Zeit miteinander haben.

Nach dem Einrichten des Zeltplatzes können die Schülerinnen und Schüler hier viele Dinge erleben, die über den Unterricht hinaus ihre persönliche Entwicklung fördern und die Klassengemeinschaft stärken.

Beginn:

\_\_\_\_\_ Datum      \_\_\_\_\_ Uhrzeit

Ende:

\_\_\_\_\_ Datum      \_\_\_\_\_ Uhrzeit

Alle Schülerinnen und Schüler werden mit dem Schülerspezialverkehr direkt zum Bauernhof Laumann gebracht. Die Abfahrtszeit wird Ihnen vom Taxiunternehmen mitgeteilt. Zusätzliche Fahrtkosten entstehen nicht.

Da wir den größten Teil der Zeit draußen sind, achten Sie bitte darauf, dass die Kinder der Witterung entsprechende Kleidung anziehen und mitnehmen!

Alle Schüler und Schülerinnen sind herzlich willkommen, an unseren Erlebnistagen teilzunehmen. Unangemessenes Verhalten kann aber einen Ausschluss zur Folge haben.

Die Unkosten für diese Erlebnistage betragen \_\_\_\_\_ Euro. Bitte geben Sie den Kindern bis zum \_\_\_\_\_ die angefügte Einverständniserklärung und den oben genannten Betrag mit zur Schule, da eine Teilnahme sonst nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers



## Elterninformation Sekundarstufe

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir möchten mit unserer Klasse Erlebnistage auf unserem schul.hof, dem Bauernhof Laumann, Lauesch 11, 48268 Greven verbringen. Dort werden wir auf einer Wiese im Wald zelten und eine schöne Zeit miteinander haben.

Nach dem Einrichten des Zeltplatzes können die Schülerinnen und Schüler hier viele Dinge erleben, die über den Unterricht hinaus ihre persönliche Entwicklung fördern und die Klassengemeinschaft stärken.

Beginn:

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Uhrzeit

Ende:

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Uhrzeit

Schülerinnen und Schüler, die mit dem Taxi transportiert werden, kommen direkt zum Bauernhof Laumann. Die Abfahrtszeit wird Ihnen vom Taxiunternehmen mitgeteilt.

Schüler, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule fahren, kommen zu 9:00 Uhr zum Hauptbahnhof in Greven und werden dort von den Lehrern abgeholt. Gegen Mittag des letzten Tages werden sie wieder zum Bahnhof Greven gebracht und können den Rückweg nach Hause selbstständig bestreiten. Zusätzliche Fahrtkosten entstehen nicht.

Da wir den größten Teil der Zeit draußen sind, achten Sie bitte darauf, dass die Kinder der Witterung entsprechende Kleidung anziehen und mitnehmen!

Alle Schüler und Schülerinnen sind herzlich willkommen, an unseren Erlebnistagen teilzunehmen. Unangemessenes Verhalten kann aber einen Ausschluss zur Folge haben.

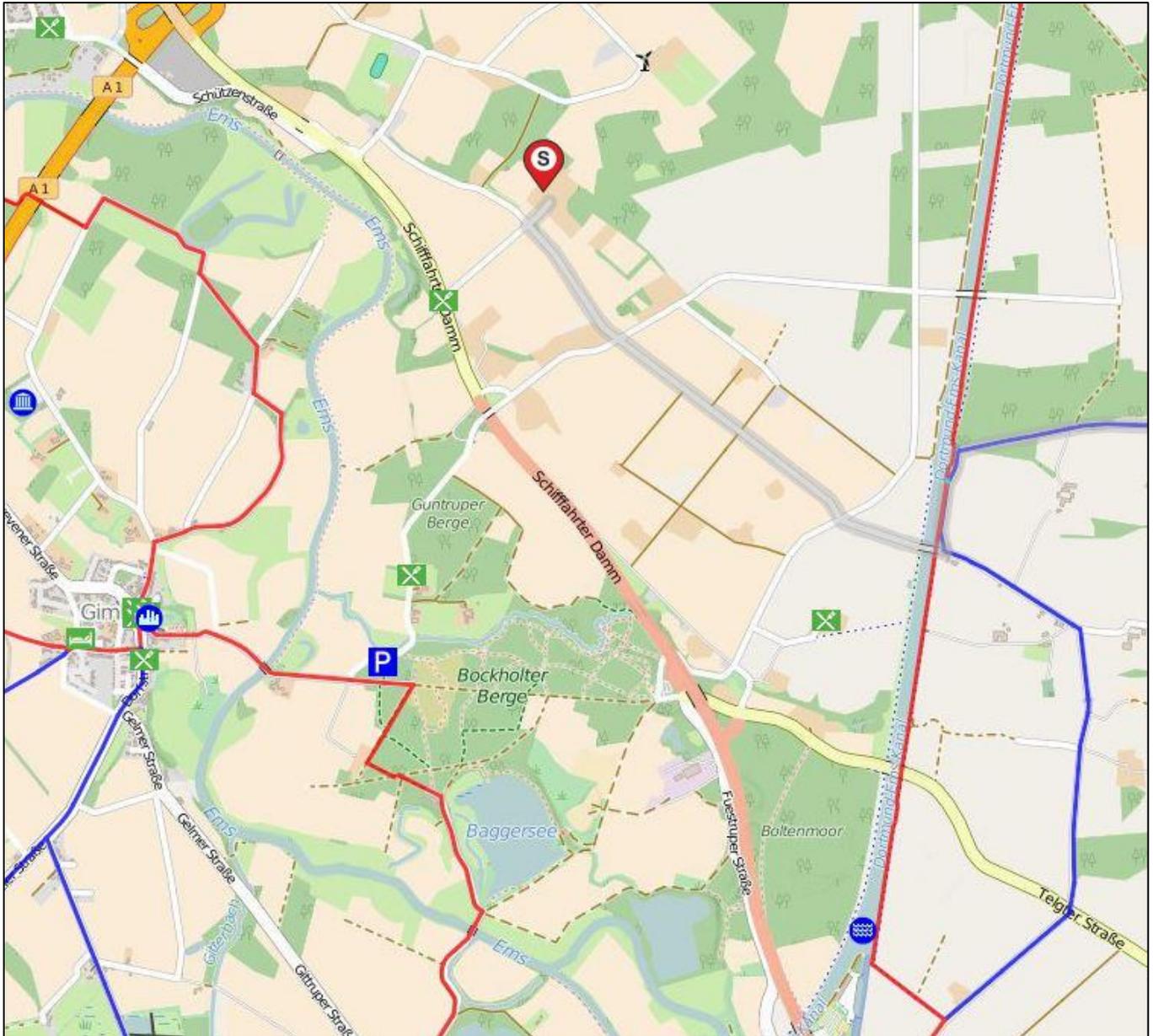
Die Unkosten für diese Erlebnistage betragen \_\_\_\_\_ Euro. Bitte geben Sie den Kindern bis zum \_\_\_\_\_ die angefügte Einverständniserklärung und den oben genannten Betrag mit zur Schule, da eine Teilnahme sonst nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers

## Fahrrad und Dirtbike



Im Umfeld unseres Erlebnisortes schul.hof bieten sich viele Wirtschafts- und Fahrradwege für Touren an. Empfehlenswert ist eine Fahrt zu den Bockholter Bergen. Dort hat man auch Gelegenheit mit Dirtbikes verschiedene Routen auszuprobieren. Längere Touren können auch in Richtung der Rieselfelder Münster oder auf dem Werseradweg durchgeführt werden.



Janusz-Korczak-Schule, Uffeln Mitte 33, 49479 Ibbenbüren

Förderschule des Kreises Steinfurt (Primarstufe und Sekundarstufe I)

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

### Gepäckliste für die Lehrkräfte

Erlebnistage Klasse			vom		bis zum	
---------------------	--	--	-----	--	---------	--

<b>Gepäckliste</b>	ist drin <input checked="" type="checkbox"/>
--------------------	--

Spültücher, Trockentücher	<input type="checkbox"/>
Handtücher, auch kleine	<input type="checkbox"/>
Taschenlampe	<input type="checkbox"/>
Ersatzschlafsack	<input type="checkbox"/>
Gewürze (Salz, Pfeffer, Zucker, ...)	<input type="checkbox"/>
Notfallnummern	<input type="checkbox"/>
Spiele (Bälle, Frisbee, Pylonen, ...)	<input type="checkbox"/>
Toilettenpapier, Küchenpapier, Müllbeutel	<input type="checkbox"/>
Frühstück (Brotaufstrich, Kaffeepulver, Milch, Obst, ...)	<input type="checkbox"/>
Getränke, Snacks für zwischendurch	<input type="checkbox"/>
<b>Aus Uffeln mitnehmen</b>	
Schützenfesttische und Bänke	<input type="checkbox"/>
Kanu (Transport Hänger)	<input type="checkbox"/>
Dirtbikes (Hänger, Fahrradhänger der Ev. Jugendhilfe)	<input type="checkbox"/>
<b>In der Schmiede steht bereit</b>	
Spülschüssel, Töpfe und Schüsseln, Geschirrxbox	<input type="checkbox"/>
Kaffeefilter, Isokanne zum Aufbrühen	<input type="checkbox"/>
Wasserkarister für die Feenwiese	<input type="checkbox"/>
Schützenfesttische und Bänke	<input type="checkbox"/>
Gaskocher mit Flasche	<input type="checkbox"/>
Zelte	<input type="checkbox"/>
Spaten für die Not	<input type="checkbox"/>
<b>Im Vorfeld abklären</b>	
Berechtigungskarte für das Kanalangeln: Raiffeisenmarkt Greven, Alte Bahnhofsstraße 82, Tel.: 02571936020 Die Karte gilt für die Ems vom Freibad bis zu einer Holzbrücke. Tageskarte 10 €	



## Gepäckliste für die Schülerinnen und Schüler

Erlebnistage Klasse	vom	bis zum
---------------------	-----	---------

<b>Gepäckliste</b>	ist drin <input checked="" type="checkbox"/>
--------------------	--

Rucksack zum Wandern	<input type="checkbox"/>
Schlafsack	<input type="checkbox"/>
Isomatte oder Luftmatratze mit Blasebalg	<input type="checkbox"/>
Taschenlampe	<input type="checkbox"/>
Trinkflasche	<input type="checkbox"/>
Wechselwäsche, viele Wechselsocken (2 Paar pro Tag)	<input type="checkbox"/>
Warme wasserdichte Schuhe, Wechselschuhe	<input type="checkbox"/>
Warme wasserdichte Jacke	<input type="checkbox"/>
Krankenkassenkarte im beschrifteten Briefumschlag	<input type="checkbox"/>
Shampoo, Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Zahnpasta, 3 x Handtuch	<input type="checkbox"/>
Schwimmzeug	<input type="checkbox"/>
Sportbekleidung	<input type="checkbox"/>
<b>Zusätzlich falls vorhanden und gewünscht (Vorschläge)</b>	
Eigenes Zelt	<input type="checkbox"/>
Spiele	<input type="checkbox"/>
Reitsachen	<input type="checkbox"/>
Angelsachen (nur mit Angelschein und Berechtigungskarte)	<input type="checkbox"/>



## Teilnehmerliste

Erlebnistage Klasse	vom	bis zum
---------------------	-----	---------

Name, Vorname	reiten ja/nein	schwimmen ja/nein	Telefonnummer für Notfälle	Sonstiges Medikament, Anfahrt, ...

## Schulfähigkeitsprofil

- Schulfähigkeitsprofil 1
- Schulfähigkeitsprofil 2



## Schulfähigkeitsprofil 1

Name des Kindes \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

<b>Motorik</b>					
Bereiche	Das Kind ...	++	+	-	--
Grobmotorik	ahmt Bewegungen nach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kleidet sich selbstständig an und zieht sich aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	steigt Treppen sicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	fährt Roller, Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	balanciert und klettert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	fängt einen Ball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feinmotorik	greift kleine Gegenstände sicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	schneidet einfache Formen aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	hält einen Stift und malt damit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	fährt mit dem Stift Linien nach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Wahrnehmung</b>					
Bereiche	Das Kind ...	++	+	-	--
Visuelle Wahrnehmung	unterscheidet Formen und Farben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	erkennt Gegenstände wieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ordnet Gegenstände nach Merkmalen (Form, Farbe, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auditive Wahrnehmung	erkennt und ortet Geräusche seiner Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nimmt mündliche Anweisungen auf und setzt sie um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	unterscheidet ähnlich klingende Wörter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	unterscheidet hoch-tief, laut-leise, hell und dunkel bei Stimme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	unterscheidet hoch-tief, laut-leise, hell und dunkel bei Tönen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperwahrnehmung	singt einfache Melodien nach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	klatscht Rhythmen nach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	lokalisiert Berührungen am eigenen Körper	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taktile Wahrnehmung	schätzt seine Kraft im Spiel mit anderen ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ertastet Formen und Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Orientierung im Raum	unterscheidet Temperaturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	findet Räume in seiner vertrauten Umgebung wieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	unterscheidet Raumlagen (links, rechts, oben, unten, vorn, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Personale/Soziale Kompetenzen					
Bereiche	Das Kind...	++	+	-	--
Kommunikation	nimmt die eigene Befindlichkeit wahr und teilt sie mit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nimmt die Befindlichkeit anderer wahr und reagiert darauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	geht auf andere zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nimmt Kontaktangebote anderer an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation	äußert Wünsche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	berücksichtigt Wünsche anderer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	setzt eigene Interessen durch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	hält Regeln ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	geht Kompromisse ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	schiebt Bedürfnisse auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	hilft und nimmt Hilfe an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	löst Konflikte gewaltfrei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständigkeit	ist interessiert an seiner Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	geht offen an neue Dinge heran, traut sich etwas zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	geht kleinere Probleme aktiv an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	trennt sich vorübergehend von Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	beschäftigt sich für eine Zeit alleine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	akzeptiert Lob und Kritik und erträgt Enttäuschungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emotionalität	zeigt Empfindungen wie Staunen, Trauer, Freude, Ärger ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	benennt Gründe für Angst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zeigt emotionale Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	geht mit Leistungsanforderungen positiv um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	besitzt ein positives Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Aufgaben					
Bereiche	Das Kind ...	++	+	-	--
Spiel-/Lernverhalten	lässt sich auf vorgegebene Spiele ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	spielt ausdauernd und einfallsreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	entwickelt sein Spiel mit neuen Einfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	initiiert Spiele, die für andere Kinder attraktiv sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzentrationsfähigkeit	arbeitet beharrlich auf ein Ziel hin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	strengt sich an, Aufgaben zu bewältigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	führt Aufgaben ohne ständiges Feed-back aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	wird von sich aus aktiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ist durch Rückschläge nicht sofort entmutigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	bemüht sich bei der Ausführung seiner Aufgaben um Qualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	probiert Neues aus, ist lernbegierig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	vertieft sich in Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Elementares Wissen/Fachliche Kompetenzen – Sprache</b>					
Bereiche	Das Kind ...	++	+	-	--
Sprechfähigkeit	spricht Wörter deutlich aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	spricht Sätze deutlich aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	spricht in längeren Erzähleinheiten (2-3 Sätze)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	betont angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	spricht in angemessenem Tempo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächsfähigkeit	übernimmt die Sprecherrolle durch bewusste Beiträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	wendet sich im Gespräch anderen zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	übernimmt die Zuhörerrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	lässt andere ausreden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	reagiert auf Gesprächsbeiträge anderer angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachfähigkeit	baut einen differenzierten Wortschatz auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kennt Namen für Dinge der Umwelt, Körperteile, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kennt einfache abstrakte Begriffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	spricht über sich in der „Ich-Form“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	erzählt eine kurze Geschichte treffend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	erfindet und erzählt Phantasiegeschichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	wendet grammatikalische Grundregeln an (Plural, Zeitformen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	verbindet Hauptsätze mit Nebensätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	erweitert den Satzbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Phonolog. Bewusstheit	gliedert Wörter in Silben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ergänzt in einfachen Kinderreimen Reimwörter		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hört Laute heraus		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Anlaute erkennen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Laute am Ende eines Wortes identifizieren		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verbindet Silben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Symbole und Schrift	leitet aus Verkehrszeichen Handlungen ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kennt gebräuchliche Symbole und Piktogramme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	erfindet selbst Symbole	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	versteht Symbole im Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	interessiert sich für Buchstaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftgebrauch	hat Interesse am Umgang mit Büchern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	entwickelt erstes Textverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	gibt Formen richtig wieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	schreibt erste „Kritzelpfeife“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	„schreibt“ seinen Namen (malt nach)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Elementares Wissen/Fachliche Kompetenzen – Mathematik					
Bereiche	Das Kind kann ...	++	+	-	--
Wissen über Zahlen	kennt Verwendungssituationen von Zahlen (Alter, Telefon, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ordnet bedeutsamen Zahlsymbolen das richtige Zahlwort zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vergleichen	bestimmt Objekte: Was ist größer, kleiner, dicker, dünner, ...?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	bestimmt Objekte: Wo sind die meisten, die wenigsten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klassifizieren	sucht nach angegebenen Merkmalen Gegenstände heraus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	bestimmt Übereinstimmung/Unterschiede: groß, blau ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	unterscheidet Flächen und Formen: eckig, rund, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reihenfolge	bringt Gegenstände nach Merkmalen in eine Reihenfolge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ordnet nach Farbe, Form, Größe, Oberflächenbeschaffenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zählen	beherrscht die Zahlwortreihen bis 20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	weiß, welche Zahl im Zahlenraum bis 10 größer/kleiner ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mengenerfassung	ermittelt Anzahlen bis 10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	erfasst Anzahlen bis 5 in strukturierter Anordnung simultan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	und gibt das entsprechende Zahlwort dazu an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Addieren	löst im Zahlenraum bis 10 Additionsaufgaben durch Abzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Subtrahieren	nimmt mit Material im Zahlenraum bis 10 Mengen weg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	und ermittelt die Restmenge durch Abzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Raum-Lage-Beziehung	unterscheidet rechts und links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	orientiert sich nach rechts und links im Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	orientiert sich im Raum/benennt Raumlagen: vor, über, auf, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeit-Orientierung	verfügt über erste Erfahrung mit der Zeit (Monate, Tage, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	beginnt, seine Tätigkeiten zeitlich einzuteilen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	fragt, ob es sich lohnt, noch etwas Neues zu beginnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erschließung der Lebenswelt					
Bereiche	Das Kind kann	++	+	-	--
Naturphänomene	erkennt Naturphänomene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	beschreibt sie (z.B. Tagesablauf, Wettererscheinungen, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unbelebte Natur	beschreibt die unbelebte Natur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kennt Erscheinungsformen und Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tiere und Pflanzen	besitzt Interesse an der belebten Natur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zeigt Respekt vor Tieren und Pflanzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstoffe	benutzt Gegenstände aus verschiedenen Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Experimente	führt verblüffende naturwissenschaftliche Experimente durch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	beobachtet Abläufe, Prozesse, Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Essen und Trinken	ist in der Lage, mit Lebensmitteln bewusst umzugehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Schulfähigkeitsprofil 2

Name des Kindes \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

<b>Fähigkeiten und Fertigkeiten</b>	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
Eigenen Vornamen schreiben können (muss nicht unbedingt, wäre aber gut)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alter / Geburtsdatum (-monat) kennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Adresse kennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Arbeitsmaterialien umgehen, z.B. Stifte, Papier, Schere, Kleber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stifthalter mit Daumen und Zeigefinger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schleife binden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stift anspitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jacke aufhängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleine zur Toilette gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wichtigsten Farben kennen (rot, gelb, blau, grün, schwarz, weiß)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name, Adresse und evtl. Telefonnummer wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdauer: sich eine Weile (ca. 10 – 15 Minuten) auf ein Spiel konzentrieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielen / Arbeiten ohne ständige persönliche Zuwendung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwarten können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufräumen des Arbeitsplatzes (Spiel nach Beenden wegräumen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Symbole unterscheiden, z.B. die rote und die grüne Figur auf der Ampel, Schilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sortieren können (größer – kleiner, schnell – langsam, lang – kurz, hell – dunkel, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Körperliche/kognitive Voraussetzungen</b>	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
Häufig krank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gutes Sehvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gutes Hörvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Differenzierte visuelle Wahrnehmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Differenzierte auditive Wahrnehmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestimmte Merkfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich alleine an- und ausziehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichgewicht halten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Hampelmann“ machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückwärts gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Soziale Reife</b>	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
Integration in Gruppe (gruppenfähig?)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielt das Kind gerne mit anderen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielt das Kind gerne Puzzles, Memory, Würfelspiele etc.?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung bei Streitigkeiten (selten, manchmal, häufig)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsicht der Schuld (nie, manchmal, immer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berechtigte eigene Interessen durchsetzen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf berechnigte Interessen anderer Kinder eingehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich bei Streitigkeiten sich mit Worten wehren können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundsätzlich motiviert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anstrengungsbereit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuhören können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefühle angemessen ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbtsicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstbejahend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freude am eigenen Tun	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterarbeit bei „Rückschlägen“, z.B. wenn beim Basteln das Aufkleben nicht gelingt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fragen nach Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angefangene Spiele/Arbeiten zu Ende führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Schulischer Entwicklungsbericht

für die Schülerin/den Schüler

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Wohnort

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Schulbesuchsjahr

### 1. Familiärer Hintergrund, Entwicklung vor Aufnahme in die Janusz-Korczak-Schule

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 2. Medizinische Befunde/Diagnosen (soweit vorhanden)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 3. Vernetzung mit anderen Helfersystemen (Jugendhilfe, Therapeuten, Ärzte, ...)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 4. Bisherige Entwicklung in der Janusz-Korczak-Schule

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 5. Problemschilderung aus Sicht der Lehrkräfte

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 6. Bisherige Lösungsansätze und Erfahrungen (soweit vorhanden)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrkraft

## Schulordnung

- Schulordnung für den Standort Laggenbecker Straße
- Schulordnung für den Standort Uffeln



## Schulordnung für den Standort Laggenbecker Straße

In unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen. Deshalb gelten bei uns Grundregeln, deren Einhaltung ein gutes Zusammenleben aller gewährleistet.

1. Wir gehen an unserer Schule freundlich miteinander um!
  2. Damit alle ohne Angst zur Schule kommen können, darf niemand Gewalt anwenden oder androhen! Auch Worte oder Gesten können verletzen.
  3. Jedes Kind muss das tun, was die Lehrerinnen und Lehrer sagen! Jedes Kind bleibt an dem Platz, an dem es sich aufhalten soll.
  4. Alle Kinder gehen sorgsam mit der Einrichtung der Schule und allen Lern- und Spielmaterialien ordentlich um und achten das Eigentum anderer.
- Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet am Montag, Dienstag und Donnerstag um 15.00 Uhr. Am Mittwoch und Freitag endet die Schule um 11.30 Uhr.
  - Der Schulweg ist ein Teil des Schultages, deshalb gelten während der Fahrt im Schulbulli dieselben Grundregeln wie in der Schule. Die Anweisungen der Fahrerinnen und Fahrer müssen befolgt werden.
  - Am Morgen werden die Kinder von einer Aufsicht am Bulli-Parkplatz abgeholt. Alle gehen direkt ins Schulgebäude.
  - Im Schulgebäude verhalten wir uns ruhig und rennen nicht. Alle nehmen Rücksicht.
  - In den Pausen von 09.40 Uhr bis 10.00 Uhr und von 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr sowie nach dem Mittagessen kann man sich mit einer Ausleihkarte Spielmaterial ausleihen. Einmal monatlich ist Spielzeugtag.
  - Das Schulgelände darf nur unter Aufsicht und mit Genehmigung eines/einer Erwachsenen verlassen werden.
  - Tauschgeschäfte sind in der Schule und im Bulli verboten.
  - Das Mitbringen von Waffen (auch Spielzeugwaffen), Feuerzeugen, Streichhölzern und elektronischem Spielzeug ist nicht erlaubt. Solche Gegenstände werden von der Lehrkraft einbehalten und den Eltern übergeben.

Kinder, die gegen die Schulordnung verstoßen, müssen dafür die Verantwortung übernehmen. Dabei werden sie von den Lehrerinnen und Lehrern unterstützt.

- Klärung der Sachlage
- Konfliktklärung
- Entschuldigung
- Direkte Wiedergutmachung
- Individuelle Maßnahmen
- Täter-Opfer Ausgleich

Bei groben oder wiederholten Verstößen gegen die Schulordnung kann die Schule Ordnungsmaßnahmen anwenden.



## Schulordnung am Standort Ibbenbüren Uffeln

In unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen. Deshalb gelten bei uns Grundregeln, deren Einhaltung ein gutes Zusammenleben aller gewährleistet.

Alle Lehrerinnen und Lehrer versuchen, den Kindern und Jugendlichen beim Lernen und bei ihrer Arbeit am Verhalten zu helfen. Dies geht nur, wenn die Schülerinnen und Schüler die Lehreranweisungen von allen Erwachsenen befolgen – auch dann, wenn es einmal schwierig ist.

Deshalb gilt:

- **Lehreranweisungen müssen befolgt werden.**

In der Schule haben die Lehrerinnen und Lehrer für die Schülerinnen und Schüler die Verantwortung. Sie entscheiden, wo die Schülerinnen und Schüler sich aufhalten dürfen.

Deshalb gilt:

- **Der zugewiesene Aufenthaltsort muss eingehalten werden.**

Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule dulden keine Gewalt. Das schützt die Schülerinnen und Schüler und hilft allen, ohne Angst zu lernen. Schülerinnen und Schüler dürfen selbst keine Gewalt einsetzen oder damit drohen.

Deshalb gilt:

- **Keine Gewalt und Gewaltandrohung an der Schule.**

Diese Regeln werden allen Schülerinnen und Schülern von einem Lehrer/einer Lehrerin der Schule im Aufnahmegespräch erklärt. Wenn Schülerinnen und Schüler sich nicht an die Grundregeln der Janusz-Korczak-Schule halten, können Ordnungsmaßnahmen nach dem Schulgesetz NRW eingeleitet werden.

- Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet am Montag, Dienstag und Donnerstag um 15.00 Uhr. Am Mittwoch endet die Schule um 13.15 Uhr. Am Freitag ist um 11.30 Uhr Unterrichtschluss.
- Der Schulweg ist ein Teil des Schultages, deshalb gelten während der Fahrt im Schulbus dieselben Grundregeln wie in der Schule. Die Anweisungen der Fahrerinnen und Fahrer müssen befolgt werden.
- Am Morgen werden die Schüler von einer Aufsicht am Bus-Parkplatz abgeholt. Alle gehen direkt ins Schulgebäude.
- Im Schulgebäude verhalten sich alle ruhig, rennen nicht und nehmen Rücksicht.
- In den Pausen von 09.35 Uhr bis 09.55 Uhr und von 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr sowie nach dem Mittagessen kann man sich Spielmaterial ausleihen.
- Das Schulgelände darf nur unter Aufsicht und mit Genehmigung eines/einer Erwachsenen verlassen werden.
- Tauschgeschäfte sind in der Schule und im Bus verboten.

- Das Mitbringen von Waffen (auch Spielzeugwaffen), Feuerzeugen, Streichhölzern sowie Handys ist nicht erlaubt. Solche Gegenstände werden von der Lehrkraft einbehalten und den Eltern übergeben.

Schüler oder Schülerinnen, die gegen die Schulordnung verstoßen, müssen dafür die Verantwortung übernehmen. Dabei werden sie von den Lehrerinnen und Lehrern unterstützt.

- Klärung der Sachlage
- Konfliktklärung
- Entschuldigung
- Direkte Wiedergutmachung
- Individuelle Maßnahmen
- Täter-Opfer Ausgleich

Bei groben oder wiederholten Verstößen gegen die Schulordnung kann die Schule Ordnungsmaßnahmen anwenden.

## **Schulpsychologische Sprechstunde**

- Entwicklungsbericht zur schulpsychologischen Sprechstunde
- Information zur schulpsychologischen Sprechstunde



## Entwicklungsbericht zur schulpsychologischen Sprechstunde

für die Schülerin/den Schüler

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Wohnort

\_\_\_\_\_  
Klasse

\_\_\_\_\_  
Schulbesuchsjahr

### 1. Familiärer Hintergrund, Entwicklung vor Aufnahme in die Janusz-Korczak-Schule

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 2. Medizinische Befunde/Diagnosen (soweit vorhanden)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 3. Vernetzung mit anderen Helfersystemen (Jugendhilfe, Therapeuten, Ärzte, ...)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 4. Bisherige Entwicklung in der Janusz-Korczak-Schule

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 5. Problemschilderung aus Sicht der Lehrkräfte

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### 6. Bisherige Lösungsansätze und Erfahrungen (soweit vorhanden)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrkraft



## Information zur schulpsychologischen Sprechstunde

Die schulpsychologische Sprechstunde ist ein regelmäßiges Beratungsinstrument der Janusz-Korczak-Schule. Frau Welz, Psychologin der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Steinfurt, steht dazu in den Räumlichkeiten der Schule zur Verfügung.

Die Beratung soll auf eine konkrete Fragestellung zu einem Schüler bezogen sein.

Für eine Beratung gibt es folgende Möglichkeiten:

- ein Beratungsgespräch nur mit dem Lehrer/in
- ein Beratungsgespräch mit dem Lehrer und dem Schüler
- ein Beratungsgespräch mit Lehrer, den Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Schüler

Sollte der Schüler jedoch ohne Beisein der Eltern an einem Gespräch teilnehmen, ist auf jeden Fall vorher eine Entbindung von der Schweigepflicht durch den Klassenlehrer beizubringen.

Zur Vorbereitung auf das Gespräch erhält Frau Welz per Mail Informationen und die Fragestellungen des Lehrerteams.

Frau Welz bringt die Informationsunterlagen zur Besprechung mit.

Das Ergebnis des Beratungsgesprächs kann dann in Stichpunkten ebenfalls darauf festgehalten werden. Für die Termine sind individuelle Absprachen möglich.

Kontakt:

Schulpsychologische Beratungsstelle Frau Welz

Tel.: 0172-5811880

Mail: [susannewelz@aol.com](mailto:susannewelz@aol.com) und [susanne.welz@kreis-steinfurt.de](mailto:susanne.welz@kreis-steinfurt.de)

## Schulversäumnis

- Information an die Eltern/Erziehungsberechtigten
- Aufforderung an die Eltern/Erziehungsberechtigten
- Androhung der Zwangszuführung
- Information an das Jugendamt
- Beantragung der Zwangszuführung
- Beantragung einer Geldbuße
- Meldung einer Schulpflichtverletzung an die Schulaufsicht



### Information an die Eltern/Erziehungsberechtigten

§ 43 mit § 41 Schulgesetz NRW - vom 15.02.2005 in der zurzeit gültigen Fassung

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

leider hat Ihr Sohn/Ihre Tochter \_\_\_\_\_ an folgenden Tagen den Unterricht versäumt:

Da eine Häufung der Schulversäumnisse feststellbar ist, sind mir begründete Zweifel gekommen, ob der Unterricht aus gesundheitlichen oder sonstigen nicht vorhersehbaren zwingenden Gründen versäumt wurde. Ich fordere Sie deshalb auf,

- umgehend eine schriftliche Mitteilung über den Grund des Schulversäumnisses zuzustellen.
- ein ärztliches Attest für die Erkrankung beizubringen.
- 

Für den Fall der Erkrankung möchte ich Sie darauf hinweisen, dass die Schule spätestens am zweiten Unterrichtstag zu benachrichtigen ist. Ein Unterrichtsversäumnis entbindet den Schüler nicht, den versäumten Unterrichtsstoff nachzuholen.

Bitte sorgen Sie als Erziehungsberechtigte dafür, dass die Ursachen für die Verspätungen oder Versäumnisse beseitigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

---

Ort, Datum

---

Schulleitung



## Aufforderung an die Eltern/Erziehungsberechtigten

§ 43 mit § 41 Schulgesetz NRW - vom 15.02.2005 in der zurzeit gültigen Fassung

Bezug: Unser Schreiben vom

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

trotz mehrfacher Mahnung hat Ihr Sohn/Ihre Tochter die Schulpflicht wiederholt nicht erfüllt und an folgenden Tagen gefehlt:

Sie sind bereits schriftlich auf Ihre Verpflichtung aufmerksam gemacht worden, dass Sie für den regelmäßigen Schulbesuch des/der Schulpflichtigen verantwortlich sind.

Sie werden nunmehr unter Hinweis auf § 41 (1) und § 43 (2) SchulG NRW aufgefordert, den/die Schulpflichtigen zum Schulbesuch zu veranlassen oder unverzüglich einen triftigen Grund für die Verletzung der Schulpflicht mitzuteilen. Die Schule weist Sie darauf hin, dass gemäß § 41 (4) SchulG die zwangsweise Zuführung erfolgt, falls der/die Schulpflichtige nicht innerhalb von drei Unterrichtstagen nach Zustellung dieses Schreibens seiner Schulpflicht nachkommt. Sie müssen gemäß § 126 (1) SchulG NRW mit einer Geldbuße bis zu 1.000 € rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Schulleitung

\_\_\_\_\_  
Bitte abtrennen

Ich nehme zur Schulpflichtverletzung meines Sohnes/meiner Tochter wie folgt Stellung:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



### **Androhung der Zwangszuführung**

§ 43 mit § 41 Schulgesetz NRW - vom 15.02.2005 in der zurzeit gültigen Fassung

Bezug: Unser/e Schreiben vom

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

trotz mehrfacher Mahnung hat Ihr Sohn/Ihre Tochter \_\_\_\_\_ die Schulpflicht wiederholt nicht erfüllt.

Sie sind bereits mehrfach schriftlich auf Ihre Verpflichtung aufmerksam gemacht worden, dass Sie für den regelmäßigen Schulbesuch des/der Schulpflichtigen verantwortlich sind.

Ich fordere Sie nunmehr letztmalig unter Hinweis auf § 41 (1) und § 43 (2) SchulG NRW auf, den regelmäßigen Schulbesuch Ihres Kindes sicherzustellen.

**Sollte Ihr Kind bis zum oben genannten Zeitpunkt der Schule weiterhin fernbleiben, werden wir gemäß § 41(4) SchulG NRW beim zuständigen Ordnungsamt die Zwangszuführung beantragen.**

Weiterhin biete ich Ihnen ein Gespräch in der Schule bezüglich der weiteren Schullaufbahnperspektive Ihres Kindes an. Bitte nehmen Sie zur Terminabsprache in den nächsten Tagen Kontakt mit mir auf.

Mit freundlichen Grüßen

---

Ort, Datum

---

Schulleitung



### Information an das Jugendamt

§ 43 mit § 41 Schulgesetz NRW - vom 15.02.2005 in der zurzeit gültigen Fassung

Gefährdung der Schullaufbahn des Schülers/der Schülerin:

Name, Vorname

Anschrift

Erziehungsberechtigte

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

trotz verschiedener Versuche, die/den Erziehungsberechtigte/n zu bewegen, für den regelmäßigen Schulbesuch des Schülers/der Schülerin Sorge zu tragen, bleibt \_\_\_\_\_ dem Unterricht nachhaltig fern. Die Schullaufbahn des Schülers/ der Schülerin ist bei einem Fortdauern der Situation gefährdet, wenn die Erziehungsberechtigten ihrer elterlichen Pflicht zur Sicherstellung des Schulbesuches nicht nachkommen. Da die Eltern in diesem Sinne bisher nicht auf ihr Kind einwirken konnten, scheint uns eine Intervention des Jugendamtes notwendig.

Wir möchten Sie bitten, auf die Eltern in diesem Sinne einzuwirken. Gerne sind wir zu einem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen und den Eltern in der Schule bereit.

Weitere schulische Schritte (zwangsweise Zuführung/Geldbuße) lassen sich nicht vermeiden, wenn sich keine Veränderung der Situation ergibt. Es wäre jedoch wünschenswert, das Problem im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit von Elternhaus, Jugendamt und Schule zu lösen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in den nächsten Tagen Kontakt zu uns aufnehmen könnten, um mit uns zusammen das weitere Vorgehen abzustimmen.

Eine Durchschrift dieses Schreibens geht den Eltern/Erziehungsberechtigten zur Kenntnis zu.

Mit freundlichen Grüßen

---

Ort, Datum

---

Schulleitung



### Beantragung der Zwangszuführung

§ 43 mit § 41 Schulgesetz NRW - vom 15.02.2005 in der zurzeit gültigen Fassung

Beantragung der Zwangszuführung nach § 41 (4) SchulG NRW für den Schüler/die Schülerin:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Anschrift

Erziehungsberechtigte

Sehr geehrte Frau , sehr geehrter Herr ,

hiermit beantrage ich für oben genannte(n) Schülerin/Schüler die Zwangszuführung zum Unterricht.

Trotz wiederholter Aufforderungen kommen die Erziehungsberechtigten ihrer Verpflichtung zur Sicherstellung des Schulbesuches ihres Kindes nicht nach und gefährden dadurch die Schullaufbahn des Schülers/der Schülerin.

Folgende Fehltage des Schülers/der Schülerin sind in diesem Schuljahr bereits zu verzeichnen:

Anlagen:

- Kopie der letzten Fristsetzung (Einschreiben mit Rückschein) an die Erziehungsberechtigten
- Kopie des Anschreibens an das zuständige Jugendamt

Eine Durchschrift dieses Schreibens geht den Eltern/Erziehungsberechtigten zur Kenntnis zu.

Mit freundlichen Grüßen

---

Ort, Datum

---

Schulleitung



## Beantragung einer Geldbuße

§ 43 mit § 41 Schulgesetz NRW - vom 15.02.2005 in der zurzeit gültigen Fassung

Beantragung einer Geldbuße nach § 126 (1) SchulG NRW für den Schüler/die Schülerin:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Anschrift

Erziehungsberechtigte

Sehr geehrte Frau \_\_\_\_\_, sehr geehrter Herr \_\_\_\_\_,

hiermit beantrage ich für oben genannte(n) Schülerin/Schüler die Erteilung einer Geldbuße für die Erziehungsberechtigten.

Die Erziehungsberechtigten kommen ihrer Verpflichtung zur Sicherstellung des Schulbesuches ihres Kindes nicht nach und gefährden dadurch die Schullaufbahn des Schülers/der Schülerin. Verschiedene Versuche der Schule, auf die Eltern einzuwirken (siehe Anlagen), blieben leider erfolglos, so dass zum jetzigen Zeitpunkt die vorgeschlagenen Maßnahmen notwendig werden.

Folgende Fehltage des Schülers/der Schülerin sind in diesem Schuljahr bereits zu verzeichnen:

Anlagen:

- Übersicht über die Schülerdaten
- Übersicht über die erfolgten Maßnahmen im Vorfeld des Antrages
- Bericht des Klassenlehrers
- Anschreiben an die Erziehungsberechtigten
- Information des zuständigen Jugendamtes
- Beantragung der Zwangszuführung
- Bericht über die erfolgte Zwangszuführung

Mit freundlichen Grüßen

---

Ort, Datum

Schulleitung



## Meldung einer Schulpflichtverletzung an die Schulaufsicht

Im folgenden Fall bitte ich gem. §§ 126 Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW) i. V. m. dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) um Einleitung eines Bußgeldverfahrens wegen Schulpflichtverletzung

### Daten der Schülerin/des Schülers:

Vorname:		Geburtsdatum:	
Nachname:		Geburtsort:	
Geschlecht:	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich	Staatsangehörigkeit: <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> ausl.
Straße, Hausnr.:		aktuelle Klasse:	
PLZ, Ort:		Schulbesuchsjahr:	
<input type="checkbox"/>	Es liegen Anhaltspunkte vor, dass es sich um eine Scheinanmeldung handeln könnte. (vgl. E-Mail der Bezirksregierung Münster v. 25.04.2017; Anhaltspunkte bitte unter Bemerkungen näher erläutern!)		
Sonstige Bemerkungen:			

### Daten der Sorgeberechtigten:

	Mutter		Vater	
Vorname und Nachname:				
Sorgeberechtigt:	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
(Definition Sorgeberechtigte: s. § 123 SchulG NRW i. V. m. § 1687 BGB; ggfs. schriftlichen Sorgerechtsnachweis verlangen!)				
Straße, Hausnummer				
Postleitzahl, Ort				
Sonstige Bemerkungen/ Hinweise zu sonstigen Sorgeberechtigten				

### Tatbestand Schulpflichtverletzung:

Bezeichnung der Schulpflichtverletzung:	<input type="checkbox"/>	häufige, unentschuldigte Fehlzeiten			
	<input type="checkbox"/>	Ferienverlängerung			
Hauptverantwortliche/-r für die Schulpflichtverletzung:	<input type="checkbox"/>	Schüler/-in (nur, wenn er/sie das 14. Lebensjahr vollendet hat)			
	<input type="checkbox"/>	Beide Elternteile	<input type="checkbox"/>	Mutter	<input type="checkbox"/>
unentschuldigte Fehlzeiten:					
Tageweise Auflistung für die letzten 6 Monate!!! (Bei einzelnen Fehlstunden zusätzliche Angabe der versäumten Stunden; ggfs. zusätzliches Blatt verwenden)					
Gab es vorangegangene Bußgeldverfahren?	<input type="checkbox"/>	nein			
	<input type="checkbox"/>	ja, es wurden bereits ____ Bußgeldverfahren eingeleitet. (Hinweis: mehr als 2 Bußgeldverfahren werden i.d.R. nicht eingeleitet!)			

**Konkrete Maßnahmen der Schule:**

(entsprechend der Nr. 3.1-3.5 des Runderlasses des KM vom 27.11.1979 (BASS 12-51 Nr. 5) in der z.Zt. gültigen Fassung und §§ 41, 53 SchulG NRW):

<b>Gespräche mit der/ dem/ den Betroffenen:</b>	<input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> es erfolgen Gespräche mit am (Gesprächsprotokolle sind diesem Antrag beigelegt)
<b>Schriftliche Ermahnungen</b>	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, die Schriftliche Ermahnung erfolgte am (Kopie ist diesem Antrag beigelegt)
<b>Attestpflicht</b> Verpflichtung zur Einreichung von Attesten ab dem 1. Fehltag (§ 43 Abs. 2 SchulG NRW)	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, die schriftliche (!) Aufforderung erfolgte am Als "begründete Zweifel" wurden benannt: (Kopie ist diesem Antrag beigelegt)
<b>Hinzuziehung des Jugendamtes:</b>	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, folgende Maßnahmen wurden eingeleitet, waren jedoch nicht/ nur kurzzeitig erfolgreich:
<b>Weitere Erziehungsmittel/ Ordnungsmaßnahmen seitens der Schule:</b>	<input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/>
<b>Zwangsweise Zuführung:</b>	<input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> ja, am
<b>Es erfolgten nicht alle möglichen Maßnahmen, weil:</b>	
<b>Ansprechpartner/ Kontaktdaten:</b> Schulleitung: Klassenlehrer/-in: Weitere Ansprechpartner (Schulsozialarbeit/Jugendamt/...):	

Ich bitte um Informationen über den Fortgang des Verfahrens und werde Sie umgehend informieren, sollten sich neue Erkenntnisse in diesem Fall ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung

<b>Zur Entscheidung an die Schulaufsicht:</b> Das Ordnungswidrigkeitenverfahren soll eingeleitet werden: <input type="checkbox"/> Nein, weil <input type="checkbox"/> Ja, gegen <input type="checkbox"/> Schüler/-in <input type="checkbox"/> Mutter <input type="checkbox"/> Vater <input type="checkbox"/> Beide Elternteile Bemerkungen: _____ Steinfurt, den _____ _____ Unterschrift SAB
---



## Schweigepflichtentbindung durch die Eltern/Erziehungsberechtigten

### Rechtsverbindliche Erklärung

Hiermit entbinde/n ich/wir als gesetzliche/r Vertreter/in meines/ unseres Kindes

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_

Geburtsdatum

die Lehrkraft/Lehrkräfte \_\_\_\_\_ der Janusz-Korczak-Schule

von der Schweigepflicht gegenüber:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

Der Informationsaustausch zwischen den oben genannten Institutionen/Personen wird von mir/uns un-  
eingeschränkt befürwortet.

Kurze Skizzierung des Anlasses der Schweigepflichtentbindung:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

### Aussagegenehmigung durch die Schulleitung

Hiermit wird die Aussagegenehmigung für den Lehrer/die Lehrerin der Janusz-Korczak-Schule (siehe oben) gegenüber der/den oben genannten Person(en)/Institution(en) im Sinne des skizzierten Anlasses erteilt.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift Schulleitung



## Regeln für die Mitfahrt im Schultaxi

1. Alle Schülerinnen und Schüler befolgen die Anweisungen der Fahrerinnen und Fahrer sowie der Begleitpersonen und hören bei einer Ansage leise und aufmerksam zu.
2. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen den Platz ein, der ihnen zugewiesen wird und schnallen sich während der gesamten Fahrt an.
3. Die Schultaschen werden im Kofferraum oder am vorgegebenen Platz im Bulli/Taxi abgestellt.
4. Die Lautstärke im Bulli/Taxi darf die Fahrerin oder den Fahrer nicht stören.
5. Wir gehen freundlich miteinander um und streiten, beleidigen oder prügeln uns nicht.
6. Wir halten den Bulli/das Taxi sauber und beschädigen nichts. Die Rücklehne des Vorderesitzes und der eigene Sitz dürfen nicht beschmutzt werden. Das Essen ist im Bulli/Taxi nicht erlaubt.
7. In Absprache mit den Fahrerinnen und Fahrern kann man Dinge mitbringen, mit denen man sich während der Fahrt leise beschäftigen kann. Tauschgeschäfte sind nicht erlaubt. Handys sind grundsätzlich verboten!
8. Pünktlichkeit ist wichtig. Die Fahrerinnen und Fahrer warten an den Haltestellen höchstens 2 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler müssen bei Verspätungen des Bullis/Taxis (z. B. bei Schnee und Glatteis oder bei schwieriger Verkehrslage) bis zu 20 Minuten warten.

Wir wünschen allen Mitfahrerinnen und Fahrern eine gute Fahrt!



## Teambesprechung – Protokollvorlage

Teambesprechung Klasse \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Stichpunkte	Verantwortlich/ Mitwirkende	Termin
Der Rückblick <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
Austauschmöglichkeiten für Befindlichkeiten und Bedürfnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
Das operative Tagesgeschäft / Organisatorisches <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
Schwierige und absehbare Gespräche in der nächsten Woche <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
Themen für die Schulleitung oder die Standortkonferenz <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
Austausch über unsere Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>		
Kollegiales Feedback zum Unterricht (KTH) s. Anlage <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		

## Protokollbogen - Kollegiale Teamhospitation

Entwicklungsziel:

Zeitlicher Rahmen:

### Qualitätskriterium 1:

	Indikator	++	+	-	--	Bemerkungen
Indikatoren		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### Qualitätskriterium 2:

	Indikator	++	+	-	--	Bemerkungen
Indikatoren		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Stichpunkte zur Nachbesprechung:

## **Terminübersichten**

- Schuljahresübersicht für die Eltern – Standort Laggenbecker Straße
- Schuljahresübersicht für die Eltern – Standort Uffeln
- Schuljahresübersicht für die Mitarbeiter
- Verbindliche Termine im Schuljahr



**Schuljahresübersicht für die Eltern – Standort Laggenbecker Str.**

**Schuljahr 2019/2020**

13.11.2019	Mittwoch	Elternsprechtag 1
14. und 15.11.2019	Donnerstag und Freitag	Projekt nebenan: Klausurtagung (kein Nachmittagsangebot)
n. n.		„Ibb on Ice“
09.12.2019	Montag	Weihnachtstheater QUASI SO –
19.12.2019	Dienstag	Weihnachtsbasteln und Weihnachtsgottesdienst
19.12.2019	Donnerstag	Projekt nebenan: Weihnachtsfrühstück der Ev. Jugendhilfe (Schüler werden auf die Klassen verteilt)
23.12.2019 – 06.01.2020	Montag bis Montag	Weihnachtsferien
22.01.2020	Mittwoch	Zeugniskonferenz und schulinterne Fortbildung – kein Unterricht
28.01.2020	Freitag	Durchführung der Hamburger Schreibprobe für die Klassen 1 – 4
31.01.2020	Freitag	Zeugnisausgabe
17.02.2020	Montag	Schulkonferenz
24.02.2020	Montag	Beweglicher Ferientag (Rosenmontag)
25.02.2020	Dienstag	Beweglicher Ferientag (Tag nach Rosenmontag)
04.03.2020	Mittwoch	Elternsprechtag 2
02.03. – 05.03.2020	Montag bis Donnerstag	Projektwoche
06.03.2020	Freitag	EPUS-Fortbildung zur Schulentwicklung – schulfrei
19.03. – 21.03.2020	Donnerstag bis Samstag	Projekt nebenan: Klausurtagung kein Nachmittagsangebot
06.04. – 17.04.2020	2 Wochen	Osterferien
14.04. – 17.04.2020	Dienstag bis Freitag	Projekt nebenan: Ferienprogramm

22.05.2020	Freitag	Beweglicher Ferientag (Tag n. Christi Himmelfahrt)
02.06.2020	Dienstag	Pfingstferien
09.06.2020	Dienstag	Durchführung der Hamburger Schreibprobe für die Klassen 1 - 4
12.06.2020	Freitag	Beweglicher Ferientag (Tag nach Fronleichnam)
17.06.2020	Mittwoch	Zeugniskonferenz und schulinterne Fortbildung
26.06.2020	Freitag	Zeugnisausgabe
29.06. – 11.08.2020		Sommerferien
03.08. – 07.08.2020	Montag bis Freitag	Projekt nebenan: Ferienprogramm



## Schuljahresübersicht für die Eltern – Standort Uffeln

### Schuljahr 2019/2020

04.11.-22.11.2019	3 Wochen	<b>Praktikum 1</b> (für Schülerinnen und Schüler ab Schulbesuchsjahr 8)
13.11.2019	Mittwoch	Elternsprechtage 1
20. und 21.11.2019	Mittwoch u. Donnerstag	<b>Potentialanalyse</b> (Lernen fördern, Breite Str. 4-6, Ibbenbüren) für Schülerinnen/Schüler der Klasse 8, Schulbesuchsjahr 8
im Dezember	3 Tage	KAoA-Praxisphase für Schülerinnen und Schüler der Klasse 8, Schulbesuchsjahr 8
06.12.2019	Freitag	Auswertung der Potentialanalyse
17. 12. 2019	Dienstag	Kinotag
19.12.2019	Donnerstag	Weihnachtsbasteln
23.12.2019- 06.01.2020	Montag bis Montag	Weihnachtsferien
22.01.2020	Mittwoch	Zeugnis-Konferenz und schulinterne Fortbildung – kein Unterricht
31.01.2020	Freitag	31.01.2020 Zeugnisausgabe
03.02.-21.02.2020	Montag bis Frei- tag	Anmeldung d. Schülerinnen u. Schüler im Schulbesuchsjahr 10 oder in Klasse 10 am Berufskolleg
17.02.2020	Montag	Schulkonferenz
n.n.	3 Tage	Klasse 8 und Schulbesuchsjahr 8: Berufsfelderkundung, Ort: ehem. Jugenddorf Steinfurt (Lernen fördern e.V.)
24.02.-25.02.2020	Montag und Dienstag	1. und 2. Beweglicher Ferientag (Rosenmontag/Tag nach Rosenmontag)
04.03.2020	Mittwoch	Elternsprechtage 2
27.02.2020	Donnerstag	Korczak-Aktionstag (Präsentation in der Juko)
02.03. - 05.03.2020	Montag bis Don- nerstag	Projektwoche
06.03.2020	Freitag	EPUS-Fortbildung zur Schulentwicklung – schulfrei
n.n.		Lernstandserhebung Deutsch – Klasse 8

10.03.2020	Dienstag	Lernstandserhebung Mathe – Klasse 8
12.03.2020	Donnerstag	Lernstandserhebung Englisch – Klasse 8
n. n.	3 Tage	Hospitationsphase für potentielle SchülerInnen in der Werk-statt-Klasse
06.04. – 17.04.2020	2 Wochen	Osterferien
27.04. – 15.05.2020	3 Wochen	Praktikum 2 (für Schülerinnen und Schüler ab Schulbesuchsjahr 8)
22.05.2020	Freitag	3. Beweglicher Ferientag (Tag nach Christi Himmelfahrt)
02.06.2020	Dienstag	Pfingstferien
10.06.2020	Mittwoch	Entlassung der 10.-Klässler
12.06.2020	Freitag	4. Beweglicher Ferientag (Tag nach Fronleichnam)
15.06.-27.06.2020		Aufnahmegespräche in der Werk-statt-Klasse
16.06.2020	Dienstag	Bundesjugendspiele
17.06.2020	Mittwoch	Zeugniskonferenz und schulinterne Fortbildung
23.06.2020	Dienstag	Aktionstag Korczak-Cup
25.06.2020	Donnerstag	Aktionstag Torfmoorsee und Sponsorenlauf
26.06.2020	Freitag	Zeugnisausgabe
29.06. – 11.08.2020		Sommerferien



**Schuljahresübersicht für das Kollegium**  
**Schuljahr 2019/2020**

**Termine 2019**

<b>AUGUST</b>		
19.08.	Montag	Fortbildungsveranstaltung für alle Taxifahrerinnen/Taxifahrer der Schule (9.00 - 12.30 h am Standort Uffeln) – Fit in tour XI
19.08. - 23.08	Montag - Freitag	<b>nebenan:</b> Ferienprogramm
26.08.	Montag	Präsenztag 1 (ab 9.00 Uhr Gesamtkonferenz, anschließend Standorte)
27.08.	Dienstag	Präsenztag 2 (ab 9.00 Uhr Gesamtkonferenz, anschließend Standorte)
29.08.	Donnerstag	Einschulung der Erstklässler
30.08.	Freitag	Abgabe der „alten“ Klassenbücher, Anwesenheitsliste, Entwicklungsdokumentationsdatei sowie Förderpläne als Ausdruck für die Schülerakte
<b>SEPTEMBER</b>		
11.09.	Mittwoch	Gesamtkonferenz
12.09. ???	Donnerstag	Mitteilung an das Schulumt über den Unterstützungsbedarf und den Elternwunsch zur weiterführenden Schule für Kinder der Klasse 4
13.09. – 15.09.	Freitag -Sonntag	<b>nebenan:</b> Familienfreizeit
16.09.	Montag	<b>nebenan:</b> Frei – aufgrund vorangehender Familienfreizeit
09. – 13. 09.	Montag bis Freitag	Klasse 8 bis 10: Praktikumswoche als Vorbereitung auf das Jahrespraktikum
25.09.	Mittwoch	Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz + Elterninformation zur Berufsvorbereitung
<b>OKTOBER</b>		
02.10.	Mittwoch	Standort Laggenbecker Straße: Supervision 1, 13.00-16.00 Uhr, Hof Laumann in Greven
04.10.	Freitag	Festlegung des Bildungsgangs für neue Schüler
04.10.	Freitag	Vorschlag: Projekttag / sozialer Arbeitstag Patenkinder Siyabonga
09.10.	Mittwoch	Standort Uffeln: Supervision 1, 14.00-15.30 Uhr
11.10.	Freitag	Eingangsdagnostik für Kinder Klasse 1 (Mirola)
11.10.	Freitag	Abgabe der Lebensumfeldabfrage

11.10.	Freitag	Abgabe der Entwicklungsdokumentation (als Datei) – Förderplan als Ausdruck für die Akte für Kinder der Klasse 1 und neue Schüler
14. – 25.10.		Herbstferien
<b>NOVEMBER</b>		
04. – 22.11.	3 Wochen	Praktikum 1 (ab Schulbesuchsjahr 8)
13.11.	Mittwoch	Elternsprechtage 1
14.- 15.11.	Donnerstag – Freitag	<b>nebenan</b> : Klausurtagung. Am Donnerstag wie gewohnt Unterricht, kein Nachmittagsangebot. Freitag kein Unterricht vorgesehen.
20.11.	Mittwoch	Potenzialanalyse
	Dienstag bis Freitag	Elternsprechtage der Werk-statt-Klasse (individuelle Vereinbarungen in Abhängigkeit der Berater der Arbeitsagentur)
13.11.	Mittwoch	Anträge zum 01.02.2020: Wechsel/Erweiterung Förderschwerpunkt1, Beendigung Unterstützungsbedarf, Wechsel des Förderortes
13. 11.	Mittwoch	Klasse 4: Letzter Termin für Anträge zum 01.02.2020 <b>und</b> zum 01.08.2020
n.n.	3 Tage	KAoA – Potenzialanalyse, Klasse 8 und Schulbesuchsjahr 8
20.11.	Mittwoch	Standort Uffeln: Supervision 2, 14.00-15.30 Uhr
	Mittwoch	„ibb on ice“, Standort Laggenbecker Straße (Primarstufe, Kl. 1 – 4)
<b>DEZEMBER</b>		
06.12.	Freitag	Weihnachtsfeier des Kollegiums ab 18.00 Uhr
n.n.	3 Tage	Klasse 8 und Schulbesuchsjahr 8: KAOA – Praxisphase (Gruppe I)
06.12.	Freitag	Auswertung der Potenzialanalyse
17.12.	Dienstag	Kinotag, Standort Uffeln
19.12.	Donnerstag	Weihnachtsbasteln, Standorte Uffeln und Laggenbecker Straße
19.12.	Donnerstag	Weihnachtsgottesdienst, Standort Laggenbecker Straße
19.12.	Donnerstag	<b>nebenan</b> : Weihnachtsfrühstück der Ev. Jugendhilfe. Die Schüler werden auf die Klassen, Arbeitsgruppen verteilt.
23.12. bis 06.01.2020		Weihnachtsferien

## Termine 2020

<b>JANUAR</b>		
08.01.	Mittwoch	Standort Uffeln: Supervision 3, 14.00-15.30 Uhr
15.01.	Mittwoch	Standort Laggenbecker Straße: Supervision 2, 13.00-16.00 Uhr, Tipicamp Hembergen
22.01.	Mittwoch	Zeugniskonferenz, 08.00-10.00 Uhr
22.01.	Mittwoch	Pädagogischer Tag – schulinterne Fortbildung, 10.00-16.00 Uhr
23.01.	Donnerstag	Abgabe der Zeugnisse im Büro
28.01.	Dienstag	Durchführung der Hamburger Schreibprobe für die Klassen 1 – 4
31.01.	Freitag	Anträge zum 01.08.2019: Wechsel/Erweiterung Förderschwerpunkt, Beendigung Unterstützungsbedarf, Wechsel des Förderortes
31.01.	Freitag	Anträge auf Intensivpädagogische Förderung bei Schwerstbehinderung - §15 AO-SF
31.01.	Freitag	Zeugnisausgabe
<b>FEBRUAR</b>		
03. – 21.02.		Anmeldung der Schüler im Schulbesuchsjahr 10 oder in Klasse 10 am Berufskolleg
14.02.	Freitag	Abgabe der Klassenbücher, Anwesenheitslisten, Entwicklungsdokumentationsdatei, LSL und Förderpläne als Ausdruck für die Schülerakte
17.02.	Montag	Schulkonferenz 2
19.02.	Mittwoch	Standort Uffeln: Supervision 4, 14.00-15.30 Uhr
	3 Tage	Klasse 8 und Schulbesuchsjahr 8: Berufsfelderkundigung, Ort: ehemaliges Jugenddorf Steinfurt (Lernen Fördern e.V.)
24.02.	Montag	Beweglicher Ferientag 1 (Rosenmontag)
25.02.	Dienstag	Beweglicher Ferientag 2 (Tag nach Rosenmontag)
04.03.	Mittwoch	Elternsprechtage 2
27.02.	Donnerstag	Korczak-Aktionstag (Präsentation in der Juko), Standort Uffeln
<b>MÄRZ</b>		
02. – 05.03.	Montag bis Donnerstag	Projektwoche, Standorte Laggenbecker Straße und Uffeln
06.03.	Freitag	Lernstandserhebung (Deutsch) – Klasse 8 (Termin muss geändert werden wg. Projektwoche)
06. – 07.03.	Freitag und Samstag	EPUS-Fortbildung zur Schulentwicklung
10.03.	Dienstag	Lernstandserhebung (Englisch) – Klasse 8

12.03.	Donnerstag	Lernstandserhebung (Mathematik) – Klasse 8
19. - 21.03	Donnerstag - Samstag	<b>nebenan</b> : Klausurtagung. Am Donnerstag wie gewohnt Unterricht, kein Nachmittagsangebot. Freitag kein Unterricht vorgesehen.
	Mittwoch bis Freitag	Hospitationsphase für potentielle Schüler des Standortes Uffeln in der Werkstatt-Klasse
<b>APRIL</b>		
01.04.	Mittwoch	Letzter Termin für die „Blauen Briefe“ (Termin liegt in den Ferien, also vor den Osterferien auf den Weg bringen)
01.04.	Mittwoch	Standort Laggenbecker Straße: Supervision 3, 13.00-15.00 Uhr, Hof Laumann in Greven
01.04.	Mittwoch	Standort Uffeln: Supervision 5, 14.00-15.30 Uhr
06. - 17.04.		Osterferien
14. – 17.04	Dienstag - Freitag	<b>nebenan</b> : Ferienprogramm
27.04. - 15.05.		Praktikum 2 (ab Schulbesuchsjahr 8)
<b>MAI</b>		
22.05.	Freitag	Beweglicher Ferientag 3 (Freitag nach Christi Himmelfahrt)
<b>JUNI</b>		
02.06.	Dienstag	Pfingstferien
03.06.	Mittwoch	Zeugniskonferenz für die Entlassschüler und -schülerinnen im Schulleiterbüro
03.06.	Mittwoch	Standort Laggenbecker Straße: Supervision 4, 13.00-15.00 Uhr, Hof Laumann in Greven
03.06.	Mittwoch	Standort Uffeln: Supervision 6, 14.00-15.30 Uhr
04.06.	Donnerstag	Abgabe der Zeugnisse für die Klassen 10 und die Werk-statt-Klasse
05.06.	Freitag	Ausflug des Kollegiums
09.06	Dienstag	Durchführung der Hamburger Schreibprobe Klassen 1 - 4
10.06.	Mittwoch	Entlassung der 10. Klässler
12.06.	Freitag	Beweglicher Ferientag 4 (Freitag nach Fronleichnam)
15.06. – 27.06.		Aufnahmegespräche in der Werk-statt-Klasse
16.06.	Dienstag	Bundesjugendspiele, Standort Uffeln
17.06.	Mittwoch	Zeugniskonferenz
17.06.	Mittwoch	Pädagogischer Tag – schulinterne Fortbildung, 10.00-16.00 Uhr

18.06.	Donnerstag	Abgabe der Zeugnisse im Büro
23.06.	Dienstag	Aktionstag Korczak-Cup, Standort Uffeln
24.06.	Mittwoch	Jahresabschlussgrillen in Uffeln
25.06.	Donnerstag	Aktionstag Torfmoorsee und Sponsorenlauf, Standort Uffeln
26.06.	Freitag	Zeugnisausgabe
27.06. – 29.06.	Samstag bis Montag	<b>nebenan</b> : Ferienfreizeit
29.06.	Montag	Erster Tag der Sommerferien
<b>JULI</b>		
29.06. – 11.08.		Sommerferien
<b>AUGUST</b>		
03.08 – 07.08.	Montag - Freitag	<b>nebenan</b> : Ferienprogramm
11.08.	Dienstag	Letzter Tag der Sommerferien
10.08. und 11.08.	Montag und Dienstag	Präsenztage des Kollegiums



## Termine für verbindliche Aufgaben

### Schuljahr 2019/2020

Termin	Zuständigkeit	Aufgabe
<b>Jeweils Ende der 1. Schulwoche (30.08.2019)</b>	Alle Klassen (außer Klasse 1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abgabe der Klassenbücher</li> <li>Abgabe der Anwesenheitslisten des vergangenen Schuljahres</li> <li>Abgabe der Entwicklungsdokumentation (als Datei) sowie des Förderplans und LSL in Papierform für die Akte</li> <li>Abgabe des KUH- und KTH-Bögen</li> </ul>
<b>20. September 2019 (noch unbestätigt)</b>	Klasse 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Namentliche Mitteilung aller Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf</li> <li>Benennung des Elternwunsches hinsichtlich der weiterführenden Schule</li> </ul>
<b>1 Woche vor den Herbstferien (spätestens: 04.10.2019) bzw. 6 Wochen nach Aufnahme des Schülers</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Festlegung des Bildungsgangs für neue Schüler oder Änderungen für bestehende Schüler</li> </ul>
<b>bis zu den Herbstferien</b>	Klasse 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung Eingangsdiagnostik</li> </ul>
<b>bis zu den Herbstferien</b>	Klasse 1 sowie für neue Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abgabe der Entwicklungsdokumentation (als Datei) sowie des Förderplans und LSL (jeweils in Papierform für die Akte)</li> </ul>
<b>15.11.2019</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Letzter Termin für Anträge zum 01.02.2020:</li> <li>Wechsel des Förderschwerpunktes</li> <li>Erweiterung des Förderschwerpunktes</li> <li>(probeweise) Beendigung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs</li> <li>Wechsel des Förderortes Klasse 4</li> </ul>
<b>15.11.2019</b>	Klasse 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Letzter Termin für Anträge zum 01.02.2020 und zum 01.08.2020</li> </ul>
<b>bis Ende 1. Halbjahr</b>	Klassen 1 - 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung Hamburger Schreibprobe</li> </ul>
<b>23.01.2020</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abgabe der Zeugnisse im Büro</li> </ul>
<b>01.02. 2020</b>	Alle Klassen außer Klasse 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Letzter Termin für Anträge zum 01.08.2020:</li> <li>Wechsel des Förderschwerpunktes</li> <li>Erweiterung des Förderschwerpunktes</li> <li>(probeweise) Beendigung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs</li> <li>Wechsel des Förderortes</li> </ul>
<b>01.02. 2020</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anträge auf Zuordnung der Schwerstbehinderten gem. §15 AO-SF</li> </ul>

<b>1. Woche nach der Zeugnisausgabe (Halbjahr) 07.02.2020</b>	Alle Klassen (auch zur Vorlage für den 2. Elternsprechtag)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe der Klassenbücher</li> <li>• Abgabe der Anwesenheitslisten</li> <li>• Abgabe der Entwicklungsdokumentation (als Datei) sowie des Förderplans und LSL in Papierform für die Akte</li> </ul>
<b>17.04.2020 (Achtung Osterferien, also vorher versenden)</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Letzter Termin für die „blauen“ Briefe</li> </ul>
<b>Ende 2. Halbjahr</b>	Klassen 1 – 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung Hamburger Schreibprobe</li> </ul>
<b>04.06.2020</b>	Klasse 10/WKL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe der Zeugnisse im Büro</li> </ul>
<b>2. Halbjahr: 18.06.2020</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe der Zeugnisse im Büro</li> </ul>
<b>Ständige verbindliche Aufgaben</b>		
<b>Mindestens einmal pro Schuljahr</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausbesuche</li> </ul>
<b>Wöchentlich</b>	Alle Klassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefonkontakt zu den Eltern oder Erziehungsberechtigten</li> </ul>

## **Unterrichtskürzung**

- Mitteilung an Eltern/Erziehungsberechtigte
- Mitteilung an die Schulaufsicht



## Unterrichtsverkürzung – Mitteilung an Eltern/Erziehungsberechtigte

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

Sehr geehrte/r Frau/Herr \_\_\_\_\_

Für Ihren Sohn/Ihre Tochter

wurde am \_\_\_\_\_ in einem Beratungsgespräch die vorübergehende Reduzierung der Unterrichtsstunden für den Zeitraum

vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_ gemeinschaftlich mit Ihnen vereinbart.

Der Stundenumfang beträgt \_\_\_\_\_ Stunden täglich.

In einem Gespräch am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ wollen wir mit Ihnen das weitere Vorgehen beraten.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung



## Unterrichtsverkürzung – Mitteilung an die Schulaufsicht

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

Sehr geehrte/r Frau/Herr \_\_\_\_\_

Für die o. a. Schülerin/den o. a. Schüler

wurde am \_\_\_\_\_ in einem Beratungsgespräch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten die vorübergehende Reduzierung der Unterrichtsstunden für den Zeitraum

vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_ vereinbart.

Der Stundenumfang beträgt \_\_\_\_\_ Stunden täglich.

Die Eltern/ Erziehungsberechtigten stimmen dieser Maßnahme zu.

In einem Gespräch am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ wollen wir mit den Eltern/Erziehungsberechtigten das weitere Vorgehen beraten.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung



## Versetzungsgefährdung – Mitteilung

\_\_\_\_\_  
Name der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Vorname der Schülerin/des Schülers

\_\_\_\_\_  
Klasse

Sehr geehrte/r \_\_\_\_\_

Gemäß § 50 Abs. 4 SchulG unterrichte ich Sie darüber, dass die Leistungen Ihres Kindes, abweichend von den Noten im letzten Zeugnis – auch – in

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

nicht ausreichend sind und damit

die Versetzung gefährdet ist;

der angestrebte Abschluss gefährdet ist.

Ich lade Sie zu einem Beratungsgespräch am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ Uhr ein.

Bemerkungen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers



## Rückantwort

\_\_\_\_\_  
Name der/des Erziehungsberechtigten

An die  
Janusz-Korczak-Schule, Uffeln Mitte 33, 49479 Ibbenbüren

Ich habe Ihre Mitteilung vom \_\_\_\_\_ erhalten, dass die Versetzung/der angestrebte  
Abschluss meiner Tochter/meines Sohnes \_\_\_\_\_ gefährdet ist.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

## **Werkstatt-Klasse**

- Aufnahmebogen/Stammblatt
- Beurteilungsbogen zum Übergang



## Werk-statt-Klasse – Aufnahmebogen/Stammblatt

\_\_\_\_\_  
Name des Schülers/der Schülerin

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Geburtsort

\_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit

\_\_\_\_\_  
Muttersprache

Anschrift: \_\_\_\_\_

Name/Vorname der Mutter: \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Name/Vorname des Vaters: \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Ggf. Namen und Vornamen der Sorgeberechtigten, Betreuer oder Erziehungsberechtigten

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

Wohngruppe \_\_\_\_\_

Wohnort des Kindes

Anschrift \_\_\_\_\_

☎ / @ \_\_\_\_\_

### Schulverhältnisse / Schullaufbahn

schulpflichtig seit: \_\_\_\_\_

zurückgestellt: \_\_\_\_\_

ja

nein

Erste Einschulung am: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

## Förderschwerpunkte

- Emotionale und soziale Entwicklung  ja  nein
- Lernen  ja  nein
- Sonstige  ja \_\_\_\_\_  nein
- Schwerstbehinderung § 15 AO-SF  ja  nein

## Schullaufbahn

Schulbe-suchsjahr	Schuljahr	Klasse	Schule
0.			
1.			
2.			
§ 11 (2) SchulG: Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			

**Sonstige Hinweise zur bisherigen Schullaufbahn:**

## Aktuelle schulische Situation

Klasse      Lehrkraft      Bildungsgang      § 15 AO-SF

Motivation für die Werk-statt-Klasse:

### **Aktuelle häusliche Situation**

Wohnsituation:

Besonderheiten in der familiären Konstellation:

Freizeitgestaltung:

Sonstiges:

### **Jugendamt/Jugendhilfe**

Zuständiges Jugendamt:

Sachbearbeiter/in:

Telefon:

Bedarf/Angedachte Maßnahmen:

Hilfen zur Erziehung:            Abgeschlossen:

Aktuell:

Bedarf:

Sonstiges:

### **Psychiatrische/therapeutische Maßnahmen**

Abgeschlossene Maßnahmen (Zeitraum):

Aktuelle Maßnahmen:

Bedarf/angedachte Maßnahmen:

### **Zusätzliche Informationen**

Drogenproblematik:

Straftaten:

Verbale/körperliche Aggressivität:

Übergriffigkeit:

Trigger/Auslöser für Schwierigkeiten:



## Werk-statt-Klasse – Beurteilungsbogen zum Übergang

Name der Schülerin/des Schülers

Vorname

Klasse

Zutreffendes bitte ankreuzen (nur eine Antwort möglich)

### Schulische Kompetenzen

1 – Lesen		2 – Rechnen	
<input type="checkbox"/>	- komplexe Texte lesen und wiedergeben	<input type="checkbox"/>	- GRA, Grundkenntnisse in Geometrie, Zuordnungen
<input type="checkbox"/>	- einfache Texte lesen und wiedergegeben	<input type="checkbox"/>	- beherrscht alle Grundrechenarten sicher
<input type="checkbox"/>	- einfache Texte Sinn entnehmend lesen	<input type="checkbox"/>	- beherrscht Addition und Subtraktion
<input type="checkbox"/>	- einfachste Texte nicht Sinn entnehmend lesen	<input type="checkbox"/>	- beherrscht Grundrechenarten (GRA) nicht
3 – Schriftlicher Ausdruck (Schreiben)		4 – Sprachliche Fähigkeiten/Sprechen	
<input type="checkbox"/>	- sicher in Rechtschreibung und Ausdruck	<input type="checkbox"/>	- kann sachlich richtig an Diskussionen teilnehmen
<input type="checkbox"/>	- schreibt einfache Texte, Inhalt verständlich	<input type="checkbox"/>	- Inhalt von Gesprächen werden zum Teil verstanden
<input type="checkbox"/>	- schreibt einfachste Texte, Inhalt verständlich	<input type="checkbox"/>	- der wesentliche Inhalt wird verstanden
<input type="checkbox"/>	- kann einzelne Wörter verständlich schreiben	<input type="checkbox"/>	- kann Gesprächen nur mit Mühe folgen

### Soziale Kompetenzen

5 – Frustrationstoleranz		6 – Kritikfähigkeit	
<input type="checkbox"/>	- lässt sich durch Rückschläge nicht beeindrucken	<input type="checkbox"/>	- kann konstruktiv kritisieren
<input type="checkbox"/>	- neigt dazu aufzugeben, kann sich z. T. motivieren	<input type="checkbox"/>	- kritisiert nur mit Rückendeckung / häufig angemessen
<input type="checkbox"/>	- neigt dazu aufzugeben, lässt sich aber motivieren	<input type="checkbox"/>	- Kritik ist selten angemessen
<input type="checkbox"/>	- gibt schnell auf und reagiert aggressiv	<input type="checkbox"/>	- ist völlig unkritisch
7 – Kritisierbarkeit		8 – Kontaktfähigkeit	
<input type="checkbox"/>	- kann mit ungerechtfertigter Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	- ist in der Lage, intensive Kontakte aufzunehmen
<input type="checkbox"/>	- kann berechtigte Kritik annehmen	<input type="checkbox"/>	- ist leicht zugänglich
<input type="checkbox"/>	- geht auf vorsichtige, berechtigte Kritik ein	<input type="checkbox"/>	- ist zurückhaltend
<input type="checkbox"/>	- reagiert ablehnend gegenüber Anregung, Kritik	<input type="checkbox"/>	- kann sich nicht auf andere Menschen einlassen
9 – Selbstsicherheit		10 – Gruppenfähigkeit	
<input type="checkbox"/>	- kann eigene Bedürfnisse und Rechte ansprechen	<input type="checkbox"/>	- kann eigene Planungen mit anderen abstimmen
<input type="checkbox"/>	- ist unsicher, spricht eigene Bedürfnisse nicht an	<input type="checkbox"/>	- kann mit anderen zusammenarbeiten
<input type="checkbox"/>	- hat ein geringes Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/>	- kann mit ausgesuchten Menschen zusammenarbeiten
<input type="checkbox"/>	- zeigt deutliche Selbstzweifel	<input type="checkbox"/>	- kann mit anderen Personen nicht kooperieren
11 – Verhalten gegenüber Vorgesetzten		12 – Gewaltbereitschaft	
<input type="checkbox"/>	- zeigt sich immer korrekt gegenüber Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	- kann auch in Stresssituationen auf Gewalt verzichten
<input type="checkbox"/>	- meistens angemessen gegenüber Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	- kann meistens auf Gewalt verzichten
<input type="checkbox"/>	- z. T. unangemessenes Verhalten gegen Vorgesetzte	<input type="checkbox"/>	- reagiert z.B. bei Beschimpfung mit Gewalt
<input type="checkbox"/>	- unangemessenes Verhalten gegenüber Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	- reagiert ungesteuert mit Gewalt

<b>Arbeitskompetenzen</b>	
<b>13 – Antrieb (Motivation)</b>	<b>14 – Arbeitsplanung</b>
<input type="checkbox"/> - arbeitet zielstrebig, unabhängig, zeigt Eigeninitiative	<input type="checkbox"/> - koordiniert komplexe Arbeitsaufgaben selbstständig
<input type="checkbox"/> - beginnt selbstständig mit der Arbeit	<input type="checkbox"/> - koordiniert verschiedene arbeitsrelevante Aufgaben
<input type="checkbox"/> - muss zeitweise aktiviert werden	<input type="checkbox"/> - erledigt einfache Aufgaben selbstständig
<input type="checkbox"/> - muss häufig motiviert werden	<input type="checkbox"/> - braucht ständig Anleitung bei vorstrukturierter Arbeit
<b>15 – Aufmerksamkeit</b>	<b>16 – Ertragen von Stress</b>
<input type="checkbox"/> - Signale werden exakt u. schnell wahrgenommen	<input type="checkbox"/> - Belastungssituationen stören nicht den Arbeitsprozess
<input type="checkbox"/> - nimmt z. T. Signale wahr und reagiert entsprechend	<input type="checkbox"/> - arbeitet trotz Stress auf fast gleich hohem Niveau
<input type="checkbox"/> - kann deutliche / einfache Signale wahrnehmen	<input type="checkbox"/> - Arbeitsprozess wird durch Stress leicht gestört
<input type="checkbox"/> - nimmt nur wenige Signale aus der Umgebung wahr	<input type="checkbox"/> - kann unter Stress nur geringe Leistung abrufen
<b>17 – Feinmotorik</b>	<b>18 – Konzentration</b>
<input type="checkbox"/> - kann exakt, schnell mit feinsten Materialien arbeiten	<input type="checkbox"/> - lässt sich von Signalen nicht von der Arbeit abhalten
<input type="checkbox"/> - kann millimetergenau arbeiten	<input type="checkbox"/> - kann sich bei leichter Ablenkung auf Arbeit einlassen
<input type="checkbox"/> - zentimetergenaues Arbeiten ist möglich	<input type="checkbox"/> - braucht häufiger Pausen (gelegentliche Unterstützung)
<input type="checkbox"/> - keine genaue koordinierte Finger-Hand-Bewegung	<input type="checkbox"/> - lässt sich leicht ablenken, verlässt z. T. Arbeitsplatz
<b>19 – Kritische Kontrolle</b>	<b>20 – Leistungsbereitschaft</b>
<input type="checkbox"/> - betrachtet aufmerksam und dauernd eigene Tätigkeit	<input type="checkbox"/> - strengt sich auch bei ungeliebten Aufgaben an
<input type="checkbox"/> - überprüft eigene Tätigkeit aus eigenem Antrieb	<input type="checkbox"/> - strengt sich bei der Aufgabenerledigung an
<input type="checkbox"/> - kann nach Aufforderung kritisch betrachten	<input type="checkbox"/> - widmet sich der Aufgabe mit angemessener Intensität
<input type="checkbox"/> - erkennt eigene Fehler nicht selbstständig	<input type="checkbox"/> - zeigt wenig Bereitschaft Aufgaben zu erledigen
<b>21 – Ordnungsbereitschaft</b>	<b>22 – Pünktlichkeit</b>
<input type="checkbox"/> - Arbeitsplatz befindet sich in optimalem Zustand	<input type="checkbox"/> - hält vereinbarte Termine ein
<input type="checkbox"/> - hält Arbeitsplatz selbstständig sauber	<input type="checkbox"/> - hält sich oft an vereinbarte Termine
<input type="checkbox"/> - Ordnung am Arbeitsplatz nur unter Anleitung	<input type="checkbox"/> - hält zeitliche Übereinkünfte bisweilen ein
<input type="checkbox"/> - wenig Ordnung am Arbeitsplatz (Arbeiten erschwert)	<input type="checkbox"/> - kann zeitliche Übereinkünfte nicht einhalten
<b>23 – Selbstständigkeit</b>	<b>24 – Zuverlässigkeit</b>
<input type="checkbox"/> - erkennt Aufgaben und trifft Entscheidungen selbst	<input type="checkbox"/> - erledigt Arbeitsaufträge termingerecht
<input type="checkbox"/> - kann Entscheidungen treffen/ hält Absprachen ein	<input type="checkbox"/> - erledigt Arbeitsaufträge meistens termingerecht
<input type="checkbox"/> - bewältigt Aufgaben nach gründlicher Instruktion	<input type="checkbox"/> - erledigt Arbeitsaufträge selten termingerecht
<input type="checkbox"/> - kann mit ständiger Anweisung Aufgaben bewältigen	<input type="checkbox"/> - erledigt Arbeitsaufträge nicht termingerecht

## Das Anforderungsprofil für die Werk-statt-Klasse

Die Werk-statt-Klasse ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Janusz-Korczak-Schule, der Josefsschule in Wettringen und den Caritas Ausbildungsstätten in Rheine.

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich überwiegend im letzten Schulbesuchsjahr.

Grundgedanke der Werk-statt-Klasse ist es, schulumüden Jugendlichen über die Kombination aus Arbeiten und schulischem Angebot eine neue Motivation und Perspektive zu bieten. Sie sollen den Sinn von und die Lust an Schule wieder neu entdecken. Das Ziel ist es, sie wieder intensiver an das schulische Lernen heranzuführen – bis hin zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss HS-9.

Auf der anderen Seite soll ihnen durch berufsorientiertes Arbeiten und Handeln in den Werkstätten eine Orientierung und Vorbereitung auf die Arbeitswelt ermöglicht werden, sodass sie für sich auch eine Perspektive nach Abschluss der Werk-statt-Klasse entwickeln können.

Voraussetzung hierfür ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein grundsätzliches Interesse an handwerklichen Tätigkeiten haben.

Aus der Vernetzung von Schule und Werkstätten ergeben sich Anforderungskriterien, über die jeder einzelne Jugendliche verfügen sollte, um an diesem Angebot erfolgreich teilnehmen zu können.

### **Anforderungen im Bereich des Sozialverhaltens**

Die Werk-statt-Klasse und die Ausbildungsstätten sind ein recht offenes System, in dem sich die Schülerinnen und Schüler weitgehend frei bewegen können. Diese Freiheit verlangt die Verantwortung, sich angemessen zu verhalten, um sich und allen anderen innerhalb der Caritas und der Werk-statt-Klasse ein erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen.

Hierbei ist besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Autorität aller Erwachsenen innerhalb dieses Systems anerkennen muss (Punkt 11).

Weiterhin sind folgende Bereiche aufgrund ihrer Wertigkeit gesondert zu nennen:

- Der/Die Jugendliche muss in der Lage sein, sich in eine Gruppe zu integrieren (Punkt 10).
- Eine 1:1 Betreuung kann innerhalb dieses Systems weder im Klassenverband, noch in den Werkstätten längerfristig geleistet werden. Daher sollte der Schüler/die Schülerin in der Lage sein, über einen angemessenen Zeitraum selbstständig zu arbeiten (Punkt 23).
- Der Schüler/Die Schülerin muss in der Lage sein, auf Gewalt zu verzichten (Punkt 12).
- Die Aufnahme in die Werk-statt-Klasse sollte von dem/der Jugendlichen nicht als Strafversetzung verstanden werden, sondern als Chance für einen Neuanfang. Um diese Chance nutzen zu können, muss es dem/der Jugendlichen möglich sein, selber für sich, oder zusammen mit einem Erwachsenen Ziele zu entwickeln, die er in diesem Jahr und über das Jahr hinaus erreichen möchten. Dieses bedarf ein gewisses Maß an Leistungs- und Kommunikationsbereitschaft (Punkt 13 und 20).
- Er/Sie muss sich mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern, den Lehrkräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Werkstätten verständigen können. Sie/Er muss bereit sein, sich auf Gespräche einzulassen und muss diesen folgen können (Punkt 4).

### **Anforderungen im Bereich schulischer Leistungen**

Um sowohl in den Werkstätten als auch im schulischen Bereich erfolgreich ansetzen zu können, sollte jeder Schüler/jede Schülerin über folgende Grundkenntnisse verfügen:

- Er/Sie sollte die Grundrechenarten in ihren Grundzügen erfasst haben und einfache geometrische Konstruktionen zeichnen können (Punkt 2).
- Er/Sie sollte einfache Texte Sinn entnehmend lesen können (Punkt 1).
- Er/Sie sollte in der Lage sein, einfache Sätze und Texte inhaltlich verständlich schreiben können (Punkt 3).

Sollten diese Mindestanforderungen im sozialen und schulischen Bereich nicht gewährleistet sein, besteht die berechtigte Gefahr, dass der Schüler/die Schülerin erneut in eine misserfolgsorientierte Situation geht, die er nicht oder nur unter größten Anstrengungen bewältigen kann. Hier sollten im Interesse des Schülers im Vorfeld alternative Perspektiven entwickelt werden, um ein erneutes Scheitern zu vermeiden.

## **Zeugnis**

- Anlage zum Arbeits- und Sozialverhalten



## Anlage zum Arbeits-/Lern- und Sozialverhalten

für: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Schuljahr: \_\_\_\_\_

Halbjahr: \_\_\_\_\_

<b>Sozialverhalten</b>		sehr gering	gering	positiv	sehr positiv
<b>Kooperation</b>	Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeigt Freude am gemeinsamen Tun	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lässt fremde Beiträge gelten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schließt Kompromisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Akzeptiert gemeinsame Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbstwahrnehmung</b>	Sieht eigene Fehler bei Konflikten mit anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nimmt eigene Gefühle wahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Versucht, eigene Fehler wiedergutzumachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Beschreibt eigenes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbstkontrolle</b>	Kontrolliert impulsives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schiebt eigene Bedürfnisse auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erträgt Misserfolge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Geht mit Kritik angemessen um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeigt außerhalb des Unterrichts Selbstkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Einfühlungsvermögen / Hilfsbereitschaft</b>	Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hilft aus eigener Initiative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Tröstet andere, wenn ihnen Schaden / zugefügt wurde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Teilt mit anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Muntert andere auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Angemessene Selbstbehauptung</b>	Löst Konflikte gewaltfrei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Reagiert auf unangebrachtes Verhalten anderer angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Äußert eigene Meinung angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Äußert Kritik angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Äußert eigene Wünsche akzeptabel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sozialkontakt</b>	Hält angemessene Distanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeigt Gefühle angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Drückt Anerkennung gegenüber anderen aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nimmt angemessen Kontakt auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Will zu einer Gruppe gehören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<b>Arbeits-/Lernverhalten</b>		sehr gering	gering	positiv	sehr positiv
<b>Anstrengungsbereitschaft / Ausdauer</b>	Arbeitet ohne ständige Rückmeldung/Hilfestellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bearbeitet auch uninteressante Aufgaben mit Ausdauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Strengt sich an, um eine Aufgabe zu lösen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bearbeitet Aufgaben über die Pflichtaufgaben hinaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zeigt Ausdauer bei interessanten Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Konzentration</b>	Lenkt die Aufmerksamkeit gezielt auf eine Aufgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Arbeitet ohne Unterbrechungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Arbeitet im Allgemeinen ohne Flüchtigkeitsfehler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sieht bei Anforderungen genau hin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hört bei Anforderungen genau zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbstständigkeit beim Lernen</b>	Führt eine Aufgabe vollständig aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Holt nur Hilfe, wenn dies die Aufgabe erfordert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Setzt sich erreichbare Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kann erreichte Ergebnisse selbstständig bewerten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Geht gezielt vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sorgfalt beim Lernen</b>	Geht mit schulischen Arbeitsmaterialien sorgfältig um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erledigt Hausaufgaben sorgfältig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Macht Hausaufgaben vollständig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Geht mit Heften ordentlich um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bereitet Materialien für den nächsten Schultag vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ibbenbüren, den

Ort/Datum

Schulleiter/in oder Vertretung

(Siegel der Schule)

Klassenlehrer/in